



**duisburger  
philharmoniker**

# play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER  
DUISBURGER PHILHARMONIKER  
2020/2021





# Gemeinsam bilden

# wir die Region.

Seit mehr als 200 Jahren geben wir alles dafür, dass das Verständnis füreinander nie auf der Strecke bleibt. Als Partner für unsere Kunden. Als Entwickler von Hightech-Stahlprodukten. Als Innovationstreiber für die klimaneutrale Stahlherstellung. Als verlässlicher Förderer von Bildung, Kultur und Sport. Und als bedeutender Arbeitgeber. Diese Region gibt uns mehr als nur das Gefühl, die richtige Heimat zu haben.

[www.thyssenkrupp-steel.com](http://www.thyssenkrupp-steel.com)

engineering. tomorrow. together.



thyssenkrupp

# play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER  
DUISBURGER PHILHARMONIKER  
2020/2021

**BTHVN**  
2020

Die deutsche Theater- und  
Orchesterlandschaft wurde  
2014 in das bundesweite  
Verzeichnis des immateriellen  
Kulturerbes aufgenommen.

 **Immaterielles  
Kulturerbe**  
Wissen. Können. Weitergeben.

**WDR 3**

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DUISBURG**  
am Rhein

 **Mercatorhalle  
Duisburg**  
im CityPalais





# ALLES REINES GOLD

Kaum ein Material wurde häufiger als Metapher für Größe und Erhabenheit benutzt als das Gold. Schon immer bediente sich die sprachliche wie auch die visuelle Rhetorik der besonderen Wirkung des Edelmetalls. Sein materieller und emotionaler Wert hatte in der bildenden Kunst stets eine herausragende Symbolkraft – von den Malern des Mittelalters, die ihre biblischen Szenarien auf verheißungsvollen Goldgrund setzten, bis zu Yves Kleins postmodernen Meditationsbildern oder Andy Warhols „Gold Marilyn Monroe“.

Was liegt näher, als im Beethoven-Jahr 2020 das Thema Gold zum inhaltlichen und gestalterischen Schwerpunkt für unser Spielzeitmagazin zu wählen? So steht das Gold in der Reihe der Philharmonischen Konzerte symbolisch für den epochalen Rang der aufgeführten Meisterwerke – allen voran Beethovens Missa Solemnis, deren einzigartige Klanggestalt wie ein gotisches Altarbild leuchtet. Mit der Finesse seiner Schattierungen greift das Gold aber auch in die Übergänge und Zwischenräume der einzelnen Konzerte und Programmsparten. Zwischenräume, Lücken und Brachen, vorgefunden im Duisburger Stadtgebiet, zeigen auch die Kapiteleingangsseiten mit Fotografien von Kurt Steinhausen: Zarte Pflänzchen, die der Unterdrückung und Vernichtung trotzen, winzige Inseln einer Natur, die den Menschen nicht braucht.

Idealer Goldglanz und schlichte Naturschönheit – hier spiegelt sich auch Beethovens Verstrickung in die gesellschaftlichen und ästhetischen Diskussionen seiner Zeit, die Polarität von Absolutismus und Aufklärung, von aristokratischer Distanz und Verbrüderungs-Pathos. So unruhig der Weltgeist zu Beethovens Lebzeiten, so kompromisslos das Streben des Komponisten nach Erhabenheit, Friede und Menschlichkeit, so sehr brennen auch uns gegenwärtig die globalen Probleme und Zerwürfnisse auf den Nägeln: Kann Kunst Teil der Versöhnung mit der Welt sein? Wir laden Sie ein, sich dieser Frage in der Spielzeit 2020/2021 zu stellen.

# KONZERTFINDER

**PHILHARMONISCHE KONZERTE**    19.00 UHR  
Seiten 34 - 59

**KAMMERKONZERTE**   18.15 UHR  
Seiten 64 - 75

**TOCCATA**   
Seiten 76 - 81

**GAST- UND SONDERKONZERTE**   
Seiten 82 - 93

**AUSGEZEICHNET!**   
Seiten 96 - 105

**EIGENZEIT**   
Seiten 106 - 111

**KONZERTE!KONZERTE**   
Seiten 112 - 135

**KLASSE.KLASSIK**   
Seiten 138 - 149

**ABONNEMENTS/VORVERKAUFSTELLEN**   
Seiten 156 - 169

**KONZERTKALENDER**   
Seiten 170 - 179

**KL**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
VOR JEDEM PHILHARMONISCHEN KONZERT  
UND KAMMERKONZERT IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

**ÖP**

**ÖFFENTLICHE PROBEN**  
VOR ALLEN PHILHARMONISCHEN KONZERTEN  
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI







# SUCHEN, WAS EINEN VERZAUBERT...

sei der Sinn menschlichen Daseins, hat der damals 90-jährige Pianist Menahem Pressler in einem Interview mit der *ZEIT* konstatiert. Der Meister der Kammermusik, der als Mitglied des legendären Beaux Arts Trio Musikgeschichte geschrieben hat, erinnert uns daran, dass der Mensch als beseeltes Wesen nach Höherem strebt und über das Profane hinausgehende Bedürfnisse hat. In jeder Probe, in jedem Konzert

begeben sich auch die Duisburger Philharmoniker auf diese Suche. Und dann und wann werden wir fündig. Vor allem, wenn die inspirierende Kraft außergewöhnlicher Künstlerpersönlichkeiten beflügelnd hinzukommt, gelingt es immer wieder, Großes zu schaffen und uns und unserem Publikum Momente der Verzauberung zu schenken.



**Peter Klöckner-  
Stiftung**

**HANIEL**

**KROHNE**

 **ALTANA**



Die Möglichkeit, in jeder Saison Solisten und Gast-dirigenten von Weltrang zu uns einzuladen, besondere Konzertprojekte zu verwirklichen und im Rahmen

unseres Education-Programms klasse.klassik jungen Menschen die Welt der Musik zu eröffnen, erfordert tatkräftige Hilfe.

**FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER DUISBURGER  
PHILHARMONIKER UND DES MUSIKLEBENS IN DUISBURG  
MÖCHTEN WIR UNS BEI UNSEREN TREUEN FÖRDERERN  
AUF DAS HERZLICHSTE BEDANKEN.**

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

 **Sparkasse  
Duisburg**

**Volksbank  
Rhein-Ruhr** 

 **KÖHLER-  
OSBAHR-  
ZUR FÖRDERUNG VON  
STIFTUNG  
KUNST UND WISSENSCHAFT**



Lions Club Duisburg

**Verlagshaus-Wohlfarth-  
Stiftung**

**Dr. Josef und Brigitte Pauli  
Stiftung**

**WDR 3**

# DAS KULTUR RADIO

**KLASSISCHE MUSIK,  
JAZZ, HÖRSPIELE,  
AKTUELLE KULTUR**

**JETZT  
WDR 3  
GENIESSEN**





## DONATORINNEN UND DONATOREN DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen, die uns mit ihrer privaten Förderung im Rahmen des Programms für Donatorinnen und Donatoren finanziell unterstützen:

**DR. ANDREA VON BERG UND PROF. DR. DIETRICH BERDEL  
BEATRIX E. BRINSKELLE UND KARL-HEINZ FELDMANN  
GUNDA EHRENBERG-SUCHI UND GERHARD SUCHI  
DIPL.-ING. HINRICH FROMME  
HELGA GOLDSTRASS  
ANDREA GOTTLIEB  
HENNER KIPPHARDT  
ULLA KNIERIM  
GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER  
DR. DORIS KÖNIG  
KURT KÜPPERS-STIFTUNG  
VERENA UND STEPHAN MARRERO BRENNER  
ILSE NEUBER  
INGRID OERTGEN UND ERNST OERTGEN  
WALTER PORTNER  
FAMILIE RADEMACHER-DUBBICK  
DR. BETTINA RUTSCH UND FRANK ALBRECHT  
DR. WIEBKE SASSE  
MARION UND BERND SCHULTE-BUNERT**

Für Informationen zu unserem Programm für Sponsor\*innen und Donator\*innen wenden Sie sich bitte an uns unter  
Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e.V.  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg  
oder per E-Mail unter [philharmoniker@gfdp.de](mailto:philharmoniker@gfdp.de)  
Wir freuen uns auf Sie!

Für die Hustenbonbons, die unseren Künstler\*innen und dem Publikum ein ungestörtes Konzerterlebnis sichern, bedanken wir uns bei Herrn Jens König,  
Mercator Apotheke Duisburg.



# VORWORTE

**SÖREN LINK**  
Oberbürgermeister

**DR. KARL-ULRICH KÖHLER**  
Präsident der Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

**AXEL KOBER**  
Generalmusikdirektor

**PROF. DR. ALFRED WENDEL**  
Intendant





## SÖREN LINK

Oberbürgermeister

Liebe Konzertbesucherinnen,  
liebe Konzertbesucher,

hinter der oft geforderten „kulturellen Teilhabe“ steht die Idee, möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen – auch jenen, die finanziell, gesundheitlich oder aus anderen Gründen benachteiligt sind. Mitwirkung und Mitverantwortung der Bevölkerung am öffentlichen Leben sind heute wichtiger denn je. Wer kulturelle Teilhabe ermöglicht, fördert den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und wirkt damit jenen Kräften entgegen, die ihre Spaltung bewusst und in zuweilen antidemokratischer Absicht herbeiführen wollen.

Wie sehr die Duisburger Philharmoniker engagiert sind, ihre Türen für ein möglichst breit gefächertes Publikum offen zu halten, können Sie der vorliegenden Programmbroschüre entnehmen. Da gibt es barrierefreie Angebote für Demenzerkrankte ebenso wie die „klasse.klassik“-Konzerte für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen. Interaktiv-Programme führen Schulklassen und Vorschulgruppen hinter die Bühne, lassen sie an Proben teilhaben und ermuntern die jungen Besucher zum direkten Gespräch mit den philharmonischen Musikerinnen und Musikern. Und das Kulturticket ermöglicht Studierenden der Universität Duisburg-Essen den Besuch von Konzerten, Oper und Schauspiel für nur 1 Euro Eintritt.

Das neue Festival „Eigenzeit“, vom Duisburger Komponisten Hauke Berheide kuratiert, trägt die Ideen der Vielfalt und Teilhabe noch weiter in die Stadt hinein – vom Theater Duisburg über das Lehbruck Museum und die Liebfrauenkirche bis zur Cubus Kunsthalle Duisburg. Konzertsaal, Kirche und

Kunstort werden mit ungewohnten Klängen und eigenwilligen Konzepten geflutet; es gibt Schnittstellen zu anderen Künsten und Mitmachkonzerte für Jung und Alt. Möglich gemacht wurde dieses spannende Projekt nicht zuletzt durch die „Neue Wege“-Förderung des Landes NRW. Hier werden Theater und Orchester ganz zurecht als „Orte der Reflexion über das Zeitgeschehen“ und als „Verständigungsräume für das gesellschaftliche Miteinander“ definiert.

Das sah übrigens schon Ludwig van Beethoven so, der sich als Mensch und Künstler immer wieder leidenschaftlich gegen gesellschaftlichen Dünkel und geistige Trägheit erhob. Stellen wir ihn zu seinem 250. Geburtstag nicht auf den Marmorsockel, sondern begrüßen wir ihn als Verbündeten in unseren Bemühungen um eine freie, offene Stadtkultur, die alle einlädt und niemanden ausschließt! „Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen“ schrieb der große Komponist über seine „Missa Solemnis“, mit der die Duisburger Philharmoniker ihre vielfältigen Aktivitäten zum Jubiläumsjahr krönen – in Spitzenbesetzung.

Mit Blick auf die neue Image-Kampagne für unsere Stadt dürfen wir also mit gutem Recht behaupten: Duisburg ist echt ... philharmonisch! Denn dieses Orchester, das seit mehr als 143 Jahren besteht, trägt erheblich zur Lebensqualität und zur positiven Außenwirkung unserer Stadt bei.

Ich wünsche den Duisburger Philharmonikern und allen Konzertbesuchern eine inspirierende und erfolgreiche Saison!

Sören Link



Foto: Zoltan Leskovar

**DR. KARL-ULRICH KÖHLER**

Präsident  
 der Gesellschaft der Freunde  
 der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

im Mai 2020 feiert die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker ihr 25-jähriges Bestehen. Unser Freundeskreis ist nach seiner Gründung im Jahre 1995 rasch gewachsen und zählt in den letzten Jahren konstant etwa 1.000 Mitglieder. Wir sind einer der ältesten und größten Freundeskreise deutscher Orchester und darauf können wir stolz sein. Die Duisburger haben seit jeher großen Wert auf ihre Philharmoniker gelegt und in Krisenzeiten stets die Hand über sie gehalten – allen voran die Mitglieder des Freundeskreises. Kurz nach dem Wassereinbruch im Theater Duisburg müssen sich die Philharmoniker und ihr Publikum der Corona-Krise stellen. Etliche spannende Konzerte, die Axel Kober und Alfred Wendel für uns mit Fantasie und Hingabe geplant hatten, mussten abgesagt werden. Uns sind damit nicht nur bewegende musikalische Erlebnisse entgangen, sondern auch Begegnungen mit Gleichgesinnten, die den Besuch jedes Konzertes bereichern.

Nur gemeinsam sind wir stark. In einer globalisierten Welt hilft es nicht, sich bei Problemen abzuschotten und Grenzen zu schließen. Ein Virus macht nicht an der Landesgrenze Halt; es kennt auch keine sozialen Schranken. Das hat uns die Corona-Pandemie gelehrt. Die großen Herausforderungen der Zukunft werden nur mit internationaler Solidarität gemeistert werden können – ganz gleich, ob es sich um den Klimawandel handelt, um Naturschutz und verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde, um Frieden oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung. Dafür müssen Wissenschaft

und Wirtschaft, Humanität und Soziales als Gesamtkomplex begriffen werden, in dem alle Teile in Beziehung zueinander stehen. Es wird die große Aufgabe der kommenden Jahrzehnte sein, dies alles unabhängig von weltanschaulichen oder religiösen Differenzen auszubalancieren. Nur wenn Egoismus und Nationalismus zugunsten einer globalen Kooperation überwunden werden, können wir eine menschenwürdige Welt bewahren und Katastrophen von ihr abwenden. Musik als universale Sprache gibt ein wunderbares Beispiel für ein harmonisches Miteinander. Darin liegt ihre einzigartige Stärke und Bedeutung.

Freuen wir uns in diesem Sinne auf viele schöne und erhebende, aber auch aufwühlende und nachdenkliche Momente in den Konzerten der Saison 2020/2021, die wir gemeinsam in der Philharmonie Mercatorhalle erleben werden. Und vielleicht gelingt es uns gerade in dieser ungewöhnlichen Zeit, noch viele weitere Freunde zu gewinnen für das, was uns besonders am Herzen liegt.

Dr. Karl-Ulrich Köhler



*Karl-Ulrich Köhler*



**AXEL KOBER**  
Generalmusikdirektor

**PROF. DR. ALFRED WENDEL**  
Intendant

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Musikfreunde,

Musik stillt nicht den Hunger, sie hält keine Naturkatastrophe auf, beendet keinen Krieg. Aber sie kann Kraft geben, trösten, den emotionalen Aufruhr besänftigen. Darum ist sie gerade in Zeiten der Krise und Bedrängnis so besonders wichtig. Aber derzeit schweigt die Musik – in Duisburg wie überall sonst im Land und bereits weitgehend auf der ganzen Welt. Konzertsäle und Opernhäuser sind verwaist. Es gibt wunderbare Aktivitäten von Orchestern, Ensembles und Solisten, die ihr Publikum auf vielfältige Weise zu erreichen versuchen – von spontanen Auftritten am offenen Fenster bis zu „Geister-Konzerten“ im Internet. So sinnvoll und hochherzig diese Aktionen auch sind, können sie doch nur ein vorübergehender Ersatz sein für das, worauf wir derzeit so schmerzlich verzichten müssen: Die unmittelbare Begegnung zwischen den Musikern und ihrem Publikum, den Austausch zwischen Menschen, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen.

### **Schwerpunkt Klassik**

Wir hoffen inständig, dass wir all das in der Konzertsaison 2020/2021 wieder in vollem Umfang mit Ihnen erleben können. Dazu haben wir uns viel vorgenommen. In der ersten Hälfte der Spielzeit widmen wir uns noch einmal mit ganzer Kraft dem großen Jubilar des Jahres 2020, Ludwig van Beethoven. Höhepunkt sind die beiden Aufführungen der „Missa Solemnis“, die nicht nur zu den bedeutendsten Werken des Meisters gehört, sondern mit ihrer eindringlichen Friedensbitte auch einen unmittelbaren Bezug zu den Nöten und Forderungen unserer Zeit hat.

Das bewegende Werk ist seit gut 30 Jahren nicht mehr in den Philharmonischen Konzerten erklingen. Die Leitung übernimmt der Kölner Kantor Christoph Spering, ein ausgewiesener Experte der historischen Aufführungspraxis; sein exzellenter Chorus Musicus teilt sich die enormen vokalen Aufgaben mit einem hochkarätigen Solisten-Ensemble. Ein weiteres Glanzlicht im Chorrepertoire setzen wir mit der Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie-Kantate „Lobgesang“, die wir mit unserem

philharmonischen Chor und Solisten der Deutschen Oper am Rhein auf die Bühne bringen.

Ein Schwerpunkt der philharmonischen Saison liegt diesmal auf der Musik der Wiener Klassik und ihrem „Triumvirat“ Haydn, Mozart und Beethoven. Zum Saisonfinale steht mit Haydns „Der Apotheker“ erstmals eine (halb-)szenische Opernaufführung auf dem Programm der Philharmonischen Konzerte. Die turbulente Musikkomödie verbindet vokale Bravour mit lebensprallem Humor. Am Pult: Jan Willem de Vriend, der als Erster Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker drei Konzerte der Spielzeit betreut. Der Niederländer ist ein international hoch geschätzter Spezialist für die Musik der Aufklärungsepoche; das Duisburger Publikum hat er schon vor Jahren als Sachwalter einer pointierten, gewandten Klangrede überzeugt.

### **Neue Impulse**

Mit gerade mal Mitte 20 ist der Trompeter Simon Höfele, unser „Artist in Residence“, bereits auf steilem Erfolgskurs. Seine hinreißende Virtuosität und Spielfreude beweist er nicht nur bei den klassischen Konzerten von Haydn und Hummel, sondern ganz besonders auch in den eindrucksvollen Klanglandschaften von HK Grubers „Aerial“. Überhaupt ist die Spielzeit reich an solistischer Prominenz: Wir freuen uns auf die Pianisten David Fray und Alexander Melnikov, die Geigerinnen Candida Thompson und Carolin Widmann, auf Jean-Guihen Queyras und Harriet Krijgh am Violoncello – um nur einige wenige zu nennen.

Dabei stehen neben den Meisterwerken von Mozart, Mendelssohn und Brahms auch viele unbekanntere Preziosen auf dem Programm. Gleich zwei davon, aus der Feder von Francis Poulenc und Paul Hindemith, erklingen beim achten Konzert mit dem Cembalisten Justin Taylor und dem Organisten Christian Schmitt. Unser Solo-Posaunist Rocco Rescigno stellt im fünften Konzert das elegante Posaunenkonzert des Franzosen Henri Tomasi vor. Bei all diesen attraktiven Raritäten werden Sie sich immer

wieder verwundert fragen: Warum hört man das nicht häufiger?

Neue Programm-Ideen und Repertoire-Impulse kommen immer wieder von den Gästen, die wir am Dirigentenpult begrüßen dürfen. Mit Marie Jacquot, Daniel Cohen und Alpesh Chauhan stellen sich gleich drei junge Talente vor, die in der europäischen Musikszene bereits deutliche Spuren gezogen haben. Ihnen gesellt sich der ehemalige Duisburger GMD Bruno Weil hinzu – ein erfahrener Dirigent und guter Freund, der uns diesmal mit Musik von Schubert und Bruckner in die innersten Bezirke der österreichischen Romantik führt.

### **An Rhein und Themse**

Nicht minder glanzvoll ist der Kreis von Künstlerinnen und Künstlern, die wir im Rahmen unserer Kammerkonzert-Reihe am frühen Sonntagabend willkommen heißen. Das Auryn Quartett macht auf seiner Abschiedstournee bei uns Station; mit dem Tetzlaff Quartett und dem Aris Quartett (prominent unterstützt durch den Cellisten Daniel Müller-Schott) haben sich zwei weitere Spitzen-Ensembles angesagt. Das TrioVanBeethoven entführt uns gemeinsam mit Lorna Anderson (Sopran) und Jamie MacDougall (Tenor) auf einen reizvollen Nebenschauplatz in Beethovens Oeuvre: die Bearbeitungen







**20 JAHRE**

**KULTURPARTNER IN NRW:**

**„PARTNERSCHAFT FÜR MEHR KULTUR“**

Die WDR 3 Kulturpartnerschaften wurden im Jahre 2000 als erstes dauerhaftes Partnerschaftsnetzwerk zwischen öffentlichen Kulturträgern und einer ARD-Rundfunkanstalt ins Leben gerufen. Heute wird das Modell von nahezu allen Kulturradios der ARD in unterschiedlichen Varianten umgesetzt. Unter dem Motto „Partnerschaft für mehr Kultur“ arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit rund 120 Kultureinrichtungen und Organisationen zusammen.

In 2020 begeht das WDR 3 Kulturpartner-Netzwerk sein 20-jähriges Bestehen! Jubiläumstag ist der 10. Oktober 2020 und gefeiert wird an diesem Samstag auf allen Kanälen: sowohl im Programm von WDR 3 als auch online. Es gibt Live-Gespräche und Berichte im Hörfunk, Audio- und Videobeiträge über [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de) und abends einen Live-Festakt aus den WDR-Studios in Köln-Bocklemünd.

**WDR 3  
KULTURPARTNER-TAG  
10. OKTOBER 2020  
[WWW.WDR3.DE](http://WWW.WDR3.DE)**

**WDR 3**

**Bleiben Sie mit den Duisburger Philharmonikern in Verbindung!**

Vernetzen, teilen und kommentieren

Schauen Sie auf unserer **Website** und sozialen Netzwerken wie **Facebook** oder **Instagram** vorbei und erhalten Sie vielfältige Informationen rund um die Konzerte der Saison und Ihre Duisburger Philharmoniker. Tickets können Sie ohne zusätzliche Gebühren

in unserem **Online-Ticketshop** kaufen und bequem zu Hause ausdrucken.

Tragen Sie sich in unseren **Newsletter** ein, um immer auf dem Laufenden zu bleiben und exklusive Angebote zu erhalten!



**YouTube**

[duisburger-philharmoniker.de](http://duisburger-philharmoniker.de)

[@duisburgerphilharmoniker](https://www.instagram.com/duisburgerphilharmoniker)

schottischer, irischer und walisischer Volkslieder. Der ehemalige „Artist in Residence“ Evgeni Koroliov kehrt mit Bachs Goldberg-Variationen zurück, als deren berufener Anwalt er weltweit gilt. Evgeni Bozhanov, frisch gebackener Professor an der Folkwang Universität, teilt sich den Bechstein Klavierabend mit seinem Meisterschüler Yong Gi Woo.

Natürlich nutzen wir wieder jede Gelegenheit, die gewohnten Grenzen der Kammermusik zu erweitern. So besuchen Tora Augestad (Mezzosopran) und die Lautten Compagny Berlin Georg Friedrich Händel an der Themse – und flankieren so ausgesprochen sinnig den Shakespeare-Abend mit Julia Sophie Wagner (Sopran), David Jerusalem (Bass) und dem Barockensemble der Duisburger Philharmoniker. Gemeinsam mit seiner Klavierpartnerin Elisabeth Brauß ist auch unser „Artist in Residence“ Simon Höfele bei den Kammerkonzerten zu erleben. Diesen Termin werden Freunde eines geschliffenen Blechbläuserspiels ebenso wenig versäumen wollen wie das ungewöhnliche Gipfeltreffen des Melton Tuba Quartetts mit dem Harfenquartett Arpalando.

### Seite an Seite

Neben ihren Verpflichtungen auf dem philharmonischen Podium und im Orchestergraben der Deutschen Oper am Rhein suchen die Duisburger Philharmoniker immer wieder neue künstlerische Herausforderungen. So mischen sie diesmal gemeinsam mit der nordrhein-westfälischen Rock-Legende Peter Bursch und seiner All Star Band das Theater Duisburg auf. Am Valentinstag gibt es einen Abstecher ins ehrwürdige Concertgebouw Amsterdam – mit klassischen Ohrwürmern und Filmmelodien. Aber auch Seite an Seite mit der durch die Corona-Pandemie so schwer getroffenen freien Kulturszene an Rhein und Ruhr realisiert unser Orchester weiterhin viele spannende Projekte – so wie BEAT, „Kai & Friends“ oder die weit ausstrahlenden Kooperationen mit der Emanuele Soavi incompany. Das Tanzprojekt FLUT ist Teil des offiziellen Beethoven-Jubiläumsprogramms und wird in Duisburg und Köln aufgeführt.

Diese künstlerische Vielfalt und die kreative Vernetzung auf breiter Ebene waren natürlich

gute Gründe für das Land NRW, die Duisburger Philharmoniker im Rahmen des NEUEWEGE-Förderprogramms für zunächst drei Jahre zu unterstützen – wofür wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Mit den Mitteln aus diesem begehrten Fördertopf können wir nun alljährlich eine große Oratorien-Aufführung realisieren, spezielle Formate für junges Publikum weiterentwickeln und auch ein eigenes Festival für Neue Musik ins Leben rufen: EIGENZEIT, künstlerisch geleitet vom Duisburger Komponisten Hauke Berheide.

### Orchester des Wandels

Bei allem, was wir planen und in Angriff nehmen, haben wir stets die Bedürfnisse einer sich kontinuierlich wandelnden Gesellschaft vor Augen. Die Vorstellung eines in Herkunft, Bildung und Erfahrung geeinten Klassikpublikums wird mehr und mehr Geschichte – wir sollten dies jedoch nicht betrauern, sondern die Veränderung zum Anlass nehmen, kreativ zu sein, neue Formate und Ideen zu finden, in denen sich unsere reiche, diverse und offene Stadtgesellschaft angemessen abbildet. Dazu gehört auch, dass unsere Musiker der Initiative „Orchester des Wandels“ beigetreten sind, die sich für Naturschutz und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen einsetzt. Eine erste Klimawerkstatt im September 2020 soll mit den Ideen und Zielen der Initiative vertraut machen.

Die Corona-Krise hat uns deutlich gezeigt, wie die Kräfte der Natur unser Leben bestimmen. Dass der ökologische Raubbau die Entstehung von Pandemien entscheidend begünstigt, gilt mittlerweile als wissenschaftlich gesichert. Hier ist ein Umdenken dringend erforderlich: Nur im Einklang mit der Natur werden wir unsere Welt bewohnbar erhalten und unser Leben schützen.

Wir beide möchten Ihnen heute vor allem Gesundheit und Kraft wünschen, für Sie, Ihre Familien und Freunde. Wir freuen uns darauf, Sie wohlbehalten wiederzusehen und begeisternde Konzerterlebnisse mit Ihnen zu teilen.

**Axel Kober** Generalmusikdirektor



Foto: Susanne Diesner

*Axel Kober*

**Prof. Dr. Alfred Wendel** Intendant



*Alfred Wendel*









# DUISBURGER PHILHARMONIKER

## MENSCHEN MUSIK LEIDENSCHAFT

Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturszene. Innerhalb der deutschen Orchesterlandschaft genießen sie als vielseitiger und leistungsstarker Klangkörper einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt jeder Saison stehen die zwölf Philharmonischen Konzerte; dort werden zentrale Werke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten erarbeitet. Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ feierte 2016 ihr 60-jähriges Jubiläum. Ihr Fortbestand konnte auch durch das leidenschaftliche Engagement der Duisburger Philharmoniker weiterhin gesichert werden – dafür wurden sie 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.



Über spannende Crossover-Projekte, Open-Air-Konzerte und das Education-Programm „klassik“ haben die Duisburger Philharmoniker in den vergangenen Jahren neue Hörschichten erschlossen. Nachhaltig erfolgreich ist die Reihe „Herzmusik“, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen eine Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Auch jenseits der Philharmonie Mercatorhalle und des Theaters Duisburg erkunden die Duisburger Philharmoniker immer wieder neue Spielorte, an denen Menschen und Musik auf besondere Weise zusammenfinden – Museumsbauten und ehemalige Industrieräume, aber auch urbane Freiflächen und Naherholungsgebiete. Auslandsreisen wie zur Sala Verdi in Milano und – erneut im Februar 2021 – zum Concertgebouw Amsterdam belegen die hohe internationale Reputation des Orchesters. Weltweit präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel erhielt 2011 den begehrten ECHO Klassik Preis. Regelmäßige Gastspiele in den Nachbarstädten und die Mitwirkung an großen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale bringen darüber hinaus die feste Verwurzelung der Duisburger Philharmoniker in der regionalen Musikszene zum Ausdruck.

Im Rahmen ihrer Kammerkonzert-Reihe „Profile“ begeben sich die Duisburger Philharmoniker mit großer Leidenschaft auf Spurensuche im Repertoire, bringen vergessene Komponisten ans Licht und knüpfen spannende Querverbindungen zu Literatur und bildender Kunst. Einen hohen Stellenwert haben auch die Pflege der Alten Musik und die Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis. Ebenso engagiert setzen sich die Duisburger Philharmoniker für die Musik der Gegenwart ein: Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Mauricio Kagel und Hauke Berheide sind nur einige der Komponisten, deren Werke sie aus der Taufe hoben.

In ihrer mehr als 140-jährigen Geschichte haben die Duisburger Philharmoniker mit zahlreichen bedeutenden Dirigenten gearbeitet. Als Nachfolger von Jonathan Darlington und Giordano Bellincampi trat mit Beginn der Spielzeit 2019/2020 Axel Kober sein Amt als Generalmusikdirektor an. Er hatte das Orchester zuvor bereits als Chefdirigent geleitet; als GMD der Deutschen Oper am Rhein verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern. Als Gastdirigenten auf dem philharmonischen Podium haben in den vergangenen Jahren Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Vladimir Spivakov, Carl St. Clair, Anu Tali und Ariane Matiakh Akzente gesetzt.

In jeder Spielzeit verpflichten die Duisburger Philharmoniker einen Solisten oder ein Ensemble als „Artist in Residence“. In dieser Funktion haben sich unter anderem der Bratscher Antoine Tamestit, der Tenor Christoph Prégardien und der Cellist Nicolas Altstaedt facettenreich präsentiert, ebenso Carolin Widmann und Kolja Blacher an der Geige sowie Boris Giltburg und Anna Malikova auf dem Klavier. Weitere große Solisten auf dem philharmonischen Podium waren unter anderem Barry Douglas und Elisabeth Leonskaya (Klavier), Isabelle Faust, Pinchas Zukerman, Frank Peter Zimmermann und Nikolaj Szeps-Znaider (Violine) sowie David Geringas, Sol Gabetta und Maximilian Hornung (Violoncello).



**GENERALMUSIKDIREKTOREN  
DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER (SEIT 2019)**

**GIORDANO BELLINCAMPI (2012-2017)**

**JONATHAN DARLINGTON (2002-2011)**

**BRUNO WEIL (1994-2002)**

**ALEXANDER LAZAREW (1988-1993)**

**LAWRENCE FOSTER (1982-1987)**

**MILTIADES CARIDIS (1976-1981)**

**WALTER WELLER (1971-1972)**

**GEORG LUDWIG JOCHUM (1946-1970)**

**RICHARD HILLENBRAND (1945-1946)**

**OTTO VOLKMANN (1933-1945)**

**EUGEN JOCHUM (1930-1932)**

**PAUL SCHEINPFLUG (1920-1928)**

**WALTHER JOSEPHSON (1899-1920)**

**HERMANN BRANDT (1877-1893)**

# AXEL KOBER

## GENERALMUSIKDIREKTOR

Mit überwältigender Mehrheit wählten die Duisburger Philharmoniker im Februar 2019 Axel Kober zu ihrem neuen Generalmusikdirektor. Schon nach dem Abschied seines Vorgängers Giordano Bellincampi hatte Axel Kober hier zwei Jahre lang als Chefdirigent Verantwortung übernommen. Als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein ist er dem Orchester ohnehin seit der Spielzeit 2009/2010 bestens vertraut – so bündeln sich nun seit der vergangenen Saison die Zuständigkeiten für Bühne und Konzertpodium in seiner Hand.

An den führenden Opernhäusern Europas ist Axel Kober ein gerngesehener Gast. Die Wiener Staatsoper lud den mittlerweile international ausgewiesenen Wagner-Experten im Januar 2019 zu einem „Ring-Zyklus“ ein, der von Publikum und Presse gleichermaßen bejubelt wurde. „Dirigent Axel Kober ist für Wiener Wagnerianer die wichtigste Entdeckung“, schrieb der renommierte Kritiker Wilhelm Sinkovicz. Mit Webers „Der Freischütz“ und Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ wird Kober 2020 und 2021 an die Wiener Staatsoper zurückkehren. Auf dem grünen Hügel von Bayreuth steht Axel Kober seit 2013 regelmäßig am Pult. Nach „Tannhäuser“ und „Der fliegende Holländer“ war er eingeladen, im Sommer 2020 „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ im mystischen Graben zu dirigieren. „Tannhäuser“ wird Axel Kober 2021 auch in Tokio dirigieren. Mit den großen Meisterwerken von Verdi, Wagner und Strauss ist Axel Kober regelmäßig an der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin, dem Opernhaus Zürich und der Hamburger Staatsoper, zuletzt mit „Falstaff“, zu Gast. Zu seinen weiteren Stationen zählen die Opernhäuser in Strassbourg, Basel und Kopenhagen.

Axel Kober wurde im oberfränkischen Kronach geboren, nur etwa 50 Kilometer entfernt von der Wagner-Festspielstadt Bayreuth. Nach dem Studium in Würzburg bei Prof. Günther Wich trat Kober 1994 seine erste Stelle am Staatstheater Schwerin an. 1998 ging er ans Theater Dortmund, wo er als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD arbeitete. Diese Position hatte er ab 2005 auch in Mannheim inne, bevor er 2007 als Musikdirektor und musikalischer Leiter an die Oper



Foto: Enrico Nawrath

Leipzig wechselte. Hier war er auch in Konzerten des Gewandhausorchesters zu erleben.

Mit der Spielzeit 2009/2010 wechselte Axel Kober als Generalmusikdirektor an die Deutsche Oper am Rhein. Hier setzt er in einem breiten Repertoire Akzente – von der Barockoper über Mozart bis zu den Italienern, von Wagner über die klassische Operette bis zum zeitgenössischen Musiktheater. In Düsseldorf und Duisburg entstand ab 2017 auch Axel Kobers erste vollständige Einstudierung von Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in der Inszenierung von Dietrich W. Hildsford. Ein Livemitschnitt der konzertanten Ringaufführung in der Philharmonie Mercatorhalle mit den Duisburger Philharmonikern wurde beim Label CAVI veröffentlicht. Bei mehreren Produktionen des „Ballett am Rhein“ in den gefeierten Choreographien Martin Schläpfers übernahm Kober die musikalische Leitung, in dessen Tätigkeit als GMD das Ballett seit jeher einen großen Stellenwert einnimmt.

Seine aktive Tätigkeit auf dem Konzertpodium führte ihn unter anderem zu den Sinfonieorchestern des WDR und NDR, zum Brucknerorchester Linz, zum Orchestre Philharmonique de Strassbourg und zur Slowenischen Philharmonie. Mit den Duisburger Philharmonikern gastierte er zuletzt im Concertgebouw Amsterdam.

# JAN WILLEM DE VRIEND

## ERSTER GASTDIRIGENT



Foto: Hans Morren

Als Axel Kober in der vergangenen Saison das Amt des Generalmusikdirektors der Duisburger Philharmoniker übernahm, wurde zugleich eine weitere wichtige Position an der Spitze des Orchesters geschaffen: Drei Philharmonische Konzerte jeder Spielzeit liegen seither in den Händen eines Ersten Gastdirigenten mit internationalem Renommee und klarem künstlerischem Profil. Nach dem Amerikaner Benjamin Schwartz übernimmt nun Jan Willem de Vriend diese Position. Der 1962 geborene Niederländer hat damit schon Erfahrung: Seit 2015 ist er Erster Gastdirigent des Orquestra Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya; in gleicher Funktion ging er 2017 zum Orchestre National de Lille und 2019 zu den Stuttgarter Philharmonikern.

Schon als 20-jähriger gründete Jan Willem de Vriend 1982 das Combattimento Consort Amsterdam, das sich überwiegend Werken des 17. und 18. Jahrhunderts widmet – unter Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis, aber auf modernen Instrumenten. Ästhetik und Stilistik der Alten Musik mit den Errungenschaften eines modernen Ensemble- und Orchesterspiels zu verbinden, ist mittlerweile überall zum Prüfstein für eine überzeugende Darstellung des barocken und frühklassischen Repertoires geworden – hier steht Jan Willem de Vriend international in der ersten Reihe.

In Duisburg hatte er 2010 mit einer Sinfonie des niederländischen Beethoven-Zeitgenossen Johann Wilhelm Wilms „sensationell debütiert“, wie die *Rheinische Post* schrieb. 2018 kehrte er gemeinsam mit der Cellistin Tanja Tetzlaff und einem „gemischten“ Programm der Klassik und Romantik hierher zurück. Überhaupt ist Jan Willem de Vriend keineswegs auf die Alte Musik festgelegt: Als Chefdirigent des Nederlands Symfonieorkest (von 2006 bis 2017) legte er glänzend besprochene Gesamtaufnahmen der Sinfonien von Beethoven, Schubert und Mendelssohn vor, daneben auch Mahlers „Erste“ in der wenig bekannten Hamburger Urfassung.

Jan Willem de Vriend ist regelmäßig bei den bedeutendsten Orchestern seiner niederländischen Heimat zu Gast. 2008 debütierte er beim Concertgebouw Orkest Amsterdam, zu dem er seither mehrfach zurückkehrte. Neben deutschen Spitzenorchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin und der NDR Radiophilharmonie Hannover arbeitete er auch mit dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg und dem Hongkong Philharmonic Orchestra. In der Oper genießt Jan Willem de Vriend gleichfalls eine hohe Reputation. Im Repertoire der Barockoper setzte er mehrfach an der Niederländischen Reiseoper Akzente und gastierte darüber hinaus sehr erfolgreich an den Opernhäusern von Barcelona, Luzern und Straßburg.

Musik in ihrem historischen Kontext, dem Umfeld ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte zu präsentieren, ist ein besonderes Anliegen des Musikers. So zeigt er in Duisburg Ludwig van Beethoven, den großen Jubilar des Jahres 2020, im Spiegel seiner Vorgänger, Zeitgenossen und Nachfolger – mit Werken von Joseph Haydn, Johann Nepomuk Hummel, Robert Schumann und Johannes Brahms. Mit Haydns quirliger Buffooper „Der Apotheker“ lässt Jan Willem de Vriend die philharmonische Saison heiter und unbeschwert ausklingen.



# DIREKTION MUSIKERINNEN UND MUSIKER DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER GENERALMUSIKDIREKTOR  
PROF. DR. ALFRED WENDEL INTENDANT  
ANDREAS BERTZ ORCHESTERMANAGER

## 1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), Henry Flory (Konzertmeister), Önder Baloglu (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihlsler (Vorspieler), \*Peter Bonk, Antonina Demianenco, Teruko Habu, \*Luisa Höfs, Johanna Klose, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Martina Sebald, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz, N.N., N.N.

## 2. Violine

Matthias Bruns (Stimmführer), N.N. (stellv. Stimmführer\*in), Johannes Heidt (Vorspieler), Sascha Bauditz, Anke Becker, Mikhail Blank, Julia Dreßler, Mercè Escanellas Mora, Laura Hildebrandt, Mi Kyoung Joo, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Tamas Szerencsi, N.N.

## Viola

Mathias Feger (Solo), Friedemann Hecker (Solo), \*Annelie Haenisch-Göller (stellv. Solo), Lolla Süßmilch (Vorspielerin), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Kasumi Matsuyama, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, N.N.

## Violoncello

Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Elser, Robert Kruzlics, Katharina Müller-Kern, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

## Kontrabass

Max Dommers (Solo), Sigrid Jann-Breitling (stellv. Solo), Ingo Feltkamp (Vorspieler), Hanno Fellermann, Francesco Savignano, Christof Weinig, N.N.

## Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (stellv. Solo), Franca Cornils, Wolfgang Denhoff

## Oboe

Mikhail Zhuravlev (Solo), Imke Alers (stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

## Klarinette

Christoph Schneider (Solo), Andreas Oberaigner (stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschneider

## Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Carl-Sönje Montag (stellv. Solo), Anselm Janissen, Laszlo Kerekes

## Horn

Magdalena Ernst (Solo), Nicolai Frey (stellv. Solo), David Barreda Tena, Juan Guzmán Esteban, Ton Laschet, Waltraud Prinz

## Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Antony Quennouelle (stellv. Solo), Carl Anderson, David Crist

## Posaune

\*Rocco Rescigno (Solo), Norbert Weschta (stellv. Solo), Gerald Klaunzer, Lars Henning Kraft

## Tuba

Ulrich Haas

## Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), N.N. (stellv. Solo), Kersten Stahlbaum (1. Schlagzeuger), Christoph Lamberty (Schlagzeuger)

## Harfe

Verena Plettner

## Konzertorganisation / Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Laurina Bleier (Projektmanagement), Stefanie Burgardt (Sekretariat GMD), Jolanta Dettlaff (Orchesterinspektion), Stefan Kerl (Sekretariat Intendanz), Annette Keuchel (Konzertpädagogik), Thomas Poetschki (Konzertorganisation), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

## Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

\*Mitglieder des Orchestervorstandes



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind in aller Munde. Und das aus gutem Grund. Längst ist bekannt, dass wir mit unserer jetzigen Lebensweise auf Pump leben – auf Kosten der Natur, der Bevölkerung anderer Teile dieser Erde und besonders zukünftiger Generationen. Wenn wir so weiterleben wie bisher, zerstören wir unser aller Lebensraum. Wandel ist nötig. Dieses Thema betrifft uns alle und beschäftigt auch uns als Musizierende.

Das Fortbestehen unserer kulturellen Tradition und Orchesterlandschaft beruht auf Nachhaltigkeit, Flexibilität und guter Zusammenarbeit. So ist es naheliegend, dass wir Orchestermusiker\*innen uns zusammenschließen und dort beginnen, wo wir es können – in unserem Konzertbetrieb.

Gemeinsam mit anderen Orchestern deutschlandweit haben wir uns zur Initiative Orchester des Wandels zusammengeschlossen, um uns für den Klimaschutz und gegen das Artensterben stark zu machen – global und regional. Das gemeinsame Hauptprojekt der Initiative ist die Aufforstung von Regenwald auf Madagaskar.

Nun werden Sie sich fragen: Was hat Duisburg mit Madagaskar zu tun? Für den Bau unserer Instrumente sind seltene Edelhölzer nötig, die unter anderem in der Makira-Region auf Madagaskar wachsen, allerdings durch illegalen Raubbau und Rodung in ihrem Bestand gefährdet sind. 2012 haben sich aus diesem Grund Instrumentenbauer\*innen zum Verein Eben!Holz e. V. zusammengeschlossen und ein langfristig angelegtes Aufforstungsprojekt auf Madagaskar gestartet. Der Verein setzt sich für die Zertifizierung des Holzes und nachhaltige Wiederaufforstung ein. Um dieses Projekt weiter voranzubringen, braucht es langen Atem und natürlich finanzielle Mittel. Auch hier geht es um Nachhaltigkeit.

Die Orchester des Wandels haben sich verpflichtet, jährlich Benefizkonzerte und weitere Aktionen zugunsten des dortigen Projekts durchzuführen. Helfen Sie uns, den Instrumentenbau zu sichern, gleichzeitig den Regenwald zu schützen und die Bevölkerung auf Madagaskar zu fördern. Peter Bursch und seine All Star Band konnten wir dafür gewinnen, unser

gemeinsames Konzert am 9. Mai 2021 im Theater Duisburg mit einer Spendenaktion zu verbinden.

Zusätzlich möchten wir, die Musiker\*innen der Duisburger Philharmoniker, mit Ihrer Hilfe den Natur- und Artenschutz und die Umweltbildung in unserer Stadt weiterbringen. Als Startschuss wollen wir gemeinsam mit „Kants Garten“ Krokuszwiebeln in eine der schwebenden Rasenflächen auf dem König-Heinrich-Platz einsetzen, die diese jährlich wiederkehrend in eine frühblühende Bienenweide verwandeln. In Zusammenarbeit mit dem Verein Naturwerkstatt e. V. werden wir im Rahmen des Projekts „Obstbäume zwischen Orient und Okzident“ eine Naturrallye für Kindergärten und Schulen entwickeln.

Im September können Sie uns bei unserer ersten Klimawerkstatt in unterschiedlichen Ensembles erleben und die Initiative kennenlernen. Genießen Sie bei schöner Musik ein Glas Wein und lassen Sie uns zum Thema Nachhaltigkeit ins Gespräch kommen: „für ein blühendes Duisburg.“ Weitere Präsentationen werden Sie im Laufe der Spielzeit im Wandelgang des Opernfoyers entdecken können, unter anderem eine Ausstellung der Duisburger Künstlerin Angela Schmitz.

Wir sind alle gefragt und gemeinsam sind wir stärker. Denn auch hier gilt: Musik verbindet. Und deshalb freuen wir uns auf Ihr zahlreiches Kommen.

Wir wünschen Ihnen viele wundervolle Konzertmomente!

Ihre Musiker\*innen der Duisburger Philharmoniker

Infos unter [orchester-des-wandels.de](http://orchester-des-wandels.de)

# PHILHARMONIE MERCATORHALLE DUISBURG

1.665 SITZPLÄTZE · GROSSZÜGIGES FOYER

SPEZIELLES AUDIOSYSTEM FÜR ZUHÖRER MIT EINGESCHRÄNKTER HÖR-  
FÄHIGKEIT · BARRIEREFREIER ZUGANG · AUFZUG ZUM KONZERTSAAL

GASTRONOMIE · 670 PKW-STELLPLÄTZE IN DER TIEFGARAGE  
(ANFAHRT S. SEITE 168)





# „VON HERZEN MÖGE ES WIEDER ZU HERZEN GEHEN“

## BEETHOVEN UND DIE „MISSA SOLEMNIS“

Beethoven in der Natur, die graue Lockenmähne vom Wind zerzaust, das Manuskript der „Missa Solemnis“ in der Hand – so stellt der Münchner Porträtmaler Joseph Karl Stieler den Komponisten im Jahre 1820 dar. Nicht im heimischen Arbeitszimmer, so suggeriert die Szene, sondern unter Gottes freiem Himmel formt sich die Inspiration zum reifen Werk.



Erzherzog Rudolph von Österreich  
Ölgemälde von Johann Baptist Lampi

Das Gemälde dürfte den Dargestellten erheblich idealisieren. Dennoch ist es bis heute das berühmteste aller Beethoven-Porträts geblieben – auch deshalb, weil es das populäre Bild des Komponisten so nachdrücklich bestätigt: genial und wirr zugleich, gänzlich desinteressiert an allem Äußerlichen, vollständig gefangen im schöpferischen Akt.

### Ein Blick in die Welt

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Stieler dem Komponisten ausgerechnet das Manuskript der „Missa Solemnis“ in die Hand legt. Denn gerade mit diesem Werk macht Beethoven es den Zeitgenossen und Nachgeborenen ganz besonders schwer: eine Messe, die alle gewohnten Dimensionen geistlicher Musik sprengt, die mit jeder Note aus den Fesseln der Liturgie hinaus in die Geisteswelt einer freien, säkularen Humanität strebt.

Das ist keineswegs von Anfang an so geplant. Als Beethoven 1819 mit der Komposition beginnt, hat er einen konkreten Uraufführungs-Termin vor Augen: Am 9. März 1820 soll Erzherzog Rudolph von Österreich, königlicher Freund, Schüler und Mäzen des Komponisten, als Bischof von Olmütz inthronisiert werden. Schon bald allerdings ist Beethoven klar, dass er es nicht rechtzeitig schaffen wird, auch wenn er dem Erzherzog immer wieder Hoffnungen macht. Am Ende muss Rudolph mit einer Messe des Wiener Komponisten Johann Nepomuk Hummel Vorlieb nehmen.

Noch drei Jahre wird es dauern, bis die Partitur vollendet ist. Beethoven vertieft sich, wie zahlreiche Dokumente bezeugen, in die Geschichte





Ludwig van Beethoven um 1820, Ölgemälde von Joseph Karl Stieler, Foto: Beethoven-Haus Bonn





## ORCHESTERAKADEMIE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Duisburger Philharmoniker

STIFTUNG

Jungen, hochbegabten Musikerinnen und Musikern den Weg in die Orchesterpraxis zu ebnet – dieser Aufgabe stellt sich die Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker. Die Einrichtung ermöglicht es Absolventen von Musikhochschulen, im Rahmen eines Praktikums wertvolle Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln. Damit wird auch der oft steinige Übergang vom Studium zum festen Engagement deutlich erleichtert.

Die Orchesterakademie wird getragen von der Duisburger Philharmoniker-Stiftung. Das Stiftungskapital stammt aus dem Nachlass der Journalistin Ria Theens, die viele Jahre als Redakteurin der *Rheinischen Post* gewirkt hat, unter anderem in Moers, Rheinberg und Düsseldorf. Ein Praktikumsplatz bei den Duisburger Philharmonikern kostet pro Jahr rund 8.000,- €. Ria Theens hätte sich gewiss sehr darüber gefreut, wenn viele Musikbegeisterte ihrem Vorbild folgten und sich ebenfalls für die Förderung angehender Orchestermusiker einsetzten.

**Unterstützen Sie unseren Orchesternachwuchs mit Ihrer Spende an die**

**Duisburger Philharmoniker-Stiftung**  
Opernplatz, 47051 Duisburg

IBAN: DE64 3505 0000 1300 9695 97  
Sparkasse Duisburg

Ab 50,00 € werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Weitere Informationen über Frau Stefanie Burgardt  
Tel. 0203 283 62 147, [s.burgardt@stadt-duisburg.de](mailto:s.burgardt@stadt-duisburg.de)

SMS-Spende

Schicken Sie eine SMS mit dem **Kenntwort „Nachwuchs“** an die **Kurzwahl 81190**. Sie erhalten sofort eine **kostenlose Bestätigung**, sobald Ihre SMS eingegangen ist. Pro SMS werden Ihnen 5 € zzgl. der Standard-SMS-Versandkosten über Ihre nächste Handyrechnung bzw. Ihr Prepaid-Guthaben berechnet.

Für jede 5-€-SMS **erhält die Duisburger Philharmoniker-Stiftung 4,83 €** für die Orchesterakademie.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



der Kirchenmusik, studiert theologische Werke. Aber was noch wichtiger ist: Er blickt in die Welt, die ihn umgibt – eine Welt, die von den napoleonischen Kriegen verwüstet wurde, die sich aus den revolutionären Idealen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in die Friedhofsruhe eines Polizeistaats begeben hat. Die allgemeine Stimmungslage ist von Angst geprägt, und diese Angst hat Beethoven komponiert: in den beklommenen, gehetzten Rezitativen des „Agnus Dei“.

### Verkaufsstrategien

Aber die „Missa Solemnis“ ist von ihrem Schöpfer auch ganz bewusst und mit allem persönlichen Stolz als Hauptwerk, als Krönung seines Schaffens angelegt. Und dieses Hauptwerk will er auf keinen Fall unter Wert verkaufen. Nach der Fertigstellung des Manuskripts verhandelt Beethoven gleichzeitig mit bis zu sieben Verlegern über die Veröffentlichung – hart am Rande des Betrugs, denn er hat bereits vom Bonner Verlagshaus Simrock einen hohen Vorschuss bekommen. Noch vor der Drucklegung bietet Beethoven handschriftliche Kopien der Partitur mehreren europäischen Fürstenhöfen zum Kauf an. Mit diesem cleveren Schachzug sichert er sich ein beträchtliches Vorab-Honorar und steigert zugleich durch den Hinweis auf die aristokratischen Unterstützer das Interesse der musikalischen Öffentlichkeit.

Der Aufführungskarriere der „Missa Solemnis“ wird das wenig nutzen. In Wien erklingen am 7. Mai 1824 zunächst nur drei Sätze des Werkes, überstrahlt vom Erfolg der neunten Sinfonie, die im gleichen Konzert aus der Taufe gehoben wird. Eine erste Gesamtauführung findet, weitgehend unbemerkt, im fernen St. Petersburg statt, wo sich der mit Beethoven befreundete Fürst Nikolai Galitzin für die Messe stark macht. Danach sucht man jahrelang vergeblich nach Zeugnissen für eine öffentliche Präsentation aller fünf Sätze. Im böhmischen Marktflöcken Warnsdorf soll es angeblich 1830, drei Jahre nach Beethovens Tod, zu einer vollständigen Aufführung gekommen sein, geleitet vom örtlichen Schulmeister. Aber möchte man sich das vorstellen?

### Ergreifende Friedensbitte

Nicht einmal die großen Musikfeste des 19. Jahrhunderts, die Bachs und Händels Oratorien den Weg ins Repertoire ebneten, sind dem Schicksal des Werkes günstig. Immer wieder stehen praktische Schwierigkeiten im Weg, besonders die erheblichen Anforderungen an den Chor und die Solisten. Dazu kommen Bedenken wegen der durch und durch „unfrommen“ Anlage des Ganzen. Heftige Kritik entzündet sich aus-



Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen – Erste Partiturseite der Missa Solemnis

gerechnet am großartigsten, eindringlichsten Moment der Partitur – der „Bitte um inneren und äußeren Frieden“: Beethoven entfacht hier ein wildes, von Trommelwirbeln und Trompetenstößen begleitetes Kriegsgetümmel, dem umso ergreifender die demütige Friedensbitte des „Dona nobis pacem“ folgt.

„Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen“ schreibt Beethoven in ungewöhnlich offener Emotionalität über den Beginn des „Kyrie“. Das glühende Verbrüderungspathos der neunten Sinfonie erreicht die Herzen der Menschen sofort. Die Messe braucht sehr viel länger: Erst das Publikum des 20. Jahrhunderts wird sie in all ihrer spirituellen Tiefe und geistigen Weite angemessen würdigen – als eine Musik, die sich gleichermaßen an Tief- und Ungläubige richtet, an Idealisten und Skeptiker, an Streitbare und Trostsuchende.

## 4. PHILHARMONISCHES KONZERT

**Duisburger Philharmoniker**  
**Christoph Spering** Dirigent  
**Julia Kleiter** Sopran  
**Ingeborg Danz** Alt  
**Christoph Prégardien** Tenor  
**Thomas E. Bauer** Bass  
**Chorus Musicus Köln**

**Ludwig van Beethoven**  
 Missa Solemnis D-Dur op. 123

**Mi 25. / Do 26. November 2020, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 42.

# PHILHARMONISCHE KONZERTE

## 01 LEIPZIGER KLANGSPUREN

16.–17. September

## 02 TROMPETENSCHALL UND KANONENDONNER

07.–08. Oktober

## 03 FRÜHLINGSSINFONIE

04.–05. November

## 04 MISSA SOLEMNIS

25.–26. November

## 05 DIE SEEJUNGFRAU

13.–14. Januar

## 06 ROSENKRIEG UND FRIEDEN

03.–04. Februar

## 07 HIMMLISCHE FREUDEN

24.–25. Februar

## 08 LANDIDYLLE MIT SCHRÄGEN VÖGELN

24.–25. März

## 09 DEM LIEBEN GOTT GEWIDMET

14.–15. April

## 10 AERIAL

05.–06. Mai

## 11 LOBGESANG

09.–10. Juni

## 12 DER APOTHEKER

30. Juni–01. Juli

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE** VOR JEDEM  
KONZERT UM 19.00 UHR IN DER  
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

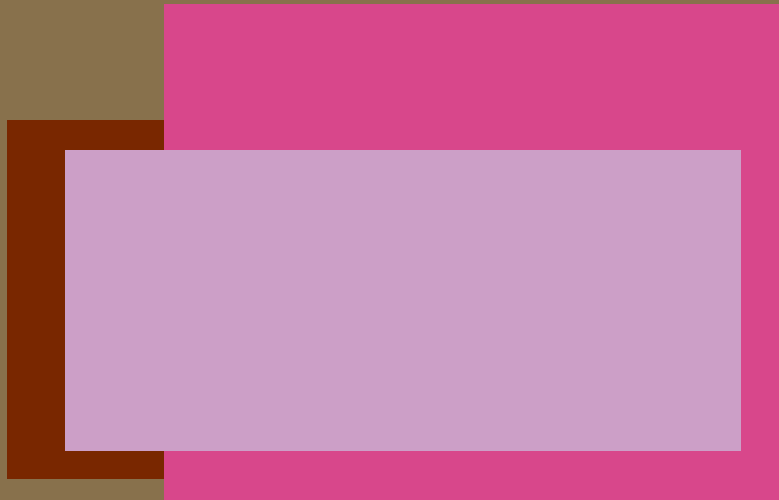
**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBEN**  
VOR ALLEN KONZERTEN  
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI









1. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER** Dirigent

**CAROLIN WIDMANN** Violine

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Sinfonie Nr. 33 B-Dur KV 319

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

**Max Reger**

Variationen und Fuge über ein lustiges Thema  
von Johann Adam Hiller op. 100

**Mi 16. / Do 17. September 2020, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT ANJA RENCZIKOWSKI  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# LEIPZIGER KLANGSPUREN

Als Felix Mendelssohn Bartholdy 1835 nach Leipzig kam, war der Name Johann Adam Hiller noch keineswegs vergessen. Der aus Görlitz stammende Komponist und Musikschriftsteller hatte ein halbes Jahrhundert zuvor die Tradition der Orchesterkonzerte im Leipziger Gewandhaus begründet. Als Gewandhaus-Kapellmeister war Mendelssohn sein Amtsnachfolger in der vierten Generation. Hiller gilt als Erfinder des deutschen Singspiels – und damit als Begründer einer Tradition, in der auch Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ und „Die Zauberflöte“ stehen. Mit diesen Meisterwerken sind Hillers harmlose Musikkomödien aus dem dörflichen Milieu freilich nicht zu vergleichen. Als Max Reger 1907 als Professor und Musikdirektor an die Leipziger Universität berufen wurde, waren sie längst von den Bühnen verschwunden.

In einem Lehrbuch des Generalbassspiels hatte Reger das „lustige Thema“ aus Hillers Singspiel „Der Erntekranz“ entdeckt und sofort erkannt, dass die schlichte Melodie „geradezu nach Variationen schreit“. Elf davon samt monumentaler Schlussfolge rang er dem Thema ab, das man in den kunstvollen Verwandlungen und wechselnden instrumentalen Beleuchtungen oft kaum noch erkennen kann. Dennoch beschwört die Partitur durch alle spätromantische Klangverdichtung hindurch immer wieder den heiter-graziösen Geist des Rokoko-Zeitalters, dem Hiller entstammte.

Von drei Leipziger Musikerpersönlichkeiten war bereits die Rede – nun kommt noch eine vierte hinzu. Seit 2006 wirkt Carolin Widmann als Violinprofessorin an der Leipziger Musikhochschule. Die in München geborene Geigerin setzte sich schon immer mit großem Engagement für die Moderne ein – so auch als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker in der Konzertsaison 2012/2013. Mit der gleichen wachen Neugier und Entdeckerfreude ist die designierte Trägerin des Musikpreises der Stadt Duisburg 2020 auch im klassisch-romantischen Kernrepertoire unterwegs. Eine besondere Herzensangelegenheit ist ihr daher auch Mendelssohns Violinkonzert e-Moll, das 1845 im Leipziger Gewandhaus aus der Taufe gehoben wurde. Fernab mitteldeutscher Musikpfade eröffnet GMD Axel Kober das Programm – mit Mozarts B-Dur-Sinfonie KV 319, die in ihrer konzentrierten, originellen Faktur bereits auf das sinfonische Spätwerk des Meisters verweist.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

**Axel Kober** Dirigent



Foto: Max Brunnert

**Carolin Widmann** Violine



Foto: Lennard Rühle



2. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**JAN WILLEM DE VRIEND** Dirigent

**SIMON HÖFELE** Trompete

- Artist in Residence -

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

**Johann Nepomuk Hummel**

Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur

**Joseph Haydn**

Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur Hob. VIIc:1

**Ludwig van Beethoven**

„Wellingtons Sieg oder Die Schlacht bei Vittoria“ op. 91

**Mi 07. / Do 08. Oktober 2020, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI



# TROMPETENSCHALL UND KANONENDONNER

Das Metronom begründete seinen Weltruhm. Aber der mechanische Taktschläger war keineswegs die einzige Erfindung des Wiener Ingenieurs Johann Nepomuk Mälzel (1772-1838). Für den schwerhörigen Ludwig van Beethoven etwa konstruierte er eine Reihe von Hörrohren. Der Komponist revanchierte sich mit einem Werk für Mälzels Panharmonikum – einem Vorläufer jener lastwagengroßen Drehorgeln, die noch heute auf Jahrmärkten und in Fußgängerzonen ihr Publikum finden. Beethovens Beitrag war eine dramatisch bewegte Tondichtung, die Napoleons Niederlage bei Vitoria im Baskenland zum Thema hatte. Auf Anregung Mälzels schuf Beethoven auch eine Orchesterfassung des kanonendonnernden, von der englischen Nationalhymne gekrönten Schlachtengemäldes. Diese Version von „Wellingtons Sieg“ wurde 1813 in Wien mit triumphalem Erfolg aus der Taufe gehoben – Beethovens „Siebte“, die im gleichen Konzert ihre Uraufführung erlebte, ging daneben fast unter.

Mälzel ist übrigens auch mit einem „mechanischen Trompeter“ hervorgetreten, der sich allerdings gegen seine menschliche Konkurrenz nicht durchsetzen konnte. Die so bravourösen wie eleganten Trompetenkonzertere von Joseph Haydn und Johann Nepomuk Hummel hätte der blechblasende Automat wohl auch kaum bewältigen können. Beide Werke entstanden für den gefeierten Trompeter Anton Weidinger, der die Spielmöglichkeiten seines Instruments durch einen ausgetüftelten Klappen-Mechanismus deutlich erweitert hatte. Der Wiener Pianist und Komponist Johann Nepomuk Hummel, der Beethoven in freundschaftlicher Konkurrenz verbunden war, schlug übrigens bei der Uraufführung von „Wellingtons Sieg“ die große Trommel – so schließt sich der Kreis.

Mit diesen beiden Kernstücken des klassischen Trompeten-Repertoires gibt der 25-jährige Simon Höfele seinen Einstand als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker. Die Leitung hat Jan Willem de Vriend, der als Erster Gastdirigent in dieser Spielzeit noch zwei weitere Philharmonische Konzerte leiten wird. Der niederländische Originalklang-Experte eröffnet den Doppelabend mit Beethovens Sinfonie Nr. 4, die wie ein heiter-freundliches Intermezzo zwischen den monumentalen Nummern 3 und 5 steht. Robert Schumann bezeichnete sie denn auch in einem treffenden Bild als „griechisch schlanke Maid zwischen zwei Nordlandriesen.“

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von

**KROHNE**

**Jan Willem de Vriend** Dirigent



Foto: Marco Borggreve

**Simon Höfele** Trompete



Foto: Marco Borggreve



3. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**  
**JAN WILLEM DE VRIEND** Dirigent  
**ALEXANDER MELNIKOV** Klavier  
**PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG**

**Ludwig van Beethoven**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19

**Robert Schumann**

Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 „Frühlingssinfonie“

**Johannes Brahms**

„Gesang der Parzen“ op. 89

**Mi 04. / Do 05. November 2020, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

# FRÜHLINGSSINFONIE

In einem Brief vom Dezember 1800 avisiert Beethoven seinem Leipziger Verleger Hoffmeister „ein Konzert für's Klavier, welches ich zwar für keines von meinen besten ausbebe, (...) doch dürfte es Ihnen keine Schande machen, es zu drucken.“ Ein guter Manager hätte hier vielleicht zu etwas anderen Formulierungen geraten; Hoffmeister hatte aber offenbar genug Vertrauen in den jungen Komponisten, um das B-Dur-Konzert zur Veröffentlichung anzunehmen. Wenig später erreichte den Verleger ein weiterer, etwas kleinlauter Brief, in dem Beethoven die Verzögerung bei der Zusendung der Partitur entschuldigt. Die Klavierstimme hatte er nämlich „nach meiner Gewohnheit noch nicht geschrieben, und ich schrieb sie erst jetzt“ – was sagen will: Bei der Wiener Uraufführung im März 1795 waren nur die Orchesterstimmen fertig ausgearbeitet; der Solopart wurde vom Komponisten am Klavier weitgehend improvisiert. Da wäre man schon gern dabei gewesen!

Das zweite Klavierkonzert (der Chronologie nach war es übrigens das erste) folgt formal noch dem klassischen Muster der reifen Mozart-Konzerte; einzig der langsame Satz, ein ausgesprochen klangschönes und gefühlstiefes Adagio, weist bereits auf den „mittleren“ Beethoven voraus. Für die entspannte Klangrede dieser Musik ist Alexander Melnikov der ideale Interpret. Der 1973 in Moskau geborene Pianist wurde durch die große russische Klavierschule geprägt, wandte sich daneben aber schon früh der historischen Aufführungspraxis zu. In seiner Freizeit widmet sich der Musiker einem nicht ganz ungefährlichen Hobby: Er ist leidenschaftlicher Flieger und hat bereits im Jahre 2000 den Pilotenschein gemacht.

Die Komponisten der deutschen Romantik standen allesamt auf Beethovens breiten Schultern – was Jan Willem de Vriend, Erster Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker, an zwei markanten Beispielen zeigt. In seiner 1841 uraufgeführten B-Dur-Sinfonie verblendet Robert Schumann das klassische Formmodell mit einem romantischen Stimmungsbild: dem „Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis ins höchste Alter hinauf in jedem Jahr von neuem überfällt.“ Johannes Brahms, Schumanns großem Protegé, standen solche außermusikalischen Anregungen denkbar fern. Wenn Brahms beim Komponieren zu poetischen Worten griff, dann nur, um sie zu vertonen: so etwa die Textzeilen aus Goethes „Iphigenie auf Tauris“, die er seinem „Gesang der Parzen“ zugrunde legte. Das 1882 komponierte Chorstück ist eine ebenso sprach- wie klangmächtige Beschwörung jener göttlichen Willkür, die nach antiker Vorstellung das menschliche Schicksal prägt.

Ermöglicht durch BEATRIX E. BRINSKELLE und DORIS KÖNIG

**Jan Willem de Vriend** Dirigent

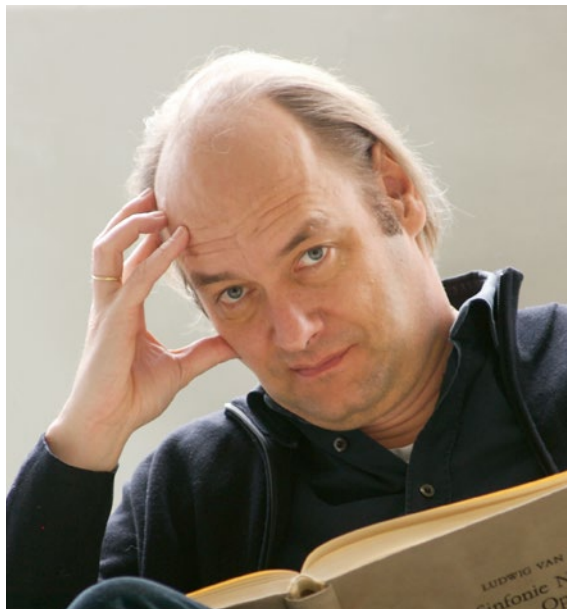


Foto: Marco Borggreve

**Alexander Melnikov** Klavier



Foto: Julien Mignot





4. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**CHRISTOPH SPERING** Dirigent

**JULIA KLEITER** Sopran

**INGEBORG DANZ** Alt

**CHRISTOPH PRÉGARDIEN** Tenor

**THOMAS E. BAUER** Bass

**CHORUS MUSICUS KÖLN**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Missa Solemnis D-Dur op. 123

**Mi 25. / Do 26. November 2020, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# MISSA SOLEMNIS

„Höheres gibt es nichts, als der Gottheit sich mehr als andere Menschen nähern und von hier aus die Strahlen der Gottheit unter das Menschengeschlecht verbreiten“ – so schrieb Beethoven 1821 an seinen Mentor, den Erzherzog Rudolf von Österreich. Die berühmte Briefstelle wirft ein sehr bezeichnendes Licht auf die Religiosität des Komponisten. Mit seiner Kunst verstand er sich als Mittler zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen. Demut klingt anders.

Beethoven war zeitlebens kein großer Kirchgänger, auch wenn er bereits mit 14 Jahren zum zweiten Organist in der Bonner Hofkapelle bestellt wurde. Ein Atheist, wie sein Lehrer Joseph Haydn mutmaßte, war er aber sicher nicht. In Glaubensfragen folgte Beethoven den aufklärerisch gestimmten Gedankengängen des lutherischen Theologen Christoph Christian Sturm, der in seinen Publikationen ein naturnahes, von den kirchlichen Institutionen weitgehend gelöstes Christentum propagierte.

Als Beethoven 1819 mit der Komposition einer groß angelegten Messe begann, hatte er einen konkreten Anlass vor Augen: Das Werk sollte im folgenden Jahr zur Inthronisation des Erzherzogs Rudolf als Bischof von Olmütz erklingen. Aber das Projekt wuchs dem Komponisten über den Kopf. Er vergrub sich tief in die Geschichte der Kirchenmusik, studierte die alten Meister, allen voran Johann Sebastian Bach. Zugleich ging er dem liturgischen Text auf den Grund, spiegelte ihn an seinen eigenen Weltanschauungen und den historischen Umwälzungen der Epoche.

Der Erzherzog wurde 1820 ohne Beethovens Messe inthronisiert. Dafür hielt er drei Jahre später als Widmungsträger ein Werk von universaler Größe und Bedeutung in Händen, ein Werk, das auch ein Gegenstück zur etwa zeitgleich entstandenen Sinfonie Nr. 9 darstellt. Wo die Sinfonie zur allgemeinen Verbrüderung aufruft, zeigt die Messe den suchenden, zweifelnden, um Halt ringenden Menschen inmitten einer bedrohten Welt. Das „Agnus Dei“ wird zum leidenschaftlichen Friedensappell: „Bitte um inneren und äußeren Frieden“ notierte der Komponist in der Partitur.

Mit den beiden Aufführungen der „Missa Solemnis“ krönen die Duisburger Philharmoniker ihre Aktivitäten zum Beethoven-Jahr 2020. Für die vier Solo-Partien konnten prominente Sängerpersönlichkeiten gewonnen werden, die dem Duisburger Publikum allesamt gut bekannt sind. Das gilt auch für den Kölner Kantor und Dirigenten Christoph Spering, der mit seinem Chorus Musicus Köln regelmäßig auf den wichtigsten Podien der historischen Aufführungspraxis gastiert.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen  
in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NRW KULTUR  
SEKRETARIAT**  
WUPPERTAL

**Christoph Spering** Dirigent



Foto: Emil Zander

**Julia Kleiter** Sopran



Foto: Theodora Richter

**Ingeborg Danz** Alt



Foto: Felix Broede

**Christoph Prégardien** Tenor



Foto: Jean-Baptiste Millot

**Thomas E. Bauer** Bass



Foto: Marco Borggreve



5. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER** Dirigent

**ROCCO RESCIGNO** Posaune

**Boris Blacher**

Paganini-Variationen

**Henri Tomasi**

Konzert für Posaune und Orchester

**Alexander Zemlinsky**

„Die Seejungfrau“

**Mi 13. / Do 14. Januar 2021, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT THOMAS WARNECKE  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €



# DIE SEEJUNGFRAU

Besonders anziehend fand die junge Wienerin Alma Schindler ihren Kompositionslehrer Alexander Zemlinsky nicht: „Eine Carricatur“ sei er, notierte sie in ihrem Tagebuch, „kinnlos, klein, mit herausquellenden Augen“. Das hinderte sie freilich nicht daran, sich in den bewunderten Musiker zu verlieben. Es folgte eine kurze, heftige Affäre, die abrupt endete, als Alma eine andere charismatische Persönlichkeit kennenlernte: den Wiener Hofoperndirektor Gustav Mahler, mit dem sie sich im März 1902 verheiratete. Wenige Tage zuvor hatte Zemlinsky mit der Komposition seiner sinfonischen Fantasie „Die Seejungfrau“ begonnen, in der er sich – so die überwiegende Meinung der Musikforschung – selbst porträtierte: ein empfindsames, aber körperlich benachteiligtes Wesen, das an seiner unglücklichen Liebe zerbricht. Zemlinsky fasste Hans Christian Andersens Märchen von der kleinen Seejungfrau in drei große sinfonische Sätze, die aber weniger eine musikalische Nacherzählung sind als eine Folge suggestiver Klangbilder voll maritimen Schwungs und luxurierender Farben.

Als „Die Seejungfrau“ 1905 uraufgeführt wurde, waren der baltische Deutsche Boris Blacher und der korsische Franzose Henri Tomasi noch im Kleinkindalter. Die krisenhafte Übergangszeit von der Romantik zur Moderne, für die Zemlinsky ebenso steht wie sein berühmter Schwager Arnold Schönberg, haben sie nicht mehr erlebt. Ihre musikalische Selbstfindung vollzog sich in den bewegten zwanziger Jahren, als Hindemiths Neue Sachlichkeit, Strawinskys Neoklassizismus und die scharfen Rhythmen des Jazz das europäische Musikklima prägten. In Boris Blachers Paganini-Variationen aus dem Jahre 1947 sind all diese Einflüsse unschwer zu erkennen. Auch Henri Tomasis 1956 entstandenes Posaunenkonzert ist unüberhörbar von Jazz und Blues inspiriert, steht mit seiner delikaten Orchestrierung aber noch deutlich in der Tradition des französischen Impressionismus.

Wirklich populär ist das effektvolle Stück – warum auch immer – nie geworden, aber jeder Posaunist von Rang hat es im Repertoire. So natürlich auch Rocco Rescigno, der im September 2017 als Solo-Posaunist zu den Duisburger Philharmonikern kam. Der im italienischen Udine geborene Musiker studierte in seiner Heimatstadt und an der Berliner Universität der Künste; als herausragendes Nachwuchs-Talent spielte er im Gustav Mahler Jugendorchester und wurde 2015 in die Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker aufgenommen.

Ermöglicht durch  ALTANA

**Axel Kober** Dirigent

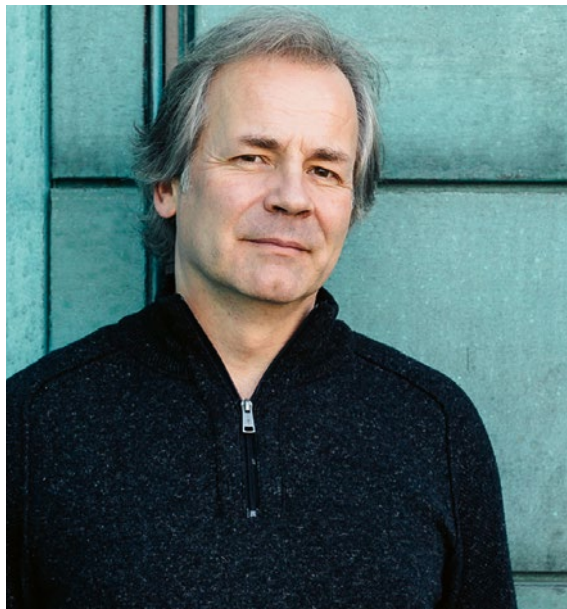
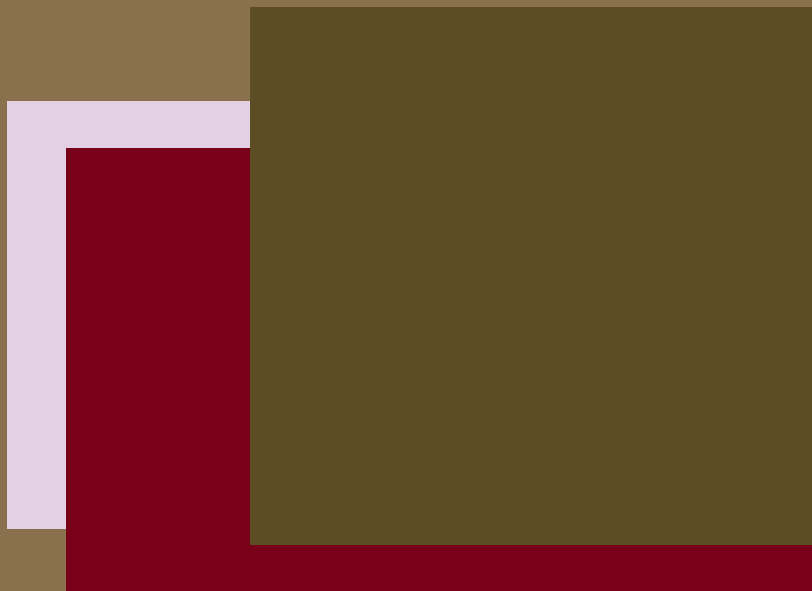


Foto: Max Brunnert

**Rocco Rescigno** Posaune



Foto: Mischea Blank



6. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**MARIE JACQUOT** Dirigentin

**CANDIDA THOMPSON** Violine

**HARRIET KRIJGH** Violoncello

**Johannes Brahms**

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

**Erich Wolfgang Korngold**

Sinfonietta B-Dur op. 5

**Mi 03. / Do 04. Februar 2021, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT ANNA GRUNDMEIER  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# ROSENKRIEG UND FRIEDEN

Der mehrjährige Ehestreit zwischen dem Geiger Joseph Joachim und seiner Frau Amalie endete 1884 mit der Scheidung. Johannes Brahms, der mit beiden befreundet war, schlug sich in diesem zermürbenden Rosenkrieg öffentlich auf Amalies Seite. So kam es zum Bruch mit Joseph Joachim, unter dem beide erheblich litten. Nach drei Jahren machte Brahms den zaghaften Versuch einer Wiederannäherung: Er bat Joachim um die Erlaubnis, ihm die Partitur seines Konzerts für Violine und Violoncello schicken zu dürfen, das er kurz zuvor in der Schweizer Sommerfrische komponiert hatte. Joachim ergriff die ausgestreckte Hand; der Streit war beigelegt.

Ein „Versöhnungswerk“ (so Clara Schumann) war das Doppelkonzert nicht nur dem äußeren Anlass nach. Brahms verzichtete darauf, die beiden Soloinstrumente miteinander in einen virtuosen Wettstreit zu schicken; stattdessen verschmolz er sie zu einer „achtsaitigen Riesengeige“, wie der Brahms-Biograf Max Kalbeck schrieb. Im langsamen Mittelsatz erhebt sich diese Riesengeige zu einem Gesang von lyrisch strömender Fülle. Wenn nichts sonst Joseph Joachims Grimm hätte besänftigen können – der Ausdruckskraft dieser Musik konnte er unmöglich widerstehen.

Im Mai 1897, wenige Wochen nach Brahms' Tod, kam im mährischen Brünn Erich Wolfgang Korngold zur Welt. 1901 siedelte die Familie nach Wien über, wo Korngolds Vater Julius zu einem einflussreichen und gefürchteten Musikkritiker wurde. Das Talent des Sohnes zeigte sich schon früh: Als 1913 in Wien seine Sinfonietta op. 5 aus der Taufe gehoben wurde, war der Komponist gerade mal 16 Jahre alt. Aber nichts in dieser von melodischen Einfällen überquellenden Musik lässt an ein Jugendwerk denken. Auch die souveräne Formbeherrschung und die funkelnde, an Mahler und Strauss erinnernde Orchestrierung verraten in jedem Takt die Hand eines souveränen Meisters.

Mit dieser attraktiven Kopplung von Früh- und Spätwerken gastieren drei profilstarke Musikerinnen in Duisburg: Die junge Französin Marie Jacquot, die vom Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gefördert wird, kam 2019 als Kapellmeisterin an die Deutsche Oper am Rhein. Die niederländische Cellistin Harriet Krijgh nahm bereits mit acht Jahren ein Studium am Konservatorium in Utrecht auf; ihren ersten großen Wettbewerb gewann sie mit 17. Aus Schottland stammt die Geigerin Candida Thompson, die neben ihrer erfolgreichen solistischen Karriere seit 2003 als künstlerische Leiterin der Amsterdam Sinfonietta wirkt.

Ermöglicht durch die  
**Peter Klöckner-  
Stiftung**



**Marie Jacquot** Dirigentin



Foto: Werner Kmetitsch

**Candida Thompson** Violine



Foto: Marco Borggreve

**Harriet Krijgh** Violoncello



Foto: Marco Borggreve





7. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**DANIEL COHEN** Dirigent

**DAVID FRAY** Klavier

**JANA BAUMEISTER** Sopran

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 24 c-Moll KV 491

**Arnold Schönberg**

„Der Tanz um das goldene Kalb“ (Ausschnitt) aus der Oper „Moses und Aron“

**Gustav Mahler**

Sinfonie Nr. 4 G-Dur

**Mi 24. / Do 25. Februar 2021, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

ÖFFENTLICHE PROBE  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# HIMMLISCHE FREUDEN

Denkbar harmlos fangen sie an, jene „himmlischen Freuden“, die in der Volksliedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ besungen werden. Man tanzt und springt, man hüpf und singt, und das alles unter den wohlgefälligen Blicken des heiligen Petrus. Aber plötzlich tritt der „Metzger Herodes“ auf den Plan, um ein unschuldiges Lämmlein zu schlachten. Ganze Schwärme von Fischen schwimmen in die Netze; das Wild läuft den jagdlustigen Heiligen geradewegs ins offene Messer. Gustav Mahler hat diese alptraumhafte Szene im Schlusssatz seiner vierten Sinfonie vertont: eine merkwürdig doppelbödige, maskenhafte Musik, in der sich Sanftmut und Schrecken auf beklemmende Weise mischen.

Solistin ist die junge Sopranistin Jana Baumeister, die seit 2014 zum Ensemble des Staatstheaters Darmstadt gehört. Ihr Chef dort ist GMD Daniel Cohen, der seine Karriere als Geiger im West-Eastern Divan Orchestra begann und durch dessen Leiter Daniel Barenboim nachhaltig gefördert wurde. Der junge israelische Maestro machte unter anderem mit Produktionen an der Deutschen Oper und Staatsoper Berlin von sich reden. Mahlers „Vierter“ stellt er einen kurzen Ausschnitt aus Arnold Schönbergs biblischer Oper „Moses und Aron“ gegenüber. Um das Götzenbild des goldenen Kalbes entfaltet sich eine Szene der Entfesselung, des sinnlichen Rausches und der Mordlust. Schönberg komponierte hier ein Orchesterbild in grellen Farben und aufpeitschenden Rhythmen; es erinnert zuweilen an die Thriller-Soundtracks aus den Filmstudios von Los Angeles, wo er sich nach seiner Emigration ansiedeln sollte. Ganz ähnlich wie bei Mahlers verstörender Himmelsvision öffnet sich hier der Blick in jene seelischen Abgründe, die Sigmund Freud, Zeitgenosse beider Meister, ins Licht der Wissenschaft rückte.

Dass sich selbst bei Mozart, dem „Götterlieblich“, die sprichwörtlichen Leichen im Keller finden, dafür steht musterhaft das 1786 komponierte Klavierkonzert c-Moll. Den Solopart in diesem von dunkler Ausdrucksgewalt gezeichneten, in einem schaurigen Totentanz endenden Stück gestaltet David Fray. Als Einspringer für die erkrankte Hélène Grimaud avancierte der französische Pianist 2006 zum Shooting Star der internationalen Klavierszene; sein feinnerviges Spiel ruft bei Kritikern immer wieder Vergleiche mit dem legendären Glenn Gould hervor.

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**Daniel Cohen** Dirigent



Foto: Kaupo Kikkas

**David Fray** Klavier



Foto: Marco Borggreve / Warner Classics

**Jana Baumeister** Sopran

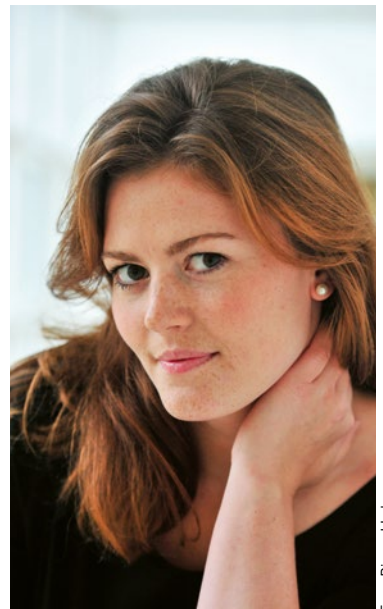
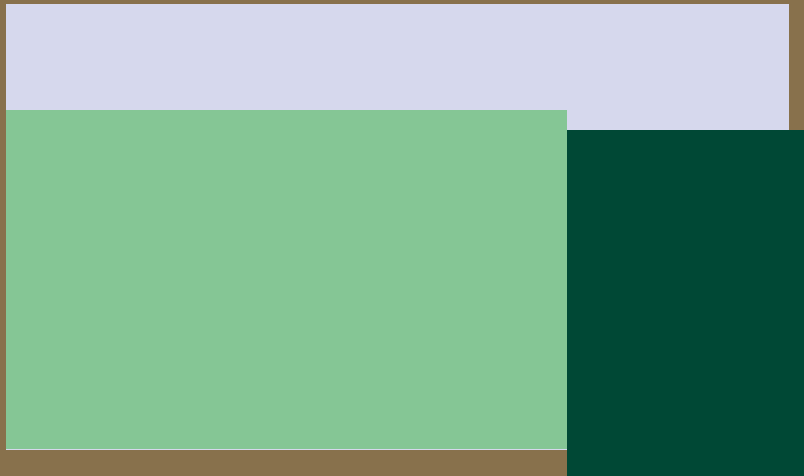


Foto: Boern Hadem



8. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER** Dirigent

**JUSTIN TAYLOR** Cembalo

**CHRISTIAN SCHMITT** Orgel

**Bernd Alois Zimmermann**

Un „petit rien“ für kleines Orchester

**Francis Poulenc**

„Concert champêtre“ für Cembalo und Orchester

**Paul Hindemith**

Kammermusik Nr. 7 op. 46/2 für Orgel und Kammerorchester

**Franz Schreker**

Kammersinfonie in einem Satz

**Mi 24. / Do 25. März 2021, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT THOMAS WARNECKE  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €



# LANDIDYLLE MIT SCHRÄGEN VÖGELN

Un „petit rien“ (Ein „kleines Nichts“) – bescheidener kann man ein Werk wohl kaum betiteln als es Bernd Alois Zimmermann 1964 bei seiner heiter-verspielten Miniaturenfolge für kleines Orchester getan hat. Das Stück ging aus einer Hörspielmusik zu Marcel Aymés „Die Mondvögel“ hervor, die Zimmermann für den WDR komponiert hatte. Schwirrender Flügelschlag und eine leicht schräge, mondsüchtige Poesie prägen denn auch die sieben kurzen Sätze, deren klangliches Raffinement unverkennbar französischen Ursprungs ist. Natürlich kannte Zimmermann, der seit 1958 als Professor an der Kölner Musikhochschule lehrte, die Partituren des französischen Neoklassizismus sehr genau. So auch Francis Poulencs „Concert champêtre“ („Ländliches Konzert“) aus dem Jahre 1928, das dem seit Mozarts Zeiten aus dem Musikleben verschwundenen Cembalo eine grandiose Wiederauferstehung bereitete. Mit seinem melodischen Charme, seiner duftigen Grazie scheint sich das Stück geradewegs in die Epoche des französischen Rokoko zurückzuträumen – wenn auch mit sanfter Ironie.

Dass die unentwegte Expansion des romantischen Orchesters an ihr Ende gekommen war, wurde den Komponisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts immer stärker bewusst. Und so formierten sich bald überall in Europa Strömungen, die eine Rückkehr zur Klang- und Formensprache des 18. Jahrhunderts propagierten. Paul Hindemith knüpfte in seinen sieben zwischen 1922 und 1927 entstandenen Kammermusiken an die Concerto-Grosso-Tradition des Barockzeitalters an – mit deutlichem Verweis auf die Brandenburgischen Konzerte von Johann Sebastian Bach. Der Österreicher Franz Schreker, der zuvor mit erotisch aufgeladenen Opern in der Wagner-Nachfolge hervorgetreten war, gab seiner Kammer-sinfonie aus dem Jahre 1916 ein höchst delikates Klangbild aus filigranen Linien und feinen Pastelltönen.

GMD Axel Kober präsentiert die Duisburger Philharmoniker hier als brillantes Kammerensemble, dem sich zwei Solisten von Rang hinzugesellen: Christian Schmitt, „Principal Organist“ der Bamberger Symphoniker, war schon zweimal in der philharmonischen Orgelreihe „Toccata“ zu Gast. Der französisch-amerikanische Cembalist Justin Taylor, vom Deutschlandfunk als „Tastenswunder“ apostrophiert, ist in der Alten Musik ebenso zuhause wie im vielgestaltigen Cembalo-Repertoire des 20. Jahrhunderts.

Ermöglicht durch

**KROHNE**

**Axel Kober** Dirigent



Foto: Susanne Dresner

**Justin Taylor** Cembalo



Foto: V. Toussaint

**Christian Schmitt** Orgel



Foto: Uwe Arens

9. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**  
**BRUNO WEIL** Dirigent

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 9 d-Moll

**Franz Schubert**

Suite aus der Schauspielmusik zu „Rosamunde“ D 797

**Mi 14. / Do 15. April 2021, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

## DEM LIEBEN GOTT GEWIDMET

Die Presse ließ milde Nachsicht walten: „Keine sonderliche Wirkung“ habe Helmina von Chézys „Rosamunde“ im Theater an der Wien hervorgebracht, so war am 3. Januar 1824 in der *Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode* zu lesen. In Wahrheit hatte das Publikum dem „großen romantischen Schauspiel“ der deutschen Dichterin und Journalistin einen glatten Durchfall bereitet. Schon nach der zweiten Aufführung war Schluss – für das Stück und damit auch für Franz Schuberts Bühnenmusik, die mit sehr viel größerem Wohlwollen aufgenommen worden war. Die zehn Einzelsätze, denen Schubert später noch die drei Jahre zuvor komponierte Overtüre zum Ritterschauspiel „Die Zauberharfe“ hinzufügte, führen seitdem im Konzertsaal ein erfolgreiches Eigenleben.

Vier der rein instrumentalen Nummern hat Bruno Weil zu einer Suite verbunden, in der die pastorale Melodik und tänzerische Geschmeidigkeit der Musik ihren besonderen Zauber entfalten. Der ehemalige Duisburger Generalmusikdirektor zählt zu den international gefragtesten Spezialisten für die Musik der Aufklärungsepoche und der frühen Romantik. Als künstlerischer Leiter der Cappella Coloniensis und ständiger Gastdirigent des Tafelmusik Orchestra Toronto hat Bruno Weil nahezu alle bedeutenden sinfonischen, konzertanten und geistlichen Werke der Wiener Klassik eingespielt. 2016 wurde er mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.

Auf die Parallelen zwischen Franz Schubert und dem 27 Jahre jüngeren Anton Bruckner wurde immer wieder hingewiesen. Beide kamen als Lehrerkinder zu Welt. Beide fanden nur mit größter Mühe den Weg in eine professionelle Musiker-Laufbahn. Beiden fehlte der Sinn für jenes Mindestmaß an Selbstvermarktung, ohne das eine Karriere im bürgerlichen Musikbetrieb des 19. Jahrhunderts kaum möglich war. Dem beschleunigten Tempo des anbrechenden Industriezeitalters setzten beide ein radikal eigenes Zeitempfinden entgegen: In Schuberts „himmlischen Längen“ kündigen sich bereits die episch breit entfalteten Formkonzepte Bruckners an.

Wie Schubert hat auch Bruckner eine „Unvollendete“ hinterlassen. Als er 1896 in Wien starb, lag zum Finale der „Neunten“ nur eine umfangreiche, aber lückenhafte Materialsammlung vor. Mittlerweile sind mehrere Rekonstruktionen dieses Satzes im Umlauf; häufiger allerdings enden Aufführungen der Sinfonie noch immer mit den versöhnlichen Weltabschieds-Klängen des Adagios – durchaus angemessen für ein Werk, das der Komponist „dem lieben Gott“ gewidmet hat.

Ermöglicht durch  **ALTANA**

**Bruno Weil** Dirigent



Foto: Tafelmusik





10. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**ALPESH CHAUHAN** Dirigent

**SIMON HÖFELE** Trompete

- Artist in Residence -

**Leoš Janáček**

Sinfonietta

**HK Gruber**

„Aerial“, Konzert für Trompete und Orchester

**Dmitri Schostakowitsch**

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

**Mi 05. / Do 06. Mai 2021, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT THOMAS WARNECKE  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# AERIAL

Sie kann festlich strahlen und kriegerisch schmettern, sie kann signalhafte Akzente setzen und lange, butterweiche Kantilenen spinnen. Im Barockorchester ist sie ebenso zuhause wie in der Big Band; sie bereichert Freiluft-Serenaden wie verräucherte Jazz-Sessions. Die Rede ist natürlich von der Trompete, die im 10. Philharmonischen Konzert ihren großen Auftritt hat – virtuos gebändigt und zärtlich liebkost von Simon Höfele, dem jungen „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker. Ihm zur Seite stellt sich der junge britische Dirigent Alpesh Chauhan in Duisburg vor. Er stammt aus Birmingham, in dessen Jugendorchester er als Solo-Cellist wirkte, bevor er sich für eine Kapellmeister-Laufbahn entschied. 2017 ging er als Chefdirigent zur Filarmonica Arturo Toscanini in Parma; als Gastdirigent ist er unter anderem mehrfach bei den Orchestern der BBC in Erscheinung getreten.

Mit HK Grubers „Aerial“ nehmen sich die beiden eines der anspruchsvollsten und attraktivsten Trompetenkonzerte der Moderne vor. Das ausgesprochen stimmungsvolle Stück, 1998/1999 für den Schweden Håkan Hardenberger komponiert, ist so mystisch wie tanzbeschwingt, so theatralisch wie intim. Der erste Satz ist eine von raunenden Naturklängen erfüllte Welterschöpfungs-Musik, bei der sogar ein päpariertes Kuhhorn zum Einsatz kommt. Der vital groovende zweite Satz dagegen zielt ins Zentrum der urbanen Zivilisation: Hier lässt der österreichische Komponist das Hollywood-Traumpaar Fred Astaire und Ginger Rogers stepptanzend übers Parkett schweben.

Nicht nur eine, sondern gleich elf Trompeten kommen in Leoš Janáčeks Sinfonietta zum Einsatz. Die meisten davon spielen allerdings nur in den Rahmenteilern, einer 1926 für den tschechischen Turnerbund „Sokol“ komponierten Fest-Fanfare. Die Sinfonietta ist eine Huldigung an Janáčeks mährische Heimat und die Stadt Brünn, in der er den größten Teil seines Lebens verbrachte. Trotz des großen Aufgebots an Bläsern haftet dem Stück nichts Pompöses oder Monumentales an; aus seinen fünf Sätzen tönt eine raue, eigenwillige, oft brüchige Schönheit. Weit entfernt von säbelrasselndem Nationalismus ist auch Dmitri Schostakowitschs Sinfonie Nr. 6, die im November 1939 in Leningrad uraufgeführt wurde. In ihrer Mischung aus Melancholie und bizarrem Humor war sie ganz und gar nicht das, was die sowjetischen Kultur-Funktionäre wenige Wochen nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges hören wollten.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



**Alpesh Chauhan** Dirigent



Foto: Patrick Allen / operaminiaco.uk

**Simon Höfele** Trompete



Foto: Marco Borggreve



11. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**AXEL KOBER** Dirigent

**JEAN-GUIHEN QUEYRAS** Violoncello

**HEIDI ELISABETH MEIER** Sopran

**KIMBERLEY BOETTGER-SOLLER** Mezzosopran

**CORBY WELCH** Tenor

**PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG**

**Joseph Haydn**

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 C-Dur Hob. VIIb:1

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Sinfonie Nr. 2 B-Dur op. 52 „Lobgesang“

**Mi 09. / Do 10. Juni 2021, 20.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT ANNA GRUNDMEIER  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI



# LOBGESANG

Neun Cellokonzerte wurden Joseph Haydn früher einmal zugeschrieben – aber sieben davon hat die Musikforschung nach und nach wieder aus seinem Werkverzeichnis gekippt. Haydn war schon zu Lebzeiten ein großer Name, der für Absatz garantierte. Das lockte immer wieder Fälscher auf den Plan. So schaute man natürlich auch ganz genau hin, als der tschechische Musikwissenschaftler Oldřich Pulkert 1961 ein bislang unbekanntes Cellokonzert von Haydn aus dem Hut zauberte, dessen Stimmensatz er im Prager Nationalmuseum aufgespürt hatte. Es gab allerdings ein gutes Argument für die Echtheit dieses C-Dur-Konzerts: Haydn hatte die Anfangstakte in seinem eigenhändigen Werkverzeichnis notiert. Mittlerweile ist das spielfreudige, gelöste Stück mit seinem wunderbar gesangvollen langsamen Satz aus dem Musikleben nicht mehr wegzudenken. In seiner Mischung aus spätbarocken und klassischen Zügen liegt es bei Jean-Guihen Queyras in besten Händen: Der französische Cellist und Freiburger Hochschulprofessor wird für seine Stilsicherheit und interpretatorische Klarheit weltweit gerühmt. Er ist der Alten Musik ebenso verbunden wie der Neuen; er brilliert als Solist in den großen romantischen Virtuosenkonzerten und widmet sich zugleich mit Hingabe der Kammermusik.

Jean-Guihen Queyras ist ein musikalischer Aufklärer – und um Aufklärung geht es auch in dem Großwerk, das GMD Axel Kober Haydns Cellokonzert zur Seite stellt. Für die Leipziger 400-Jahrfeier zur Erfindung der Buchdruckerkunst komponierte Felix Mendelssohn Bartholdy 1840 seinen „Lobgesang“ – ein zwischen Sinfonie und Kantate changierender Hymnus auf den Sieg des Lichts über die Kräfte der Dunkelheit. Drei kurz gefassten Instrumentalsätzen folgt ein machtvolles Chorfinale; der markant vertonte Psalmvers „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ ist dem gesamten Werk wie ein musikalisch-spirituelles Wasserzeichen eingelegt. Immer wieder wurde auf die Nähe zu Beethovens „Neunter“ verwiesen, aber Mendelssohn findet in seinem „Lobgesang“ zu einer ganz eigenen Spannungsdramaturgie, die aus dem Widerspiel von Tag und Nacht entwickelt ist. Das Solistentrio Heidi Elisabeth Meier, Kimberley Boettger-Soller und Corby Welch ist Besuchern der Deutschen Oper am Rhein bestens vertraut; das kollektive Gotteslob strömt aus den Kehlen des philharmonischen chors duisburg.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

**Axel Kober** Dirigent



Foto: Max Brument

**Jean-Guihen Queyras** Violoncello



**Heidi Elisabeth Meier** Sopran

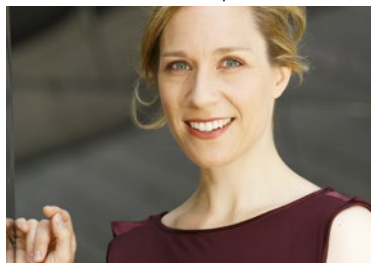


Foto: Jessica Alice Hath

**Kimberley Boettger-Soller** Mezzosopran



Foto: Peter Litvai

**Corby Welch** Tenor





12. Philharmonisches Konzert

**DUISBURGER PHILHARMONIKER**

**JAN WILLEM DE VRIEND** Dirigent

**PIOTR MICINSKI** Bass (Sempronio)

**MARINA ZYATKOVA** Sopran (Grilletta)

**ALVARO ZAMBRANO** Tenor (Mengone)

**VIRPI RÄISÄNEN** Sopran (Volpino)

**EVA BUCHMANN** Regie

**JOSEPH HAYDN**

Lo Speciale („Der Apotheker“) Hob. XXVIII:3  
Komische Oper in drei Akten

Halbszenische Aufführung

**Mi 30. Juni / Do 01. Juli 2021, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
UM 19.00 UHR  
MIT MARTIN FRATZ  
IN DER PHILHARMONIE  
MERCATORHALLE

**Ö P**

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

# DER APOTHEKER

Dem alten Apotheker Sempronio sind die Verehrer seines Mündels Grilletta ein Dorn im Auge. Er möchte die junge Schöne nämlich am liebsten selbst zum Traualtar führen. Grilletta behagt diese Aussicht ganz und gar nicht. Sie hat sich schon des reichen Stutzers Volpino zu erwehren, dabei gehört ihr Herz doch längst dem schüchternen Apotheken-Gehilfen Mengone. Man braucht nicht allzu viel Phantasie, um sich das Happy End vorzustellen, in das die Geschichte mündet: Zwei finden zueinander – und zwei andere schauen in die Röhre.

Mit Joseph Haydns Oper „Lo Speciale“ („Der Apotheker“) wurde im September 1768 das neue fürstliche Opernhaus auf Schloss Észterhaza eröffnet, wo Haydn seit 1761 als Hofkapellmeister in Diensten stand. Der Komponist griff dabei auf ein Libretto Carlo Goldonis zurück, das er (oder wer auch immer) allerdings massiv zusammenstrich: Drei Rollen und etwa ein Drittel aller Szenen fielen der Schere zum Opfer. In der lebensprallen Charakterzeichnung und der windungsreichen Intrigenhandlung ist die Handschrift des großen italienischen Komödiendichters allerdings immer noch klar zu erkennen. Haydn schrieb dazu eine prickelnde, kurzweilige Musik, die ein virtuoses Stimmfeuerwerk abbrennt – es ist kaum zu verstehen, warum dieser turbulente Opernspaß im Repertoire nicht heimisch werden konnte.

Der Niederländer Jan Willem de Vriend, in dieser Spielzeit Erster Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker, hat gemeinsam mit der Regisseurin Eva Buchmann eine halbszenische Produktion des Stückes erarbeitet, die unter anderem bereits in der Kölner Philharmonie, der Tonhalle Zürich und dem Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt für Begeisterung sorgte. Im Zentrum der quirligen Inszenierung steht ein klappriger Fiat 500, der rollende Apotheke, Kräutergarten und Duschkabine zugleich ist – und bedarfsweise auch noch manches mehr. Mit diesem klassischen Gefährt fällt zugleich ein ironischer Blick auf die klischeebehaftete deutsche Italiensehnsucht, die sich in den 50er und 60er Jahren am „Teutonengrill“ von Rimini erfüllte. Was könnte besser geeignet sein, um das Publikum in die Sommerpause zu entlassen?

Ermöglicht durch GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER



# KAPELLMEISTER IM FEENREICH

## JOSEPH HAYDN ALS OPERNKOMPONIST

Schloss Esterháza, inmitten einer üppigen Parklandschaft am Neusiedler See gelegen, zählt zu den schönsten und größten Rokoko-Schlössern Ungarns. Die malerische Anlage gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und ist ein vielbesuchtes Touristenziel. Das machtvolle Hauptgebäude, vom Fürsten Nikolaus I. Esterházy zwischen 1763 und 1766 als Erweiterung eines kleinen Jagdschlusses angelegt, erinnert nicht ohne Grund an Schönbrunn und Versailles: Nikolaus, der auch den Beinamen „der Prachtliebende“ trug, wollte sich mit Europas ersten Häuptern messen. So entfaltete er in seiner Sommerresidenz vielfältige Aktivitäten, zu denen neben Festen, Bällen und Jagden auch Opern- und Theateraufführungen zählten. Seinen Sinn für effektvolle Fest-Inszenierungen bewies der Fürst auch als ungarischer Gesandter bei der Kaiserkrönung Josephs II. 1764 in Frankfurt – zu dieser Gelegenheit münzte Goethe sein berühmtes Wort vom „Esterházyischen Feenreich“.

**„... so musste ich original werden.“**

Hofkapellmeister in diesem Feenreich war seit 1766 Joseph Haydn, der mit der Familie Esterházy beständig zwischen ihren Residenzen in Wien, Eisenstadt und Esterháza wechselte – im Rang und der Livree eines Hausoffiziers. Dabei oblag ihm im Grunde die gesamte musikalische Ausstattung des fürstlichen Alltags – von geistlichen Werken für den Gottesdienst bis zur Tanzmusik für die rauschenden Bälle, von intimer Klavier- und Kammermusik bis zur groß besetzten Sinfonik. Haydn hat diese Breite seiner Tätigkeit wie auch die Freiheit, mit der er sie ausüben konnte, sehr

geschätzt: „Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irre machen oder mich quälen, und so musste ich original werden.“

Auch für die Oper war Haydn zuständig, wobei er nicht nur eigene Werke schrieb und zur Aufführung brachte, sondern auch Opern anderer Komponisten für das Hoftheater einrichtete. Welchen Umfang diese Tätigkeit hatte, mögen zwei Zahlen belegen: Zwischen 1780 und 1790 gingen ganze 96 – eigene wie fremde – Opern durch seine Hände; alleine für das Jahr 1776 sind 125 von Haydn dirigierte Vorstellungen dokumentiert. Sogar für das fürstliche Marionettentheater steuerte er Werke bei, die aber leider größtenteils verloren sind. „Der Apotheker“, der im 12. Philharmonischen Konzert erklingt, hatte im September 1768 Premiere und wurde danach noch 1770 und 1774 wiederaufgenommen.

### **In Pension geschickt**

„Wenn ich gute Opern hören möchte, dann gehe ich nach Esterháza.“ So ließ sich die Kaiserin Maria Theresia vernehmen – erstaunlich genug, denn in Wien hatte die Monarchin das reichhaltigste Theaterleben sozusagen direkt vor der Tür. Offenbar war es Haydn gelungen, auch mit den beschränkteren Mitteln der Provinz ein Niveau zu erreichen, das sich hinter dem der Metropole nicht verstecken musste. Mit diesem Opernbetrieb, wie dem gesamten „Esterházyischen Feenreich“, war es indes 1790 vorbei – Nikolaus I. starb und hinterließ (was kaum verwundern konnte) beträchtliche Schulden, die seinen Nachfolger zu bescheidenerer Hofhaltung verpflichteten. Haydn wurde in Pension geschickt,









Esterháza verlassen. Das Schloss verfiel und wurde erst um 1900 wieder instand gesetzt.

Das Thema Oper hatte sich für Haydn damit weitgehend erledigt. Nur ein einziges Mal noch wandte er sich dem Genre zu: „Orfeo ed Euridice“ entstand 1791 auf seiner ersten England-Reise als Auftragswerk für das Londoner King's Theatre. Aufgrund einer politischen Intrige wurde die Oper aber nicht aufgeführt und kam erst 1951 in Florenz auf die Bühne. Zu dieser Zeit waren Haydns Opern noch nahezu unbekannt; wenn es überhaupt Aufführungen gab, dann meist in stark gekürzten und entstellten Fassungen. So legte der österreichische Musikjournalist Robert Hirschfeld 1895 eine deutsche Bearbeitung von „Der Apotheker“ vor, die bis zum Erscheinen der Urtext-Partitur im Jahre 1959 die einzige publizierte Quelle des Werkes blieb. Die Originalfassung wurde erstmals 1982 in Basel gespielt.

### Vom Theater auf die Straße

Noch heute ist „Der Apotheker“ – im italienischen Original: „Lo Speciale“ – auf den internationalen Bühnen ein viel zu seltener Gast. Umso verdienstvoller die Initiative der Regisseurin Eva Buchmann und des Dirigenten Jan Willem de Vriend, die mit ihrer reiseleidigen Inszenierung den Ruhm des Werkes in den letzten Jahren bereits nach Köln, Frankfurt, Luxemburg, Zürich und Barcelona getragen haben. In ihrer langjährigen Zusammenarbeit haben die beiden einen Theaterstil entwickelt, der alles Formelle und Zeremonielle abstreift, die Oper aus dem Musentempel in den Alltag bringt und dabei auch den direkten Kontakt zum Publikum sucht – ganz im Geiste des alten Straßentheaters, das in der italienischen Buffo-Oper auf wunderbare Weise überlebt hat.



Joseph Haydn um 1785, Gemälde von Christian Ludwig Seehaas. Foto: Wikimedia/ArishG

## 12. PHILHARMONISCHES KONZERT

### Duisburger Philharmoniker

Jan Willem de Vriend Dirigent

Piotr Micinski Bass (Sempronio)

Marina Zyatkova Sopran (Grilletta)

Alvaro Zambrano Tenor (Mengone)

Virpi Räsänen Sopran (Volpino)

Eva Buchmann Regie

### Joseph Haydn

Lo Speciale (Der Apotheker) Hob. XXVIII:3

Komische Oper in drei Akten

### Halbszenische Aufführung

**Mi 30. Juni / Do 01. Juli 2021, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 58.



Ausschnitt aus einer Zeichnung zum ehemaligen Opernhaus am Park. Foto: Wikimedia Commons

# KAMMERKONZERTE

GROSSE INTERPRETEN IN DUISBURG

## 01 TRIO VAN BEETHOVEN

27. September

## PIANO EXTRA EVGENI BOZHANOV – YONG GI WOO

25. Oktober

## 02 VERLIEBT, VERSCHMÄHT, VERRÜCKT – SHAKESPEARE!

15. November

## 03 EVGENI KOROLIOV

06. Dezember

## 04 ARIS QUARTETT – DANIEL MÜLLER-SCHOTT

24. Januar

## 05 MELTON TUBA QUARTETT – HARFENQUARTETT ARP PARLANDO

21. Februar

## 06 TETZLAFF QUARTETT

21. März

## 07 SIMON HÖFELE – ELISABETH BRAUSS

25. April

## 08 AURYN QUARTETT

16. Mai

## 09 TORA AUGESTAD – LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

20. Juni

**K L**

**KONZERTFÜHRER LIVE** VOR JEDEM KONZERT  
UM 18.15 UHR IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS







Foto: Maria Frod

## TRIOVANBEETHOVEN

### 1. Kammerkonzert

#### **TrioVanBeethoven:**

**Verena Stourzh** Violine

**Franz Ortner** Violoncello

**Clemens Zeilinger** Klavier

**Lorna Anderson** Sopran

**Jamie MacDougall** Tenor

#### **Joseph Haydn**

Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27

Bearbeitungen schottischer Volkslieder für

Singstimmen und Klaviertrio

#### **Ludwig van Beethoven**

Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geistertrio“

Bearbeitungen schottischer, irischer und walisischer

Volkslieder für Singstimmen und Klaviertrio

**So 27. September 2020, 19.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Mit Bearbeitungen schottischer, irischer und walisischer Volkslieder verdienten sich Verleger aus dem britischen Inselreich um 1800 die sprichwörtliche ‚goldene Nase‘. Die Nachfrage war so groß, dass man es sich leisten konnte, Berühmtheiten wie Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven als Arrangeure anzuheuern. Während der betagte und kränkelnde Haydn die lukrative Arbeit teilweise an einen Schüler delegierte, ging Beethoven wie üblich mit kompromisslosem Kunstwillen ans Werk – nicht unbedingt zur Freude seiner Auftraggeber, die es mit Blick auf ihre überwiegend aus Amateuren bestehende Kundschaft lieber ein bisschen schlichter gehabt hätten.

Lorna Anderson (Sopran) und Jamie MacDougall (Tenor) stammen aus Schottland und sind daher auch mit den folkloristischen Quellen dieser Musik bestens vertraut. 2009 waren sie schon einmal in Duisburg zu erleben – an der Seite der österreichischen Geigerin Verena Stourzh, die 2011 mit ihren Landsleuten Franz Ortner und Clemens Zeilinger das TrioVanBeethoven gründete. Das junge Ensemble konnte sich sehr rasch auf den bedeutendsten Konzert- und Festspielpodien etablieren. Mit Haydns funkensprühendem C-Dur-Trio und Beethovens atmosphärisch dichtem „Geistertrio“ erklingen auch zwei Originalwerke der beiden Meister, die einander überdies durch eine nicht ganz konfliktfreie Lehrer-Schüler-Beziehung verbunden waren.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €





## EVGENI BOZHANOV – YONG GI WOO

**Piano Extra**

**Bechstein Klavierabend**

**Frédéric Chopin**

Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20  
Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31  
Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39  
Scherzo Nr. 4 E-Dur op. 54


**Yong Gi Woo Klavier**

**Franz Liszt**

Sonate h-Moll S. 178

**Evgeni Bozhanov Klavier**

**So 25. Oktober 2020, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

In Kooperation mit  **C. BECHSTEIN**

Ermöglicht durch die  **Sparkasse  
Duisburg**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Yong Gi Woo wurde 1994 in Südkorea geboren. Nach seinem Bachelor-Abschluss an der Nationaluniversität von Seoul wurde er zum Master-Studium bei Prof. Evgeni Bozhanov an der Folkwang Universität der Künste zugelassen. Der junge Pianist war bei internationalen Wettbewerben in Südkorea, Japan und Hong Kong erfolgreich und trat mit großen Orchestern in seiner Heimat solistisch hervor. Mit den vier Scherzi von Frédéric Chopin zielt Yong Gi Woo mitten ins romantische Kernrepertoire. In die furiose Virtuosität dieser Musik sind Inseln aus feiner Poesie und bestrickendem Klangzauber eingebettet.

Das gilt auch für Franz Liszts Sonate h-Moll, die verschiedentlich als Paraphrase über Goethes „Faust“ gedeutet wurde. Evgeni Bozhanov, der dieses überwältigende pianistische Drama entfaltet, ist selbst ein ehemaliger Eleve der Folkwang Universität, wo er bei Prof. Boris Bloch studierte. Dass er 2010 beim Warschauer Chopin-Wettbewerb nicht auf dem 1. Platz landete, sorgte in der polnischen Presse für große Kontroversen, von denen der junge Pianist wiederum durch zahlreiche Einladungen profitierte.

In der Reihe „Piano Extra“ stellen Professorinnen und Professoren der Folkwang Universität herausragende Talente aus ihren Klavierklassen vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Interessierten offen.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Lena Kern



Foto: Susanna Mattes

## VERLIEBT, VERSCHMÄHT, VERRÜCKT – SHAKESPEARE!

### 2. Kammerkonzert

**Julia Sophie Wagner** Sopran

**David Jerusalem** Bass

**Stefan Wilkening** Rezitation

**Barockensemble der Duisburger Philharmoniker**

**Wolfram-Maria Märtig** Leitung

**Dominick Argento**

Six Elizabethan Songs

**Gerald Finzi**

„Let us garlands bring“

**Arien und Duette von William Byrd,**

**John Dowland, Henry Purcell,**

**Georg Friedrich Händel, Robert Johnson,**

**Giovanni Simone Mayr und Ambroise Thomas**

**So 15. November 2020, 19.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch

**KROHNE**

Schlag' nach bei Shakespeare! Was immer das Thema der ersehnten und erfüllten, der verschmähten und enttäuschten Liebe hergibt – der „Schwan von Stratford-upon-Avon“ hat es auf die Bühne gebracht. In den vier Jahrhunderten, die seit seinem Tod vergangen sind, ist der Strom der Shakespeare-Vertonungen niemals abgerissen. Davon kündet die dritte Ausgabe der Reihe „Verliebt, verschmäht, verrückt“: Von der virtuosen Barockoper über die schwebenden Seelenbilder des Belcanto bis zu den glutvollen Dramen der Romantik wird dem Dichter hier auf unterschiedlichste Weise die Reverenz erwiesen. Dazu kommen zwei Liederzyklen des Briten Gerald Finzi und des Amerikaners Dominick Argento, die den handfesten Humor und die feine Poesie altenglischer Lyrik mit liebevoller Nostalgie beschwören.

David Jerusalem gehörte von 2012 bis 2019 dem Ensemble der Deutschen Oper am Rhein an und ist mittlerweile auf vielen Opernbühnen des In- und Auslands ein gern gesehener Gast. Julia Sophie Wagner, die von Helmuth Rilling gefördert wurde, singt mit großem Erfolg auf den Konzertpodien dies- und jenseits des Atlantiks. Der aus zahlreichen Fernsehrollen bekannte Schauspieler Stefan Wilkening widmet sich Shakespeare mit der Kraft des suggestiv gestaltenden Wortes. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Wolfram-Maria Märtig, der seit 2014 als Kapellmeister an der Wiener Volksoper wirkt.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €





Foto: Barbara Frommann

## EVGENI KOROLIOV

### 3. Kammerkonzert

**Evgeni Koroliov** Klavier

**Johann Sebastian Bach**

Aria mit 30 Veränderungen BWV 988  
„Goldberg-Variationen“

**So 06. Dezember 2020, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch



„Ein Gang durch einen heiligen Bezirk“ – so bezeichnete der Kritiker und Klavier-Spezialist Attila Csampai die viel gepriesenen Bach-Aufnahmen Evgeni Koroliov. Der Komponist György Ligeti wollte sie sogar mit auf die berühmte ‚einsame Insel‘ nehmen und dort „verhungernd und verdurstend, bis zum letzten Atemzug immer wieder hören.“ Evgeni Koroliov, 1949 in Moskau geboren, gilt als „stiller Star“, der sich dem Trubel des pianistischen Jetsets erfolgreich entzieht und dennoch auf der ganzen Welt eine treue Fangemeinde hat. Als Professor an der Hamburger Musikhochschule zählte er über fast vier Jahrzehnte hinweg zu den einflussreichsten Lehrerpersönlichkeiten der deutschen Klavierszene.

Johann Sebastian Bachs „Goldberg-Variationen“, in denen sich formale Strenge und das freie Spiel des Geistes gleichsam auf Augenhöhe begegnen, haben Koroliov immer gereizt. Seine 1999 entstandene Einspielung genießt längst Referenzstatus. Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker erweckte er das Wunderwerk barocker Variationskunst bereits in der Konzertsaison 2008/2009 zu gestaltenreichem Leben – nun ist die Zeit für eine neuerliche Begegnung mehr als reif! Auf dem Podium der Duisburger Kammerkonzerte war Evgeni Koroliov zuletzt im März 2017 zu Gast, im Team mit seiner Ehefrau Ljupka Hadzigeorgieva und einem erlesenen Kreis ehemaliger Hamburger Studenten.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT MARIE KÖNIG IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Simona Bednarek



Foto: Uwe Arens

## ARIS QUARTETT – DANIEL MÜLLER-SCHOTT

### 4. Kammerkonzert

#### Aris Quartett:

**Anna Katharina Wildermuth** Violine  
**Noémi Zipperling** Violine  
**Caspar Vinzens** Viola  
**Lukas Sieber** Violoncello

**Daniel Müller-Schott** Violoncello

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
 Streichquartett D-Dur op. 44/1

**George Crumb**  
 Sonate für Violoncello solo

**Franz Schubert**  
 Streichquintett C-Dur D 956

**So 24. Januar 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ein griechischer Gott? Eine Gestalt aus der Literatur? Ein musikalischer Fachbegriff? Wer wissen möchte, woher das Aris Quartett seinen Namen hat, kommt bei Wikipedia ausnahmsweise nicht weiter. Die Antwort ist höchst schlicht: Die Mitglieder des 2009 gegründeten Ensembles haben nur die Endbuchstaben ihrer Vornamen aneinandergereiht. Also – kein prominenter Pate, kein großes ästhetisches Programm. Was dem Aris Quartett zu einer Spitzenposition in der Kammermusik-Szene verholfen hat, sind einfache, aber hohe Tugenden: technische Exzellenz, Musizierfeuer und eine besondere klangliche Imagination, die Kritiker auch an den CD-Veröffentlichungen des Quartetts immer wieder hervorheben.

Dazu passt der dezidierte Wunsch, nicht nur im eigenen interpretatorischen Saft zu kochen, sondern sich Anregungen von außen zu holen – so etwa bei dem Cellisten Daniel Müller-Schott, als Solist und Kammermusiker eine Persönlichkeit von internationalem Rang. Gemeinsam stellen sie sich mit Franz Schuberts spätem Streichquintett C-Dur eines der größten und ergreifendsten Kammermusikwerke der Romantik auf die Pulte. Dem gehen zwei markante Einzelbeiträge voraus: Die 1955 entstandene Cellosonate des Amerikaners George Crumb besticht durch einen geradezu barocken Faltenwurf; in Felix Mendelssohn Bartholdys D-Dur-Quartett verbindet sich blühendes Melos mit konzertant-virtuosen Zügen.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
 DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS



Foto: Jörg Chmielewski



Foto: Ricarda Nils

## MELTON TUBA QUARTETT – HARFENQUARTETT ARPARLANDO

### 5. Kammerkonzert

#### Melton Tuba Quartett:

**Jörg Wachsmuth** Tuba  
**Hartmut Müller** Tuba  
**Heiko Triebener** Tuba  
**Ulrich Haas** Tuba

#### Harfenquartett Arparlando:

**Helene Schütz** Harfe  
**Sarah Günnewig** Harfe  
**Irene Fenninger** Harfe  
**Valeska Gleser** Harfe

Werke von **Gioachino Rossini**,  
**Peter Tschaikowsky**, **Camille Saint-Saëns**,  
**Franz Liszt**, **George Gershwin**, **Astor Piazzolla**,  
**Bert Kaempfert**, **Paul McCartney** u. a.

**So 21. Februar 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die

**Verlagshaus-Wohlfarth-Stiftung**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Im 1987 gegründeten Melton Tuba Quartett haben sich vier Mitglieder großer deutscher Sinfonieorchester zu einem einzigartigen Ensemble zusammengefunden. Mit ihrer Verbindung von feinstem Brass-Sound und hintergründigem Witz sorgten sie schon 2011 im Philharmonischen Konzert für Begeisterung: Der Welturaufführung des „Grand Concerto 4 Tubas“ von John Stevens folgte eine CD-Produktion auf dem Fuße. Über reiche Ensemble- und Orchester-Erfahrung verfügen auch die vier Musikerinnen, die sich im Harfenquartett Arparlando zusammengeschlossen haben – gleichfalls eine ungewöhnliche Formation, die in Duisburg schon mehrfach durch elegante Arrangements und glitzernde Vielsaitigkeit bestach.

Und wenn man nun beide Ensembles zusammenbrächte? Die Idee war kühn genug, um sich bei den je vier Damen und Herren kreativ einzunisten. Das Ergebnis: eine quer durch die Epochen führende, oft erstaunlich ernsthafte, aber immer wieder auch anspringend humorvolle Klangreise. Hier mischt sich Klassisches mit Populärem; stimmungsvolle Traditionals treffen auf feurigen Tango. Zu Camille Saint-Saëns' berühmter Melodie aus dem „Karneval der Tiere“ schweben gleich vier edle Schwäne über das Parkett. Und vier schöne junge Prinzen in metallisch glänzendem Outfit warten bereits!

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €





Foto: Giorgia Bertazzi

## TETZLAFF QUARTETT

### 6. Kammerkonzert

#### Tetzlaff Quartett:

**Christian Tetzlaff** Violine  
**Elisabeth Kufferath** Violine  
**Hanna Weinmeister** Viola  
**Tanja Tetzlaff** Violoncello

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421 (417b)

#### Alban Berg

Streichquartett op. 3

#### Jean Sibelius

Streichquartett d-Moll op. 56 „Voces Intimae“

**So 21. März 2021, 19.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Als Wolfgang Amadeus Mozart 1783 das Streichquartett d-Moll KV 421 komponierte, lag seine Frau Constanze nebenan in Geburtswehen. Ob sich solche Erfahrungen in der Musik niederschlagen? Der fiebrige Charakter des Werkes kann durchaus als Reflex einer psychischen Grenzsituation gedeutet werden. Auch Jean Sibelius' Quartett in der gleichen Tonart entstand 1908/1909 in einer von Ängsten und Depressionen geprägten Lebensphase. Darauf mögen jene „inneren Stimmen“ anspielen, die dem Stück seinen Titel gaben. Die emotionale Glut in Alban Bergs Streichquartett op. 3 wird gleichfalls gern biografisch gedeutet. Gewidmet hat Berg das Werk seiner jungen Braut Helene Nahowski, die er nach langem Widerstand ihrer Eltern 1911 endlich vor den Traualtar führen durfte.

Alles nur Klatsch und Tratsch? Vielleicht doch nicht. Niemand wird behaupten wollen, dass große Musik im luftleeren Raum entstände. Und es ist ja auch deutlich hörbar ein Programm der starken inneren Spannungen, mit dem das Tetzlaff Quartett in Duisburg gastiert. Das 1994 gegründete Ensemble setzt sich aus vier markanten Musiker-Persönlichkeiten zusammen, die allesamt eine hohe solistische Reputation haben. Als Quartett zählen sie schon lange zur internationalen Elite, was regelmäßige Auftritte unter anderem in der Londoner Wigmore Hall, im Wiener Musikverein und im Concertgebouw Amsterdam belegen.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
 DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Marco Borggreve



Foto: Monika Lawrenz

## SIMON HÖFELE – ELISABETH BRAUSS

### 7. Kammerkonzert

**Simon Höfele** Trompete  
- Artist in Residence -  
**Elisabeth Brauß** Klavier

#### Mark Simpson

Drei Stücke für Trompete und Klavier

#### Alexander Arutjunjan

Aria und Scherzo für Trompete und Klavier

#### Felix Mendelssohn Bartholdy

Variations sérieuses für Klavier op. 54

#### George Enescu

Legende für Trompete und Klavier

#### Karl Pilss

Sonate für Trompete und Klavier

#### Maurice Ravel

Sonatine für Klavier

#### George Gershwin / Timofei Dokshizer

Rhapsody in Blue

**So 25. April 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Das Projekt

„Artist in Residence“ wird gefördert von

**KROHNE**

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Als „New Generation Artists“ der BBC sind Simon Höfele und Elisabeth Brauß einander zum ersten Mal begegnet. Nachdem der Trompeter die Pianistin spielen hörte, war seine erste Reaktion ein lapidares „Wow“ – nicht der schlechteste Anfang für eine gedeihliche Kunst-Partnerschaft. Mit einem ausgesprochen farbigen, kontrastreichen Programm treten die beiden in Duisburg nun erstmals gemeinsam auf.

„Wir Trompeter haben schon mehr Originalliteratur, als man immer denkt“, sagt Simon Höfele, „die Stücke sind nur nicht so bekannt.“ Was keineswegs heißt, dass sie nicht attraktiv wären. Geradezu ohrwurmverdächtig ist die Aria des Armeniers Alexander Arutjunjan. Spätromantischer Schwung pulsiert in der Sonate des Österreicher Karl Pilss. Von spielfreudigem Musiziergeist erfüllt sind die drei Stücke, die der Brite Mark Simpson im Auftrag der BBC für Simon Höfele komponierte.

Mit Mendelssohns Variations sérieuses und der Sonatine von Maurice Ravel bewegt sich Elisabeth Brauß schon eher in gewohnten Repertoire-Gefilden. Die 1995 in Hannover geborene Pianistin war bereits im Kindesalter auf großen Wettbewerbs-Podien siegreich. Ihre 2017 erschienene Debüt-CD wurde mit dem „Editor’s Choice“ des englischen Fachmagazins *Gramophone* ausgezeichnet. Mit Gershwins „Rhapsody in Blue“ mischt das junge Duo zum Ausklang noch einen Schuss hochprozentigen Jazz in den zündenden Cocktail.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Manfred Esser

## AURYN QUARTETT

### 8. Kammerkonzert

#### Auryn Quartett:

**Matthias Lingenfelder** Violine

**Jens Oppermann** Violine

**Stewart Eaton** Viola

**Andreas Arndt** Violoncello

#### Romanzen

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“

#### Antonín Dvořák

Streichquartett Es-Dur op. 51

#### Johannes Brahms

Streichquartett c-Moll op. 51/1

**So 16. Mai 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

„Eine kleine Nacht Musick“ – so trug Wolfgang Amadeus Mozart die 1787 komponierte Streicher-Serenade G-Dur in sein Werkverzeichnis ein. Das duftige und anmutige Stück ist so berühmt, dass man es mittlerweile kaum noch spielt – ein Schicksal, das es mit vielen anderen Ikonen der Klassik teilt. Ein müheloser Spaziergang ist die „kleine Nachtmusik“ aber keineswegs. Um sie wirklich blitzsauber und mit schwebender Grazie zu gestalten, muss schon ein hochkarätiges Team wie das Auryn Quartett ans Werk gehen.

In der Konzertsaison 2013/2014 war das vielfach preisgekrönte Kölner Ensemble „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker; 2021 feiert es sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Danach ist allerdings leider auch Schluss: Mit dem Ende der Saison wird sich das Auryn Quartett vom Podium verabschieden. So ist es natürlich eine besondere Gunst, dass die vier Musiker auf ihrer letzten Tournee noch einmal in Duisburg Station machen.

„Romanzen“ haben sie ihr Programm genannt: So sind die langsamen Sätze aller drei Werke überschrieben, was auf eine liedhafte, gesangliche Konzeption verweist. Dvořák bezog dazu reiche Inspiration aus dem Fundus der böhmischen Volksmusik. Brahms tat sich da schon um einiges schwerer. Um seine ersten beiden Quartette op. 51 zur Welt zu bringen, so der Komponist, habe es geradezu einer „Zangengeburt“ bedurft.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €





Foto: Thomas Kolbein, Bjork Olsen



Foto: Ida Zenna

## TORA AUGESTAD – LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

### 9. Kammerkonzert

**Lautten Compagney Berlin**  
**Birgit Schnurpfeil** Violine und Leitung  
**Tora Augestad** Mezzosopran  
**Wolfgang Katschner und Christian Filips**  
 Konzept und Programm  
**Bo Wiget** Arrangements  
**Christian Filips** Moderation

„As on a Sunshine Summer's Day“  
 Englische Lieder von Georg Friedrich Händel

**So 20. Juni 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch

**KROHNE**

Nach Jahren der Wanderschaft fand der Sachse Georg Friedrich Händel 1710 in London eine zweite Heimat. Das glanzvolle Musikleben an der Themse bot ihm reiche Arbeitsmöglichkeiten; als lebenslustiger, geselliger Mensch war er in den Londoner Adelskreisen ein gern gesehener Gast. Auch wenn Händel als Opernunternehmer gleich mehrfach in die Pleite ging, blieb sein Glauben an das straff organisierte englische Musikbusiness unerschütterlich. Neben repräsentativen Großwerken komponierte er hier über 30 Jahre hinweg auch zahlreiche Lieder, die das gesellschaftliche Leben der Metropole in all seinen Facetten abbildeten.

Die Berliner Lautten Compagney hat daraus ein buntes, nach Motiven und Lebensbereichen gegliedertes Programm gestaltet. Von „Tassos Liebesnest“ führt der Weg in den „Tempel der Leiden“; „Die melancholische Nymphe“ hat ebenso ihren Auftritt wie „Bacchus an der Börse“. 1984 noch in der ehemaligen DDR gegründet, zählt das Ensemble heute zur Spitzengruppe der internationalen Originalklang-Szene. Ihren sommerlichen Händel-Abend haben die Berliner bereits 2018 mit großem Erfolg bei den Händel-Festspielen Halle präsentiert. Damals wie diesmal dabei: die Mezzosopranistin Tora Augestad. Die vokale Vielseitigkeit der Norwegerin sprengt alle Grenzen; sie ist in der Alten Musik ebenso zuhause wie in der Neuen, in der Klassik wie im Jazz, auf der Bühne wie im Konzertsaal.

**K L**

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR  
 MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“  
 DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

# TOCCATA

thyssenkrupp-ORGELKONZERTE AM SAMSTAGNACHMITTAG

**TOCCATA 1**

17. Oktober

**TOCCATA 2**

30. Januar

**TOCCATA 3**

06. März

**TOCCATA 4**

29. Mai



thyssenkrupp

Die Eule-Orgel in der Philharmonie Mercatorhalle ist ein Geschenk der  
**Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung**









Foto: Daria Burlak



## TOCCATA 1

**Daria Burlak** Orgel  
**Thomas Hammerschmidt** Trompete  
**Sonja Leutwyler** Mezzosopran

**Werke von Alessandro Scarlatti, Antonio Vivaldi,  
 Henry Purcell, Georg Friedrich Händel,  
 Johann Sebastian Bach, Seth Bingham,  
 Leo Sowerby und Patrick Gowers**

**Sa 17. Oktober 2020, 16.00 Uhr  
 Philharmonie Mercatorhalle**

Trompete und Orgel – diese Verbindung steht geradezu sinnbildlich für Festfreude und barocke Pracht. Und wenn dann noch ein geschmeidiger Mezzosopran dazukommt, ist eine glanzvolle Eröffnung der philharmonischen Orgelreihe garantiert! Die 4349 Pfeifen der wunderbaren Duisburger Eule-Orgel stehen dabei unter dem Kommando der russischen Organistin Daria Burlak, die am traditionsreichen Moskauer Konservatorium ausgebildet wurde und ihr Studium ab 2005 an der Kölner Musikhochschule fortsetzte – übrigens in der Klasse von Prof. Thierry Mechler, der im zweiten Toccata-Konzert zu erleben ist. Daria Burlak hat mehrere internationale Preise gewonnen und ist als Konzertorganistin bereits rund um den Erdball getourt.

Thomas Hammerschmidts strahlende Trompetentöne sind in der Philharmonie Mercatorhalle regelmäßig zu vernehmen: Seit August 2007 ist er Solo-Trompeter der Duisburger Philharmoniker. 2004 berief Claudio Abbado den Österreicher als 1. Trompeter in sein Orchestra Mozart nach Bologna. Als Gast spielte er unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, in der Dresdner Staatskapelle und der Mailänder Scala. Die Schweizer Mezzosopranistin Sonja Leutwyler sang große Partien am Gärtnerplatz-Theater in München und arbeitete auf dem Konzertpodium mit Dirigenten wie Ulf Schirmer, Helmuth Rilling und Diego Fasolis. In wechselnden Kombinationen bieten die drei ein reichhaltiges Programm vom italienischen Barock bis zur amerikanischen Moderne.



Foto: Thierry Mechler

## TOCCATA 2

**Thierry Mechler** Orgel

**Alexandre Boëly**

Fantasie über „Judex crederis“ (Te Deum) op. 38/4

**Improvisation I:** Hommage an Claude Debussy

**Johann Sebastian Bach**

Französische Ouvertüre h-Moll BWV 831

**Improvisation II:** Hommage an Glenn Gould

**Ludwig van Beethoven**

Adagio affettuoso ed appassionato aus dem  
Streichquartett F-Dur op. 18/1

**Improvisation III:** Hommage an Alexander Skrjabin

**Robert Schumann**

Romanze und Scherzo

aus der Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

**Improvisation IV:** Über ein gegebenes Thema

**Louis Vierne**

Finale aus der Orgelsinfonie Nr. 5 a-Moll op. 47

**Sa 30. Januar 2021, 16.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Bei den großen Organisten gehen Interpretation und Improvisation immer Hand in Hand. Darin spiegelt sich die Verankerung des Orgelspiels im Gottesdienst, dessen Dramaturgie ganz wesentlich von der Musik bestimmt ist: Hier müssen immer wieder variable Zeitstrecken gefüllt und Übergänge geschaffen werden; oft nimmt die Gemeinde gar nicht bewusst wahr, was dabei auf der Orgelempore geleistet wird. Orgel und Orgelimprovisation gehören daher auch als Studienfächer unmittelbar zusammen – beide unterrichtet Thierry Mechler seit über 20 Jahren als Professor an der Kölner Musikhochschule.

1962 in Mulhouse geboren, ging der Elsässer bei Orgelgrößen wie Daniel Roth und Marie-Claire Alain in die Lehre. Am Klavier wurde er noch von der legendären Pianistin Hélène Boschi unterwiesen – Mechler zählt zu den wenigen Organisten, die zugleich auch erfolgreich als Pianist tätig sind. Neben seiner weit gespannten Konzerttätigkeit wirkt er seit 1984 als Titularorganist der Basilika Notre-Dame de Thierenbach und seit 2002 als Orgelkustos der Kölner Philharmonie. In sein Programm, das zwischen bedeutenden Originalwerken und reizvollen Arrangements wechselt, sind vier Improvisationen eingebettet. Hier erweist Thierry Mechler großen Komponisten und Interpreten die Reverenz, reagiert aber auch ganz spontan auf Themen-Vorgaben aus dem Publikum.



### TOCCATA 3

**Thomas Trotter** Orgel

**Eric Coates / Thomas Trotter**

Princess Elizabeth March

**Johann Sebastian Bach**

Choralpartita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768

**Charles Villiers Stanford**

Fantasie und Toccata op. 57

**John Gardner**

Drei Tänze

**Ad Wammes**

Toccata Chromatica

**Sergej Prokofjew / Jean Guillou**

Toccata op. 11

**Sa 06. März 2021, 16.00 Uhr**

**Philharmonie Mercatorhalle**

Als im November 2009 die Eule-Orgel der Philharmonie Mercatorhalle eingeweiht wurde, da nahm auch Thomas Trotter am eleganten Spieltisch aus feinstem amerikanischem Kirschbaumholz Platz. Der 1957 geborene Brite zählt zu den bedeutendsten Konzertorganisten weltweit; seit 1983 bekleidet er den prestigereichen Posten des Stadtorganisten von Birmingham. Thomas Trotter spielte gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern, dem London Philharmonic und dem San Francisco Symphony Orchestra; er arbeitete mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Bernard Haitink und Riccardo Chailly.

Seine Virtuosität und überlegene Klangdisposition demonstriert Thomas Trotter regelmäßig an den Orgeln der großen europäischen Konzertsäle – so etwa im Leipziger Gewandhaus, im Concertgebouw Amsterdam oder im Wiener Musikverein. Er spielte zahlreiche CDs bei internationalen Labels ein und unterrichtet als Gastprofessor am Royal College of Music in London. In bester britischer Tradition mischt Thomas Trotter bei seinen Konzerten gerne Zentralwerke des Repertoires mit effektvollen „Showpieces“. Spektakulärer Höhepunkt dürfte diesmal eine Orgelversion der rabiaten Klaviertoccata von Sergej Prokofjew sein: Heavy Metal für die Pfeifen.





Foto: E&amp;A Fotografie

## TOCCATA 4

**Amelie Held** Orgel

**Wolfgang Amadeus Mozart / William Thomas Best**

Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ KV 620

**Charles-Marie Widor**

aus „Bachs Memento“:

Nr. 4 Marche du Veilleur de Nuit

**Felix Mendelssohn Bartholdy / William Thomas Best**

Ouvertüre zu „Paulus“ op. 36

**Max Reger**

Choralfantasie über

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 52/2

**César Franck**

Prière op. 20

**Franz Liszt / Max Reger**

„Der heilige Franziskus von Paula  
auf den Wogen schreitend“ S. 175/2

**Sa 29. Mai 2021, 16.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Orgel oder Violine? Amelie Held konnte sich einfach nicht entscheiden. Also studierte sie gleich beide Instrumente, zunächst in Detmold und später am ehrwürdigen Pariser Conservatoire. Im Herbst 2018 nahm sie ein Master-Studium bei Ludger Lohmann an der Stuttgarter Musikhochschule auf. Ergänzt wurde ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei bedeutenden Persönlichkeiten der internationalen Orgelszene wie Guy Bovet, Edgar Krapp und Daniel Roth. Solchermaßen gerüstet konnte Amelie Held schon bei mehreren großen Wettbewerben Erfolge feiern. Konzerte führten sie bis nach London, Paris und Zürich; sogar die 2009 eingeweihte Kern-Orgel der Mariinsky Concert Hall Sankt Petersburg durfte sie bereits zähmen.

Amelie Helds besondere Liebe gilt der großen deutschen und französischen Orgelromantik, was ihrem Duisburger Programm unschwer zu entnehmen ist. Im Zentrum steht Max Regers machtvolle Choralfantasie über „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, die in dunkelster Grabesstimmung anhebt und sich zu brausendem Jubel steigert – Eindrucksvolleres ist wohl kaum je für die Orgel komponiert worden. Mit den Ouvertüren zu Mozarts „Zauberflöte“ und Mendelssohns „Paulus“ stellt sich die junge Musikerin auch der besonderen Herausforderung, das orchestrale Farbenspiel auf der Orgel nachzubilden.

# GAST- UND SONDERKONZERTE







Foto: Nicola Stasi

# FLUT

Ein Tanzprojekt zum 250. Geburtstag von  
Ludwig van Beethoven  
Uraufführung

**Emanuele Soavi, Achim Conrad** Konzept

**Emanuele Soavi** Choreografie

**Darko Petrovic** Ausstattung

**Emanuele Soavi incompany** Tanz / Performance

**Duisburger Philharmoniker**

**Cecilia Castagneto** Dirigentin

**Streichquartett der Duisburger Philharmoniker:**

**Tonio Schibel** Violine

**Teruko Habu** Violine

**Mathias Feger** Viola

**Friedemann Pardall** Violoncello

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

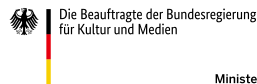
Streichquartett e-Moll op. 59/2

**Wolfgang Voigt, Stefan Bohne**

Elektronische Komposition

**Fr 18. September 2020, 19.00 Uhr**  
**So 20. September 2020, 17.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

Ein Projekt im Rahmen von BTHVN 2020, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn sowie durch das Kulturamt der Stadt Köln



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**:rhein-sieg-kreis**

**FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.**



Kulturamt

**Diese Aufführungen müssen leider wegen der  
Corona-Krise auf 2021 verschoben werden.**



Foto: Nicola Stasi

Mit dem Beethoven-Triptychon FLUT setzen Oper Köln, Duisburger Philharmoniker, Choreograph Emanuele Soavi sowie die Elektronik-Komponisten Wolfgang Voigt und Stefan Bohne ihre ungewöhnliche Zusammenarbeit fort. Zwei Schlüsselwerke Beethovens stellen sie einer elektronischen Neukomposition gegenüber. So spannt sich ein großer musikalischer Bogen von der Sinfonie Nr. 7 über das Streichquartett op. 59/2 hin zu einem neuen Werk, das Fragmente beider Beethoven-Kompositionen aufgreift und in neue Sounds und Klangspuren überführt.

In drei szenisch und ästhetisch sehr unterschiedlichen Teilen, die von Beethovens Persönlichkeit und Lebensweg inspiriert sind, wird ein Universum des ICH entworfen, das sich der Angst vor dem Unbekannten stellen und immer wieder neu verorten muss: als gesellschaftliches und soziales Wesen, als einzigartiges kreatives Individuum und als Träger ungeahnter Innenwelten.

Beethovens unermüdlicher Drang zu künstlerischer Erneuerung und sein sezierender, visionärer Blick auf die sozialen und politischen Bewegungen seiner Epoche geben seinem Werk die Kraft einer fortwährenden Flut. Man könnte sagen: einer Flut emotionaler wie intellektueller Zustände und Veränderungen, die sich auf den Hörer überträgt, ihn und sein Erleben beeinflusst – wie die Flut in der Natur die Form der Landschaft und die Lebensbedingungen verändert.

Diese Idee des ständigen Wandels, des Nebeneinanders der Gegensätze bestimmt wesentlich die künstlerische Umsetzung. Sowohl die Bühne als auch die Darsteller\*innen und ihre Bewegungen nehmen immer wieder neue Gestalt, Größe und Form an und

schaffen so eindringliche Bilder für das vielgestaltige ICH in einer im Auf- und Umbruch befindlichen modernen Gesellschaft.

FLUT ist nach VERFÜHRTE UND VERFÜHRER – EINE MYTHENTRILOGIE (2014), AUREA – VARIATIONS ON BACH (2015) und RELICS (2017) bereits die vierte Zusammenarbeit der Duisburger Philharmoniker mit Emanuele Soavi, der seit 2006 als freischaffender Choreograf für Ensembles, Theater und Hochschulen tätig ist. Mit seiner 2012 gegründeten Tanzcompagnie entwickelt er unterschiedlichste Aufführungsformate, wobei das Spektrum der Arbeiten von Soloperformances über Choreografien in Koproduktion mit Orchestern, Opernhäusern und Festivals bis hin zu interdisziplinären Projekten reicht. Der Komponist und Produzent Wolfgang Voigt gilt mit über 160 Alben, EPs und Singles sowie zahllosen Remixes unter mehr als 30 verschiedenen Pseudonymen als einer der wichtigsten Vertreter der Kölner Techno-Szene und des Minimal Techno in Deutschland.

Eine Kooperation von Oper Köln mit Emanuele Soavi incompany und den Duisburger Philharmonikern im Rahmen von

**BTHVN**  
**2020**



# Orchesterzentrum | NRW

Eine gemeinsame Einrichtung der Musikhochschulen NRW

Die Duisburger Philharmoniker beteiligen sich am Projekt

**„Orchester-Praktika NRW“**

und setzen sich so für die Zukunft

junger Orchester-Musikerinnen und -Musiker ein.

[www.orchesterzentrum.de](http://www.orchesterzentrum.de)





Foto: Peter Wieler

## KHATIA BUNIATISHVILI KLAVIER-FESTIVAL RUHR

**Khatia Buniatishvili** Klavier

**Ludwig van Beethoven**

Sonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 „Mondscheinsonate“

Sonate Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“

**Franz Schubert / Franz Liszt**

Ständchen D 957

Gretchen am Spinnrade D 118

Erlkönig D 328

**Franz Liszt**

„Mazeppa“ aus:

Études d'exécution transcendante S. 139/4

Ungarische Rhapsodie Nr. 6 S. 244/6

**Do 12. November 2020, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Sie lebt ganz für die Musik – schon seit ihrem dritten Lebensjahr. Diese frühe Entscheidung hat Khatia Buniatishvili in die oberste Liga internationaler Pianisten getragen. Oleg Maisenberg hatte früh ihr riesiges Talent erkannt und ihr empfohlen, den Weg von Georgien nach Wien zu wagen. Mit ihren mutigen Interpretationen hebt sie sich klar vom Mainstream ab – mal wagt sie atemberaubende Virtuosität, mal vergräbt sie sich gedankenverloren in die lyrischen Momente, und das Klavier beginnt zu singen. Die Emotionalität ihrer Kunst gründet ebenso sehr in genauer Vorbereitung wie in spontaner Hingabe. Mit dieser suggestiven Kraft möchte sie den Hörer zum genauen Hören verführen: „Manchmal konzentrieren wir uns zu sehr auf das, was wir sehen“, meint Buniatishvili. „Unsere Fantasie geht nicht weiter als das, was uns vorgestellt wird – etwa vom Fernsehen.“ Dagegen die Kraft der Musik zu setzen, ist ihr großes Anliegen.

Veranstalter: Klavier-Festival Ruhr



Kartenverkauf:  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de) · Tel. 0221-280 220

Karten 25,00 / 35,00 / 55,00 / 70,00 / 80,00 €

## MATINEE DER MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND

**Duisburger Philharmoniker**  
David Reiland Dirigent  
Sophie Wang Violine

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Ouvertüre zur Oper „La clemenza di Tito“ KV 621  
**Ludwig van Beethoven**  
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61  
**Georges Bizet**  
Sinfonie Nr. 1 C-Dur

**So 04. Oktober 2020, 11.00 Uhr**  
**Konzerthaus Dortmund**

Kartenverkauf ab sofort nur über den Veranstalter:  
Mozart Gesellschaft Dortmund e. V.  
[www.mozart-gesellschaft-dortmund.de](http://www.mozart-gesellschaft-dortmund.de)  
[info@mozart-gesellschaft-dortmund.de](mailto:info@mozart-gesellschaft-dortmund.de)  
Tel. 0231/4274335

Karten 17,00 – 43,00 €

## DAS NEUJAHRSKONZERT 2021 DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der  
Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

**Duisburger Philharmoniker**  
Axel Kober Dirigent

**Fr 01. Januar 2021, 18.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Vorkaufsrecht ab sofort „exklusiv“ für Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.!  
Vorverkaufsstart Restkarten ab Di 01.09.2020.  
Schriftliche Bestellungen werden jederzeit von Mitarbeiter\*innen  
der Theaterkasse entgegengenommen.

Karten 26,00 bis 69,50 €, keine Ermäßigung



Foto: Jean-Baptiste Willot

Die Mozart Gesellschaft Dortmund fördert junge Musikerinnen und Musiker, die mit herausragenden Fähigkeiten das Publikum und die Fachwelt beeindruckend konnten. Zu diesem erlesenen Kreis gehört auch die junge taiwanische Geigerin Sophie Wang, die bereits als Elfjährige im Festspielhaus Baden-Baden debütierte. Mit Beethovens Violinkonzert stellt sie sich das musikalisch wohl anspruchsvollste Werk des klassischen Konzertkanons aufs Pult. Unter Leitung des belgischen Dirigenten David Reiland, seit 2018 Chef des Orchestre National de Lorraine, umrahmen die Duisburger Philharmoniker mit Mozarts festlich rauschender Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ und der charmanten C-Dur-Sinfonie von Georges Bizet.



Foto: Susanne Diesner

Das Neujahrskonzert der Duisburger Philharmoniker ist diesmal eine opulente Filmgala. Mit den großen Melodien aus der Traumfabrik Hollywood startet das Orchester ins neue Jahr – rauschend, glitzernd, energiegeladen! GMD Axel Kober, der sonst im Orchestergraben der Deutschen Oper am Rhein die großen Geschichten des Musiktheaters zu raumflutender Wirkung bringt, hat auch ein besonderes Faible für die Filmmusik. Kein Wunder: Große Kino-Epen wie „Der Herr der Ringe“ oder „Avengers“ wären nicht denkbar ohne den „Ring des Nibelungen“. Auch „Superman“ ist im Grunde ein cineastischer Wiedergänger von Wagners „Siegfried“, und selbst Zauberlehrling Harry Potter scheint geradewegs aus der romantischen Märchenoper auf die Leinwand geklettert zu sein.



Foto: Walter Schönenbröcher



Foto: Janine Kühn



Foto: binihae-studios

## VALENTINES AT THE CINEMA

**Duisburger Philharmoniker**  
**Evan-Alexis Christ** Dirigent  
**Sabrina Weckerlin** Sopran  
**Katja Bördner** Sopran

Werke von **Georges Bizet, Peter Tschaikowsky,**  
**George Gershwin, Erich Wolfgang Korngold,**  
**Leonard Bernstein, Harold Arlen u. a.**

**So 14. Februar 2021, 20.15 Uhr**  
**Concertgebouw Amsterdam**

Seit der Antike wird der heilige Valentin als Schutzpatron der Liebenden verehrt. Der Brauch, sich wechselseitig mit Blumen oder Pralinen zu beschenken, ist in Deutschland allerdings erst nach dem zweiten Weltkrieg heimisch geworden, vermutlich eingeführt durch amerikanische GIs. Heute frohlockt am 14. Februar vor allem die Floristik- und Süßwarenindustrie. Aber es geht auch ganz anders: Im Concertgebouw Amsterdam wird zum Valentinstag traditionell ein romantischer Melodienstrauss aus populärer Klassik, Film und Musical gebunden. Diesmal sind die Duisburger Philharmoniker unter Leitung des amerikanischen Dirigenten Evan-Alexis Christ als musikalische Liebesboten unterwegs. Sie verzaubern mit klassischen Ohrwürmern und Evergreens wie „Summertime“, „Somewhere Over the Rainbow“ oder „Age of Aquarius“. Als Gaststars sind die Sängerinnen Katja Bördner und Sabrina Weckerlin dabei – zwei große Diven, die das deutsche Theaterpublikum aus zahlreichen Operetten- und Musicalrollen kennt.

Der Theaterring Duisburg e.V. beabsichtigt, das Konzert der Duisburger Philharmoniker in Amsterdam mit einer Bus-Tagesreise zu besuchen.  
 Nähere Informationen sind ab sofort in der Geschäftsstelle des Theaterrings (siehe Seite 155) erhältlich.

Informationen zum Kartenverkauf: [www.concertgebouw.nl](http://www.concertgebouw.nl)





Foto: Jean-Baptiste Millot

## GASTKONZERT DES WDR SINFONIE-ORCHESTERS

**Happy Hour – Klassik um Sieben**

**WDR Sinfonieorchester**  
**François Leleux** Oboe und Dirigent

**Joseph Haydn (zugeschrieben)**  
 Konzert für Oboe und Orchester C-Dur Hob VIIg:C1  
**Franz Schubert**  
 Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“

**Do 18. März 2021, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Natürlich wäre es schön, ein Oboenkonzert von Joseph Haydn zu haben. Aber leider spricht nicht viel dafür, dass das dem Komponisten lange Zeit zugeschriebene Konzert C-Dur Hob. VIIg:C1 tatsächlich aus seiner Feder stammt. Haydn war ein großer Name; seine Werke erfreuten sich schon zu Lebzeiten großer Popularität. Daher wurde ihm aus Gründen des besseren Absatzes gerne mal eine Partitur untergeschoben, die von einem weniger bekannten Meister stammte. So ist es wohl auch in diesem Falle geschehen. Allerdings ist das geschmeidige, bei den Oboisten wie beim Publikum äußerst beliebte Werk keineswegs zweitrangig – umso brennender die Frage, wer es geschrieben haben mag.

Unzweifelhaft authentisch dagegen ist die Sinfonie h-Moll, die Franz Schubert 1822 in Angriff nahm, dann aber unvollendet liegen ließ. Oder hat er sie fertig komponiert, danach aber für andere Zwecke ausgeschlachtet? Auch dafür gibt es Argumente, weshalb man in jüngerer Zeit versuchte, die angeblich ausgesonderten Teile wieder in die Sinfonie einzugliedern. Großen Erfolg hatte das allerdings nicht – das Publikum bevorzugt die Sinfonie nach wie vor in ihrer „unvollendeten“ Form.

Als Solist und Dirigent ist der französische Oboist François Leleux zu erleben, der bereits mit 18 Jahren Solo-Oboist im Orchester der Pariser Opéra Bastille wurde und später in gleicher Funktion zum Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks wechselte. Auch als freischaffender Solist und Dirigent ist er München treu geblieben; hier bekleidet er seit 2004 eine Professur an der Musikhochschule.



Foto: Horst Engels

## ROCK THE OPERA!

**Peter Bursch's All Star Band**  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Patrick Chestnut** Dirigent

**So 09. Mai 2021, 18.30 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

Peter Bursch ist eine nordrhein-westfälische Rock-Legende. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist „Deutschlands dienstältester Hippie“ (*Tagesspiegel*) nun schon mit seiner All Star Band unterwegs, die Klassikern der Rockmusik ebenso wie aktuellen Top Hits ihren ganz persönlichen Stempel aufdrückt.

Mit Peter Bursch's All Star Band haben die Duisburger Philharmoniker schon zweimal beim Finale des Haniel Klassik Open Air gemeinsam auf der Bühne gestanden: Bei der Premiere 2013 und bei der regenreichen dritten Auflage 2017 vor 3.000 begeisterten Fans, die tapfer der Witterung trotzten. Am Ende konnten sich die Duisburger Musikfreunde als „Publikum des Jahres“ qualifizieren.

Das schmiedet natürlich zusammen. Und so geht nun ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Die Duisburger Philharmoniker haben die Kultband zu einem gemeinsamen Konzert ins Theater Duisburg eingeladen. Unter Leitung von Patrick Chestnut stehen Songs auf dem Programm, die die Welt bewegten – von Queen, Pink Floyd, The Who, den Beatles und vielen anderen. Mit diesem Konzert schließen sich die Duisburger Philharmoniker der Initiative „Orchester des Wandels“ an, die von der Staatskapelle Berlin begründet wurde. Die teilnehmenden Orchester engagieren sich für den Umweltschutz und unterstützen Projekte zum Erhalt der globalen Wälder. Zwei Euro von jeder Eintrittskarte fließen Naturschutzprojekten in Madagaskar und Duisburg zu.





Foto: Bundeskunsthalle / Bildkraftwerk

## KAI & FRIENDS VOL. 4

### Six Pianos

**Gregor Schwellenbach** Klavier

**John Kameel Farah** Klavier

**Erol Sarp** Klavier

**Daniel Brandt** Klavier

**Paul Frick** Klavier

**Kai Schumacher** Klavier

**Ensemble der Duisburger Philharmoniker**

**Fr 21. Mai 2021, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ursprünglich hatte Steve Reich ein Stück geschrieben, das alle Instrumente eines New Yorker Klaviergeschäfts gleichzeitig zum Klingen brachte – aber dann war ihm das Ergebnis doch ein bisschen zu massiv. Also reduzierte er die Besetzung auf sechs Klaviere: „Six Pianos“. Das 1973 komponierte Stück ist ein typischer Vertreter der amerikanischen Minimal Music. Eine kurze rhythmisch-melodische Figur durchläuft eine Reihe von Wiederholungen und Variationen, wobei die Musiker teils synchron, teils um einige Takte versetzt spielen. Ihre Einzelbeiträge gehen in einer Art musikalischem Mandala auf, das die Hörer in eine meditative Stimmung versetzt.

Ein Kultstück der Minimal Music ist auch Terry Rileys „In C“, bei dem die Pianisten von Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker unterstützt werden. Hier sind sowohl die Länge als auch die Besetzung variabel. Jede Aufführung des 1964 komponierten Stücks hat einen eigenen Formverlauf – die vorhandenen Einspielungen dauern zwischen 20 und 76 Minuten!

Das Projekt „Six Pianos“ entstand 2016 für das Kölner Festival ACHT BRÜCKEN und wurde auch in Berlin, Hamburg und Bonn vor ausverkauften Häusern gespielt. Die sechs Solisten sind Vertreter einer neuen Pianisten-Generation: Sie sind klassisch ausgebildet, pflegen aber auch einen ganz selbstverständlichen Umgang mit zeitgenössischer Pop- und Clubmusik. Alle sechs berufen sich auf Steve Reich, der einen zentralen Einfluss auf ihre Arbeit hatte. Das wird auch in ihren Eigenkompositionen hörbar, die das Projekt ergänzen.

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung





Foto: Repercussion, Bettina Engel-Albusin

## BEAT#04

### NEXUS

#### Repercussion:

**Veith Kloeters**

**Simon Bernstein**

**Rafael Sars**

**Johannes Wippermann**

Schlagzeug

#### Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

**Marissa Möller** Schauspielerin und Sängerin

**Werke von Andy Akiho und anderen;  
neue Arrangements von Repercussion**

**Fr 18. Juni 2021, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle**

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die vierte Auflage der etablierten Konzertreihe BEAT verspricht wieder ein besonderes Erlebnis zu werden!

Die Schlagzeuger von Repercussion treffen diesmal auf Streicher und Bläser aus den Reihen der Duisburger Philharmoniker. Sängerin und Schauspielerin Marissa Möller, ebenfalls wie Repercussion mit dem Förderpreis für Kultur des Landes NRW ausgezeichnet, rundet diese außergewöhnliche Besetzung ab und sorgt für ein besonderes Soul-Flair.

Unter dem Titel NEXUS gelingt es den vier Schlagzeugern, die Charaktere der Musiker und ihrer Instrumente zu verflechten. So verschmelzen pulsierende Rhythmen, gefühlvolle Klangfarben und die menschliche Stimme in ihrer gemeinsamen Schnittmenge: dem Beat.

BEAT steht als Garant für aufregende Konzerte mit angesagten Künstlern unserer Zeit. Visual-Artists, Rockmusiker und Jazz-Solisten waren schon zu Gast.

Repercussion schafft es, musikalische Grenzen aufzulösen, Disziplinen gekonnt und locker zu verbinden und zu einem unvergesslichen Konzertabend werden zu lassen – für alle!

Wer schon bei BEAT war, weiß wovon die Rede ist. Wer nicht, kommt zu BEAT#04.

## CD-EINSPIELUNGEN DUISBURGER PHILHARMONIKER



**Richard Wagner**  
Der Ring des Nibelungen  
Das Rheingold  
**Duisburger Philharmoniker**  
Axel Kober Dirigent



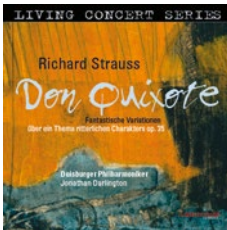
**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



**Carl Nielsen**  
Violinkonzert op. 33  
Kolja Blacher Violine  
**Duisburger Philharmoniker**  
Giordano Bellincampi  
Dirigent



**Claude Debussy**  
La Mer  
**Igor Stravinsky**  
Le Sacre du Printemps  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



**Richard Strauss**  
Don Quixote  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



**Peter Tschaikowsky**  
Violinkonzert D-Dur op. 35  
**Ralph Vaughan Williams**  
Tallis-Fantasia  
Susanna Yoko Henkel Violine  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



**Johannes Brahms**  
Klavierkonzert  
Nr. 2 B-Dur op. 83  
Anna Malikova Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



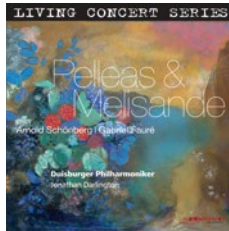
**Antonín Dvořák**  
Klavierkonzert g-Moll op. 33  
**Klavierwerke von Frédéric Chopin**  
und **Peter Tschaikowsky**  
Boris Bloch Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



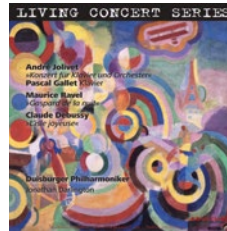
Werke von **John Stevens**  
Melton Tuba Quartett  
**Duisburger Philharmoniker**  
Carl St. Clair Dirigent



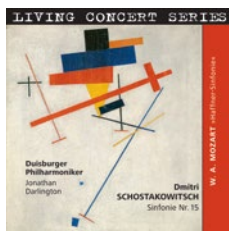
**Richard Wagner**  
Der Symphonische Ring  
Ein orchestrales Drama  
in zwei Teilen  
**Friedmann Dreßler**  
Bearbeitung  
**Duisburger Philharmoniker**  
Jonathan Darlington Dirigent



**Arnold Schönberg**  
„Pelleas und Melisande“ op. 5  
**Gabriel Fauré**  
„Pelléas et Mélisande“,  
Suite op. 80  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**André Jolivet**  
Klavierkonzert  
**Maurice Ravel**  
Gaspard de la nuit  
**Claude Debussy** L'isle joyeuse  
**Pascal Gallet** Klavier  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent

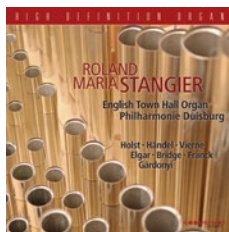


**Dmitri Schostakowitsch**  
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV  
385 „Haffner-Sinfonie“  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent



**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 6 a-Moll  
„Tragische“  
**Duisburger Philharmoniker**  
**Jonathan Darlington** Dirigent

## ORGEL-AUFNAHMEN PHILHARMONIE MERCATORHALLE



**Originalwerke und Transkriptionen von Gustav Holst, Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, Edward Elgar, Frank Bridge, César Franck und Zsolt Gárdonyi**

**Roland Maria Stangier** Orgel



**Konzert zur Orgeleinweihung**  
**Werke von Jongen, Bach, Whitlock, Wagner/Lemare, Thalben-Ball und Guilmant**

**Iveta Apkalna** Orgel  
**Thomas Trotter** Orgel

### ACOUCENCE LIVING CONCERT SERIES

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUCENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUCENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts „Haffner“-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind

weitere Veröffentlichungen hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt.

Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter [www.linnrecords.com/label-acoucence-classics.aspx](http://www.linnrecords.com/label-acoucence-classics.aspx) in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.

Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., Opernplatz, 47051 Duisburg bezogen werden.

Versand auch über den Online-Shop: [www.acoucence.com](http://www.acoucence.com)



# AUSGEZEICHNET!

ARTIST IN RESIDENCE 2020/2021  
SIMON HÖFELE

MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2020  
CAROLIN WIDMANN

MEISTERKURS 2020/2021  
BLÄSERKAMMERMUSIK



# SIMON HÖFELE

## ARTIST IN RESIDENCE 2020/2021

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von **KROHNE**





„Aber was für ein Feuerwerk an Unerhörtem! Welche Fülle an Rhythmen, Klangfarben, Stimmen, Gesängen! Und der Funke springt über, dank Leidenschaft und Perfektion!“ Eleonore Büning, Musikredakteurin der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, war keinesfalls die einzige, die über Simon Höfeles Debüt-CD „Mysteries“ ins Schwärmen geriet. Der 1994 im hessischen Groß-Umstadt geborene Trompeter zählt zu den spannendsten Neuzugängen der europäischen Klassikszene. Er war – teilweise gleichzeitig – „New Generation Artist“ der BBC, „Junger Wilder“ am Konzerthaus Dortmund und „Rising Star“ der europäischen Konzertsaal-Organisation ECHO. So entdeckungsfreudig, wie er sich der Moderne in all ihren Spielarten widmet, ist Simon Höfele auch im klassischen Repertoire unterwegs. Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker spielt er neben den berühmten Konzerten von Haydn und Hummel sowie einem facettenreichen Kammermusik-Programm auch HK Grubers „Aerial“ – eine Räume und Zeiten durchschreitende Klangreise von visionärer Wucht.

## INTERVIEW MIT SIMON HÖFELE

**Auf der Website des ZDF Morgenmagazins ist ein Video zu sehen, auf dem Sie Gershwins „Rhapsody in Blue“ spielen. Die Stadiouhr zeigt 8.56 Uhr an. War das nicht brutal?**

Es war sogar noch brutaler. Bei meinem ersten Auftritt war es erst 8.15 Uhr! Klar gibt es angenehmere Uhrzeiten, gerade für uns Blechbläser, aber ich habe mich natürlich darauf vorbereitet und am Ende hat es sehr gut funktioniert. Und wenn man um 9 Uhr fertig ist mit dem Auftritt und den Tag noch vor sich hat – das ist ja auch ganz schön.

**Gibt es eine ideale Tages- oder Nachtzeit für Sie? Spüren Sie beim Spielen Ihre biologische Uhr?**

Na ja, wenn es allzu früh oder spät ist, dann tut man sich schon mal schwer, zum Beispiel im Süden, wo die Konzerte später anfangen. Da hat man schon den ganzen Tag im Nacken, ist müde, muss aber noch seine Bestleistung bringen. Schwierig ist es auch, mit Jetlag zu spielen, wenn es gefühlt drei Uhr nachts ist. Da hilft dann manchmal nur die wunderbare Erfindung der Espresso-Maschine.

**Wie sind Sie zur Trompete gekommen?**

Mein Vater hat mal eine kleine Deko-Fanfare bei Ebay ersteigert; die hing bei uns an der Wand und hat mich total fasziniert. In meiner Familie sind ja alle Musiker, mein Vater ist Fagottist, meine Mutter Flötistin, auch alle Onkel sind Holzbläser. Im Theater, wo meine Eltern arbeiten, konnte ich auch mal Instrumente ausprobieren, aufs Schlagzeug hämmern,

was einem Fünfjährigen ja normalerweise viel Spaß macht. Mich hat das aber nicht so gereizt. Ich habe von Anfang an gesagt: Ich will Trompeter werden.

**Wollten Sie denn ursprünglich auch Orchestermusiker werden?**

Darüber hatte ich gar nicht groß nachgedacht. Ich habe sehr gern im Landesjugendorchester und im Bundesjugendorchester gespielt. Aber dann habe ich Wettbewerbe gewonnen und meine Agentur gefunden, die mir tolle Konzerte vermittelt. Irgendwann wurde das Solistische so viel, dass ich mir sagte, ich mache jetzt erst mal nur das, ich muss nicht auf allen Hochzeiten tanzen.

**Sie haben bei dem großen Trompeter Reinhold Friedrich an der Musikhochschule in Karlsruhe studiert. Wie können Sie ihn beschreiben?**

Reinhold ist wie ein großer, lieber Papa für mich. Er gibt seinen Schülern viele Freiheiten, lebt sie ihnen auch selbst vor. Er unterrichtet nicht nach Schema, sondern holt jeden Studenten da ab, wo er steht. Irgendwann merkte ich, dass mich der Unterricht bei ihm künstlerisch so selbstständig gemacht hatte, dass ich genau wusste, wie ich ein Stück spielen wollte, auch ohne es mit ihm erarbeitet zu haben.

**Sie waren „New Generation Artist“ der BBC, sind als „Rising Star“ der europäischen Konzertsaal-Organisation gerade auf großer Tour durch die wichtigsten Säle des Kontinents. Beim Konzerthaus Dortmund**



**gastieren Sie als „Junger Wilder“. Ein Leben im Flugzeug und im Hotel – haben Sie sich das so vorgestellt?**

Also, ich kann nur sagen – im Moment gefällt es mir sehr. Keine Ahnung, wie das in 20 Jahren sein wird. Ich lasse alles auf mich zukommen, genieße es, Erfahrungen zu machen, zu reisen, Neues zu entdecken. Ich habe ja keine Familie, für die ich verantwortlich wäre. Ich habe nur meine Wohnung in Karlsruhe, und wenn ich mit meinen Trompeten von dort aufbreche, ist es jedes Mal wie ein kleines Abenteuer.

**Haben Sie Lampenfieber?**

Schon, aber nicht so, dass ich die Kontrolle verliere, zittere oder eine Panikattacke bekomme. Ich habe an sich ganz gute Nerven. Lampenfieber ist auch hilfreich, man ist fokussierter, konzentrierter. Besser, man hat ein bisschen zu viel davon als zu wenig – dann steht man nämlich plötzlich da und denkt: Waren das jetzt drei oder vier Takte Pause? Und schon ist es passiert.

**Das Repertoire für die Trompete ist ja nicht so besonders groß – auch wenn es natürlich größer ist als allgemein bekannt. Die Hornisten haben es da schon besser.**

Das kommt ganz darauf an! In der zeitgenössischen Musik zum Beispiel ist die Trompete dem Horn schon längst davon gerannt. Im 19. Jahrhundert sieht

es natürlich anders aus; Brahms, die große romantische Kammermusik – so etwas haben wir nicht. Da war das Horn im Vorteil, weil man darauf die weichen, singenden Linien in der Mittellage spielen konnte. Das Trompetenrohr ist viel kürzer, man konnte darauf lange Zeit nur sehr hohe Melodien spielen. Dann kam die Klappentrompete, für die Haydn und Hummel ihre Konzerte geschrieben haben.

**Zwei absolute Kernstücke des Repertoires, die Sie beide auch in Duisburg spielen ...**

Ich liebe beide Stücke sehr, darum habe ich sie auch auf meiner letzten CD aufgenommen. Man spielt diese Konzerte immer wieder, aber mit jedem Orchester, jedem Dirigenten, jedem Saal und jedem Publikum gibt es eine andere Chemie. Das Haydn-Konzert ist ziemlich einfach strukturiert, aber Haydn war so genial, der brauchte einfach nicht viele Töne, um zu zeigen, was er kann. Der einzige Wermutstropfen ist, dass es aus dieser Epoche kaum etwas anderes gibt.

**Und auch danach kam erst einmal nichts ...**

... bis zur Erfindung der Ventil-Trompete. Das hat dem Repertoire einen riesigen Schub gegeben, vor allem in Frankreich. Und dann kam der Jazz, in dem die Trompete der absolute Superstar war – denken Sie an Musiker wie Louis Armstrong, Chet Baker oder Miles Davis. Das hat auch die klassische Musik beeinflusst.

**Jazzeinflüsse gibt es auch im dritten Werk, das Sie im Rahmen der Philharmonischen Konzerte spielen: „Aerial“ von HK Gruber. Was hat es damit auf sich?**



Das ist eines der größten Konzerte unserer Zeit, ein absolut verrücktes Stück, das die Grenzen in jeder Richtung ausdehnt. Man muss nicht nur Trompete und Piccolo spielen, sondern auch singen und auf einem Kuhhorn blasen. Gruber ist ja kein Komponist, der ein technisches „Showoff“ macht oder zeigen möchte, wie avantgardistisch er ist. Alles ist musikalisch motiviert. Das Stück ist aufwändig, man muss es viel üben und proben. Die Orchesterbesetzung ist riesig. Es ist monumental, erschlagend – aber in einem absolut positiven Sinne.

**Sie werden in Duisburg auch im Rahmen der Kammerkonzert-Reihe zu erleben sein. Da gibt es Gershwins „Rhapsody in Blue“, aber auch Werke von Alexander Arutjunjan, Karl Pils und Mark Simpson. Ein ziemliches Raritätenkabinett ...**

Genau. Aber das macht nichts. Ich bin ein großer Fan von Originalliteratur, auch wenn die Stücke nicht so bekannt sind. Die Pils-Sonate zum Beispiel ist eine tolle, süffige Musik, sie erinnert an Richard Strauss, man kann schwelgen, zaubern, auch mal ein bisschen kitschig sein. Gerade als „Artist in Residence“ freue ich mich, solche Stücke bekannt zu machen.

**In Duisburg gastieren Sie gemeinsam mit der Pianistin Elisabeth Brauß. Wie kam diese Verbindung zustande?**

Wir haben uns als „New Generation Artists“ der BBC kennengelernt. Als ich Elisabeth zum ersten Mal gehört habe, dachte ich nur: Wow, was für eine tolle Pianistin! Ich freue mich sehr darauf, dieses Konzert mit ihr zu spielen. Wir haben schon geprobt; ich weiß, dass das wunderbar funktionieren wird.

**Neben der Musik ist die Fotografie ein wichtiger Lebensinhalt für Sie. Wie sind Sie dazu gekommen?**

2012 habe ich mir eine Kamera gekauft und schnell gemerkt, dass das bei mir weiter geht, als nur etwas dokumentieren zu wollen. Ich liebe besonders die analoge Fotografie, wo man ohne all die technischen Hilfsmittel arbeitet, wo es keine Megapixel und Bildprozessoren gibt. Es geht um den Moment – ähnlich wie in der Musik, aber da kann man ihn nicht festhalten. Für mich ist die Fotografie auch ein wichtiger Ruhepol. Wenn ich danach zur Musik zurückkehre, fühle ich mich wieder ganz frisch, es ist wie ein Reset.

**Die Fotografie spielt auch eine große Rolle bei einer Kulturinitiative, die Sie ins Leben gerufen haben: „Kunstverlust“.**

Diese Initiative habe ich mit meinem guten Freund Florian Wetzler gestartet. Begonnen haben wir 2014, als die Einsparungen bei den baden-württembergischen Musikhochschulen im Raum

standen und die Fusion der beiden SWR-Orchester, die ja mittlerweile auch vollzogen wurde. Es geht uns um die Wertschätzung künstlerischer Arbeit und den Erhalt kultureller Einrichtungen. Wir porträtieren Menschen, die sich für diese Sache einsetzen, immer im selben Stil, vor einem schwarzen Hintergrund. Wir schmeißen unser mobiles Studio ins Auto und fahren zu den Leuten hin. Wir waren bei Politikern wie Norbert Lammert oder Wolfgang Thierse, beim Dirigenten Thomas Hengelbrock, bei Clueso und Max von der Groeben ...

**... sogar bei Ai Weiwei ...**

Das war besonders spannend! Er gab uns drei Minuten, wusste natürlich genau, was er machen wollte, stellte sich einfach hin, sprach kein Wort – ein krasser Typ. Mittlerweile gibt es über 1000 Bilder, einige sind auf unserer Website, aber wir werden sie demnächst auch erstmals öffentlich ausstellen. Und danach geht es weiter. Wir müssen einfach immer wieder zeigen, wie wichtig unsere Arbeit ist, dass sie den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördert und einen Mehrgewinn bietet, der sich nicht inbarer Kohle fassen lässt.

Im Internet: [www.simon-hoefe.de](http://www.simon-hoefe.de)





# CAROLIN WIDMANN

## MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2020



In Verbindung mit der



Foto: Leonard Ruehle

„Ich bin traurig, dass meine Residenz schon zu Ende geht“, gestand Carolin Widmann der *Rheinischen Post* im Juni 2013. Da lag eine schillernd vielschichtige Saison hinter der Geigerin: Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker hatte sie virtuos zwischen den Rollen der brillanten Solistin, subtilen Kammermusikerin und leidenschaftlichen Anwältin der Avantgarde gewechselt. Sie habe Duisburg lieb gewonnen, fügte sie hinzu – und das beruhte natürlich auf Gegenseitigkeit.

Wer Carolin Widmann auf dem Podium erlebt, wird unvermeidlich von ihrer Energie und Vitalität angesteckt. „Man soll die Klassik so hören wie die Neue Musik“, sagt die 1976 geborene Münchenerin, „wir müssen bei Beethovens ‚Fünfter‘ genauso vom Hocker gerissen werden, als wenn wir sie nicht schon tausendmal gehört hätten und auswendig wüssten, was gleich passiert.“

Carolin Widmanns Vorliebe für spannungsreich komponierte Konzertprogramme ebenso wie ein besonderes Interesse für die Neue Musik haben ihr früh eine Sonderstellung im internationalen Musikleben verschafft. Ihre Nähe zur Moderne ist übrigens auch familiär bedingt – als Schwester des Komponisten Jörg Widmann hat sie schon früh die Entstehung musikalischer Werke aus nächster Nähe erlebt.

Als Solistin konzertierte Carolin Widmann unter anderem mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Orchestre National de France, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem BBC Symphony Orchestra London und dem London Philharmonic Orchestra. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Sir Roger Norrington, Silvain Cambreling und Vladimir Jurowski.

Carolin Widmann ist regelmäßig auf den großen Festspielpodien von Luzern, Schleswig-Holstein und Salzburg zu erleben, ebenso bei den Kammermusikfestivals in Lockenhaus, Heimbach und Jerusalem. Sie hat mehrere CDs beim renommierten Label ECM eingespielt, die teilweise mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet wurden. 2006 folgte Carolin Widmann einem Ruf als Professorin an die Leipziger Musikhochschule. Zwischen 2012 bis 2016 übernahm sie außerdem die Leitung eines der traditionsreichsten deutschen Kammermusikfestivals, der „Sommerlichen Musiktage Hitzacker“. Sehr pointiert bezieht die Geigerin immer wieder Stellung zu kulturpolitischen Fragen und reagiert mit deutlichen Worten auf die wachsende Macht der Medien in der Klassik-Szene.

Nach Duisburg kehrte Carolin Widmann 2018 für ein Kammerkonzert mit dem Pianisten Alexander Lonquich und dem Auryn Quartett zurück – hier war es besonders ein selten gespieltes Werk des französischen Romantikers Ernest Chausson, mit dem die Geigerin und ihre Mitstreiter das Publikum tief bewegten. Als Solistin in Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert e-Moll eröffnete sie nun unter Leitung von GMD Axel Kober am 16. und 17. September 2020 die neue Saison der Philharmonischen Konzerte.

## PREISVERLEIHUNG

durch Sören Link,  
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Künstlergespräch mit der Preisträgerin  
und Prof. Dr. Holger Noltze

Ensemble der Duisburger Philharmoniker  
Künstlerische Gestaltung

**So 29. November 2020, 11.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**

**Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!**  
**Eintritt frei.**

**Bitte Platzkarten an der Theaterkasse bestellen!**

Eine Liste der Musikpreisträger seit 1990 finden Sie hier:  
<https://duisburger-philharmoniker.de/musikpreis/>

# MEISTERKURS 2020/2021 BLÄSERKAMMERMUSIK

Veranstaltet von der  **Folkwang**  
Universität der Künste

in Kooperation mit

 **duisburger  
philharmoniker**

Mit freundlicher Unterstützung der **Dr. Josef und Brigitte Pauli Stiftung**



Fotos: F. Cornils, M. Ernst, Mischa Blank - M. Hunt, Kaupo Kikkas - M. Refardt, Moosmann



Folkwang in Duisburg – das bedeutet lebendiges Lehren und Lernen, außergewöhnliche Konzertreihen, Meisterkurse und regelmäßige musikalische Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Seit einer umfangreichen Hochschulreform im Jahre 2002 sind die Bereiche Kammermusik, Alte Musik und Klavier am Campus Duisburg ansässig. Eine enge Verbindung besteht traditionell zu den Duisburger Philharmonikern, aus deren Kreis immer wieder prägende Lehrer-Persönlichkeiten an der Universität wirkten.

Eine umfassende musikalische Ausbildung qualifiziert den Nachwuchs ebenso für das solistische Spiel und die Kammermusik wie für die Orchesterarbeit, die nach wie vor das wichtigste berufliche Betätigungsfeld für junge Hochschulabsolventen darstellt. Wie sich hochrangiges Orchesterspiel und leidenschaftlicher Einsatz für die Kammermusik wechselseitig inspirieren können – dafür sind nicht zuletzt die „Profile“-Konzerte der Duisburger Philharmoniker ein leuchtendes Beispiel.

Der Meisterkurs 2020/2021 bringt Universität und Orchester, Lehre und Praxis noch enger zusammen. In öffentlichen Kursen werden vier studentische Ensembles von je zwei Professoren der Folkwang Universität und zwei Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker intensiv gecoached.

**Franca Cornils** begann ihre Orchester-Karriere 2012 als Solo-Piccolo-Flötistin bei den Hamburger Philharmonikern. 2015 wechselte sie in gleicher Funktion zu den Duisburger Philharmonikern. Die aus Neumünster in Schleswig-Holstein stammende Musikerin gastiert außerdem regelmäßig bei namhaften Klangkörpern wie dem WDR Sinfonieorchester, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Gewandhausorchester Leipzig und den Solistes Européens Luxembourg. Sie unternahm Konzertreisen durch Deutschland, nach Italien, England, Japan, Luxemburg, Irland, Island und Grönland.

**Magdalena Ernst** trat ihre erste Orchesterstelle 2015 bei den Bremer Philharmonikern an und kam 2017 als Solo-Hornistin zu den Duisburger Philharmonikern. Schon zuvor hatte sie in Nachwuchs-Ensembles wie der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Verbier Festival Orchestra Orchester-Erfahrungen gesammelt. Die auch als Pianistin ausgebildete Musikerin war mit Mitgliedern der Staatskapelle Berlin, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und beim Schleswig-Holstein Musik Festival zu erleben. Kammerkonzerte und solistische Auftritte führten sie ins europäische Ausland sowie nach Kanada, Japan und Jamaika.

**Matthew Hunt** ist seit 2007 Solo-Klarinettist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Darüber hinaus spielt er als Gast im Luzern Festival Orchester, dem BBC Symphony Orchestra, der Academy of St Martin in the Fields und dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Als Kammermusiker ist er regelmäßig mit Partnern wie Nicolas Altstaedt, dem Belcea Streichquartett und dem Wiener Klaviertrio zu erleben. Seine Einspielung des Klarinettenquintetts von Wolfgang Amadeus Mozart wurde vom *BBC Music Magazine* als Referenzaufnahme gefeiert. Zum Wintersemester 2020/2021 wurde er als Professor für Kammermusik an die Folkwang Universität der Künste berufen.

**Malte Refardt** war bereits während des Studiums Solo-Fagottist des Mahler Chamber Orchestra und spielte dort unter Dirigenten wie Pierre Boulez, Claudio Abbado und Daniel Harding. Er wirkte als Solo-Fagottist an der Bayerischen Staatsoper und der NDR Radiophilharmonie, bevor er als Professor an die Folkwang Universität der Künste berufen wurde. Als Solist spielte er u. a. mit dem SWR Sinfonieorchester Freiburg und dem Saito Kinen Orchestra in Japan; auch als Kammer- und Ensemblemusiker ist er international gefragt. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen belegen seine Vielseitigkeit.

## WORKSHOPS IM RAHMEN DES MEISTERKURSES 2020/2021

**Fr 09. und Sa 10. Oktober 2020,  
10.00 bis 13.15 Uhr und 14.30 bis 17.45 Uhr  
Folkwang Universität, Campus Duisburg,  
Kleiner Konzertsaal**

## ABSCHLUSSKONZERT DES MEISTERKURSES 2020/2021

**Dozenten und Ensembles des Meisterkurses**

**So 11. Oktober 2020, 11.00 Uhr  
Folkwang Universität, Campus Duisburg,  
Kleiner Konzertsaal**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!

Eintritt frei

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €



# Eigenzeit

Musik von Jetzt

Mit **Eigenzeit** gründen die Duisburger Philharmoniker ein neues Festival für zeitgenössische Kammermusik.

In ungewöhnlichen Konzertformaten und an außergewöhnlichen Spielorten versammeln wechselnde Kuratoren das Beste, Verrückteste und Schönste, was die Musik von Jetzt dem Publikum von Heute zu bieten hat.

International vergebene Kompositionsaufträge, Ur- und Erstaufführungen sowie Grenzgänge in benachbarte Disziplinen bringen die ganze Vielfalt gegenwärtiger Kunstmusik in unsere Stadt. Gemeinsam mit hochkarätigen Gästen laden die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker Sie ein, sich zu neuen und unerhörten Klangabenteuern verführen zu lassen.

In der Spielzeit 2020/2021  
kuratiert der Komponist  
Hauke Berheide  
mit uns das Festival.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NRW KULTUR**  
**SEKRETARIAT**  
W U P P E R T A L E

Zeichnungen: Andrea Winkler

# 2021

## Von tanzenden Tischen und singenden Dingen



Aus den „Dingen“ wollte Joseph von Eichendorff einst das „Lied“ erwecken, „das da träumte, fort und fort“, mittels Zauberworten, Wünschelruten, Geisterbeschwörungen – andere, tatkräftiger, mittels der „Laterna Magica“, jener frühen Projektionsmaschine, die durch bemalte und beleuchtete Glasscheibchen Bilder auf Wände, Dampf und Nebel werfen konnte. Die Wende zum 19. Jahrhundert war die große Zeit der Phantasmagorie, und die Geister und Seelen der Toten warteten nur so darauf, beschworen zu werden.

Uns Heutigen scheint solche Metaphysik überwunden. Wir meinen zu wissen, dass jene optischen Apparaturen vor allem die Fantasie der Betrachter in Gang gesetzt hätten. Die beschworenen Gespenster der Phantasmagorie seien, so scheint es uns, reine Projektionen der Zuschauer gewesen.

Doch schon Karl Marx hat erkannt, dass im Kapitalismus die Geister an anderer Stelle wiederauftauchen: in den Dingen selbst nämlich, sobald sie zur Ware werden. Das Metaphysische, die geisterhaften Eigenschaften der Waren werden diesen unwissentlich von den Menschen zugeschrieben, als dem Menschen entfremdete, abgespaltene Gespinste. Er schreibt: „Aber sobald er [der Tisch] als Ware auftritt, verwandelt er sich in ein sinnlich übersinnliches Ding. Er steht nicht nur mit seinen Füßen auf dem Boden, sondern er stellt sich allen andren Waren gegenüber auf den Kopf und entwickelt aus seinem Holzkopf Grillen, viel wunderlicher, als wenn er aus freien Stücken zu tanzen begänne.“ (Karl Marx, „Das Kapital“, 1867). Peter Sloterdijk hat hierfür die Formulierung gefunden, die Dinge seien „verzauberte Menschen“, also gefrorene und verborgene Lebenszeit, Arbeitskraft, Geschichte, Erfindungsreichtum.

Diese „verzauberten Menschen“ musikalisch wieder aufzuspüren, setzen wir uns in diesem Jahr in der **Eigenzeit** zum Ziel. Spielerisch, verträumt, geradezu kindlich wollen wir dem Eigensinn der Objekte nachlauschen, kammermusikalisch sozusagen Geister beschwören, um zuletzt den Mitmenschen im Ding zu entdecken und für die Dauer eines Ohrenblickes zu befreien. Duisburg ist als alte Industriestadt der angemessene Ort dazu, gleitet hier doch inzwischen Industrie- und Warengeschichte vor aller Augen ins Nostalgische ab. Wer sich offenen Ohres durch die Stadt treiben lässt, wird die Anwesenheit der Geister kaum überhören können. Ob Konzerte, Ausstellungen, Liedertafeln in der Innenstadt und in Ruhrort: „Von tanzenden Tischen und singenden Dingen“ ist ganz lokal. Musik von heute, für Menschen in Duisburg im Jahr 2021.

Programm →



## Dingfest. Eine Feier

Eröffnung der Eigenzeit 2021  
Mitglieder der Duisburger  
Philharmoniker und Gäste

Hier geht es gleich fröhlich zur Sache. Gegenstände aller Arten, elektrische Brunnen, Blechdosen, Spieluhren werden beklopft, bestrichen, zum Singen gebracht und zum Tanz aufgefordert. Klassische Kammermusik der letzten Jahre trifft auf Klangtheater und Geräuschemacherei. Dabei geht es so seltsam zauberhaft zu, dass zuletzt sogar die Instrumente der Duisburger Philharmoniker vergessen, wofür sie ursprünglich gebaut worden sind und selbst wieder zum Teil, zum Dings, zur Kiste, zum Rohr werden. Schön wird es klingen, das versprechen wir. Und fröhlich. Ein Fest der Dinge. Mit Musik der kolumbianischen Komponistin Violeta Cruz, der Italienerin Lucia Ronchetti, des Franzosen Jérôme Combier und vieler anderer.

**Sa 10. April 2021, 19.30 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung  
(Eröffnungsumtrunk inklusive)



## Fundsache I (Klangwerkstatt)

Improvisations- und Klang-  
forschungsworkshop für  
Sachbearbeiter ab 6 Jahren.  
Zur Vorbereitung eines Auftritts  
bei Fundsache II (Konzert)  
am folgenden Tag

Nun nehmen wir die Dinge selbst in die Hand. Klangforscher und Sachbearbeiter jeden Alters sind eingeladen, in einer Klangwerkstatt Fundstücke aus Duisburger Fundbüros zu befreien und gemeinsam mit dem Komponisten Hauke Berheide als Klangobjekte zu erforschen. Welche Geschichten und Abenteuer sie wohl erlebt haben? Und wieso sie bloß verloren und vergessen wurden? Wir bauen kleine Klangapparate und entwickeln eine kleine musikalische Performance, die im Familien- und Mitmachkonzert am folgenden Tag präsentiert wird.

**Sa 24. April 2021, 14.00 bis 17.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**

Eintritt frei. Fundsachen können gestellt werden.

Anmeldung unter  
[s.kerl@stadt-duisburg.de](mailto:s.kerl@stadt-duisburg.de)





## Fundsache II (Konzert)

Mitmachkonzert für Familien und Einzelgänger ab 6 Jahren. Frederike Möller, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Teilnehmer des Workshops vom Vortag, Gäste, Publikum

Tanzend, quietschend, hopsend: Die berühmten, aus Fundsachen und Schrott montierten kinetischen Skulpturen des Schweizer Bildhauers Jean Tinguely führen durch dieses Familienkonzert im Lehmbruck Museum. Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, die Teilnehmer der Klangwerkstatt Fundsache I und die renommierte Toy Piano-Spezialistin Frederike Möller laden ein zu absurd-komischen Solostücken, poetischen Musikzirkusnummern, Kammermusik und Mitmachaktionen. Kommt alle! Und bringt Eure kleine Schwester und den Großonkel mit!

**So 25. April 2021, 11.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**

Karten 5,00 €, keine Ermäßigung



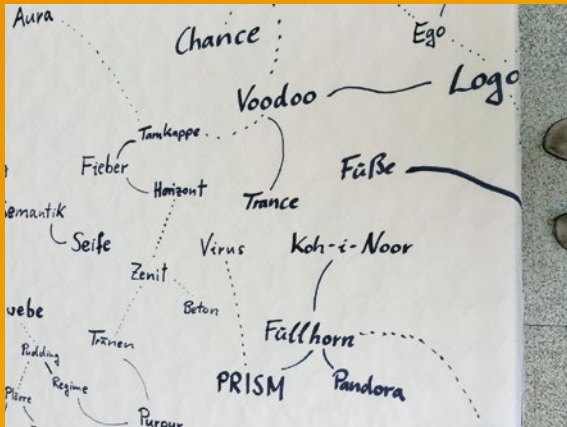
## My favorite things

Jazz und zeitgenössische  
 Kammermusik  
 Matthias Schriefl mit Band  
 und Gäste

Auch Musikstücke können Dinge sein - dann nämlich, wenn sie, vermarktet, verkauft, zur Ware geworden sind. Und doch hat fast jeder von uns nostalgische Beziehungen zum einen oder anderen musikalischen Souvenir, zu Songs, zu „Lieblingsgeschmacklosigkeiten“ sozusagen. Der Jazz macht seit seinen Anfängen vor, wie solche Standards aus ihren kommerziellen Käfigen befreit werden können und mit einem Mal wieder neu, bedeutungsvoll in anderen musikalischen Kontexten erblühen. In diesem Konzert widmet sich die Formation um den Jazzmusiker Matthias Schriefl zeitgenössischen Arrangements von Lieblingssongs für klassische Instrumente. Vielleicht hören auch Sie einige Ihrer „favorite things“ in neuem musikalischem Licht!

**Do 29. April 2021, 20.00 Uhr**  
**Cubus Kunsthalle Duisburg**

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung  
 (Begrüßungsdrink inklusive)



## Listen. Listen!

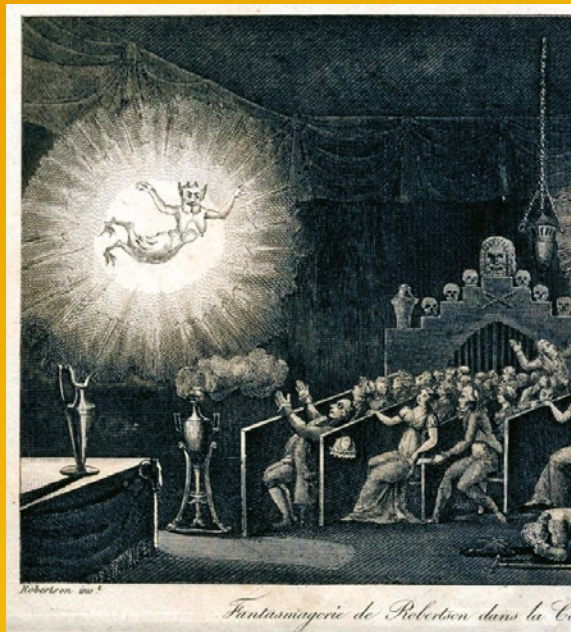
### Liedertafel

mit Steffen Popp (Dichter),  
Ulrich Kreppein, Hauke Berheide  
und weiteren Komponist\*innen,  
Mitgliedern der Duisburger  
Philharmoniker und Gästen

Listen listen, hören Sie (!), nach Größen, Stückzahl, Gewicht. So wird im Ruhrorter Hafen den Dingen Beine gemacht, dass sie stramm stehen im Normcontainer, gleichgemacht einander, dass sie handelbar, tauschbar durchmarschieren ohne zu mucken. Jedoch: Dieses Mucken und Aus-der-Reihe-Tanzen der Dinge selbst gegen ihre Auflistung ist Thema der Lyrik – trotzdem und vielleicht gerade deshalb spielt in zeitgenössischer Dichtung die Liste als ordnungsstiftendes Verfahren eine immense Rolle. Und auch das Lied, die vertonte, versungene Form des Gedichtes bewegt sich, wo strenge Einordnung und expressiver Ausbruch miteinander ringen. Der Dichter Steffen Popp, zwei Sänger, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und lebendige Komponisten laden Sie ein zu einer Dichterlesung, einem Liederabend, einem Publikumsgespräch, ach, einfach einem dieser Kneipenabende, verträumt unter dem Hafenhimmel von Duisburg-Ruhrort. Prost!

**Fr 30. April 2021, 20.00 Uhr**  
**Lokal Harmonie**

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung  
(Begrüßungsdrink inklusive)



## Phantasmagorie

Ein Virtual Reality-Konzert  
mit Livemusik mit Mitgliedern  
der Duisburger Philharmoniker  
und Gästen

Geisterbeschwörung durch neueste Technik: Im frühen neunzehnten Jahrhundert war der letzte Schrei die Laterna Magica, die früheste Form virtueller Realität. Man hoffte, mittels Projektion Zugang zur Geisterwelt hinter den Dingen zu erhalten. Die Ur-Ur-Urenkelgeneration dieser frühen Apparaturen sind Virtual Reality und Augmented Reality. Kurz vor Sonnenuntergang rüsten wir Sie also mit den neuesten VR-Brillen aus und beginnen eine musikalisch-optische Geisterseherei. Zu Videos und VR-Filmen hören Sie Werke wie „archive[s]“ der israelisch-amerikanischen Komponistin Sivan Eldar, „Laterna Magica“ des Franzosen Régis Campo sowie eine Uraufführung des deutschen Komponisten Hauke Berheide, der sich auf eine Reise in den Containerhafen des Duisburger Hafens begibt.

**Mi 12. Mai 2021, 20.30 Uhr**  
**Dauer: ca. 90 Minuten**  
**Liebfrauenkirche**

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung  
(inklusive Abschlussparty)

# Komponist\*innen



## Violeta Cruz

Rieselndes Wasser, dirigierendes Spielzeug: Installationen, Konzertstücke und Musiktheater für die Opéra de Lille, das Centre Pompidou, in Südamerika und Europa. Villa Medici 2013. Studium am Pariser Konservatorium (Stefano Gervasoni) und am IRCAM. \*1986 in Bogotá, Kolumbien.



## Ulrich A. Kreppein

Klangsinlich, komplex, expressiv. Carnegie Hall NY, Orchestre national de Belgique, SWR-Orchester Stuttgart, Staatstheater Oldenburg, Ensemble intercontemporain. Siemensförderpreis 2012, Cité des Arts 2018. Studium u.a. bei Manfred Trojahn, Tristan Murail und Helmut Lachenmann. \*1979 in Leverkusen.



## Sivan Eldar

„Strahlend poetisch“, „ätherisch leuchtend“ – beim Festival d'Aix-en-Provence, in der Boston Symphony Hall, der Philharmonie Luxembourg, der Opéra de Lille. Vielfach ausgezeichnet. Studium am New England Conservatory, an der UC Berkeley, am IRCAM. \*1985 in Tel Aviv.



## Jérôme Combier

Erkundet Literatur, verlassene Polarforschungsstationen, das moderne Tokyo. Opern, Konzerte, Installationen. Festival d'Aix-en-Provence, Centre Pompidou, Opéra de Lille, Opéra de Lyon. Villa Medici Stipendium 2004-2006. Studium bei Emmanuel Nunes. \*1971 in Boulogne-Billancourt.



## Rene Orth

Theatralität, Zugänglichkeit, Witz. Composer in Residence der Opera Philadelphia. Pennsylvania Ballet, Summerville Orchestra, das Festival d'Aix en Provence, die Washington National Opera. Opera America Discovery Grant 2016. Studium am Curtis Institute of Music. \*1985 in Dallas, Texas.



## Régis Campo

Spielerisch, rhythmisch-energetisch, melodisch: International gefeiert und gespielt von Kent Nagano bis Felicity Lott, der Opéra national du Rhin bis zum Beethovenfest Bonn, von Montreal bis Brüssel. Mitglied der Académie des Beaux-Arts. Studierte u.a. bei Gérard Grisey. \*1968 in Marseille,



## Matthias Schriefl

Jazzkomponist, Bandleader, Multiinstrumentalist. Mit seinen Bands und als Solist überall in Europa zu erleben. Verarbeitet Volksmusiken vom Allgäu bis Afghanistan. Preis der deutschen Schallplattenkritik 2012, Förderpreis NRW 2008. Studium in Köln und Amsterdam. \*1981 in Maria Rain.



## Lucia Ronchetti

Eine der renommiertesten Komponist\*innen unserer Zeit. Musiktheater und Action Concert Pieces, sprühend vor Esprit und Lust an der Komplexität. Staatsopern Stuttgart, Berlin, Biennale Musica Venezia, Semperoper, Teatro la Fenice, Oper Frankfurt. Studium u.a. bei Salvatore Sciarrino, Gérard Grisey. \*1963 in Rom.



## Sarah Nemtsov

Stilistische Vielfalt, internationaler Erfolg: in Bregenz, Donaueschingen, MaerzMusik, ECLAT, Holland Festival, Wien Modern, Israel Festival, Bayerische Staatsoper. Busonipreis 2013, Villa Serpentaria 2011. Studium bei Johannes Schöllhorn und Walter Zimmermann. \*1980 in Oldenburg.



## Chaya Czernowin

Ihre feinnervigen Erkundungen des Unbewussten begeistern bei den Salzburger Festspielen, in der Philharmonie de Paris, Deutsche Oper Berlin, Lucerne Festival. Siemensförderpreis 2003. Lebt in Japan, den USA und Deutschland. Studium u.a. bei Brian Ferneyhough in Berkeley. \*1957 in Haifa.



## Hauke Berheide

Oper steht im Zentrum. Arbeiten für die Bayerische Staatsoper, Oper Frankfurt, Duisburger Philharmoniker, Ensemble Modern, Hugo-Wolf-Akademie u. a. Festspielpreis Bayerische Staatsoper 2016, Rompreis 2012, Music Theater Now 2012, Förderpreis NRW 2008. Studium bei Manfred Trojahn. \*1980 in Duisburg.



## Kaija Saariaho

Finnische Spektralistin von Weltruf. Berliner Philharmoniker, Metropolitan Opera, Opéra Bastille, New York Philharmonic. Grawemeyer Award 2000, Musikpreis des Nordischen Rates 2000, Polar Music Prize 2013. Studium bei Magnus Lindberg, Brian Ferneyhough. \*1952 in Helsinki.

# KONZERTE!KONZERTE

KONZERTE IM LEHMBRUCK MUSEUM

KONZERTMEDITATION

PROFILE

AUSSER DER REIHE

HERZMUSIK

SERENADENKONZERTE

GROSSE KLAVIERMUSIK







# KONZERTE IM LEHMBRUCK MUSEUM



In Kooperation mit dem

**lehbruckmuseum**

## EUROPAS GÄRTEN

### Ensemble Caladrius:

**Sophia Schambeck** Blockflöten  
**Jacopo Sabina** Theorbe, Laute und Barockgitarre  
**Mariona Mateu Carles** Violone  
**Georg Staudacher** Orgel und Cembalo

Werke von **François Couperin, Dario Castello,**  
**Antonio Vivaldi, Girolamo Frescobaldi,**  
**Johann Sebastian Bach, José Herrando Yago,**  
**Jean-Baptiste de Bousset, Jacques-Martin**  
**Hotteterre, Anne Danican Philidor,**  
**Elisabeth Jacquet de La Guerre und Simon Eccles**

**Do 04. März 2021, 20.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**



Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“



Foto: Uwe Niklas

„Große Spielfreude gepaart mit unglaublicher Musikalität und einer Fülle an Klangfarben“ – diese Qualitäten attestierte die Jury des internationalen Händel Wettbewerbs Göttingen 2019 dem Ensemble Caladrius, das hier neben dem Hauptpreis auch mit dem Publikumspreis sowie dem Bärenreiter-Urtext-Preis ausgezeichnet wurde. In seinem aktuellen Programm entführt das junge Barockensemble das Publikum in die prachtvollen Gärten des europäischen Barock. Hier wurden rauschende Feste gefeiert und weltpolitische Entscheidungen getroffen; hier nahm in verborgenen Ecken und Lauben aber auch manch heimliche Liebschaft ihren Anfang.

## „O EWIGES FEUER, O URSPRUNG DER LIEBE“

**Marion Eckstein** Alt  
**Barockensemble der Duisburger Philharmoniker:**  
**Luisa Höfs** Violine  
**Mathias Feger** Viola  
**Anja Schröder** Violoncello  
**Francesco Savignano** Violone  
**Stephan Dreizehnter** Traversflöte  
**Anna Scholl** Orgel und Cembalo

Arien und Kammermusik von **Johann Sebastian Bach, Heinrich Bach, Johann Christoph Bach, Antonio Vivaldi, Johann Heinrich Schmelzer u. a.**

**Mi 21. April 2021, 20.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**



Foto: Mischa Blank

Vom 16. bis zum 19. Jahrhundert brachte die mitteldeutsche Musikerfamilie Bach eine Vielzahl von Komponisten, Kirchen- und Stadtmusikern hervor. Der große Johann Sebastian und seine Söhne waren da nur ein Zweig unter mehreren – wenn auch natürlich der bedeutendste. Das Barockensemble der Duisburger Philharmoniker widmet sich auf historischen Instrumenten auch den weniger bekannten Vertretern der großen Dynastie und stellt ihnen Zeitgenossen aus Österreich und Italien gegenüber. Die Altistin Marion Eckstein ist als ausgewiesene Barock-Expertin auf der Opernbühne und dem Konzertpodium gleichermaßen erfolgreich; 2019 wurde sie als Professorin an die Musikhochschule Stuttgart berufen.



# COME TOGETHER!

Ein Kammermusik-Festival der Duisburger Philharmoniker  
im Kantpark und im Lehmbruck Museum



Schöner kann ein vorsommerlicher Samstag kaum sein: die Decke im Schatten der alten Bäume auf den Wiesen des Kantparks ausbreiten und sich entspannt den heiteren Klängen verschiedener Ensembles der Duisburger Philharmoniker hingeben. Zu den Streichern, Holz- und Blechbläsern kommen Gastkünstler der Folkwang Universität der Künste am Klavier; gemeinsam bieten sie einen bunten Reigen von Lieblingsstücken der Klassik und Romantik. Den Anfang macht Musik von Mozart für Familien mit Kindern.

Wer mag, kann sein Picknick auspacken. Kühle Getränke und leckere Snacks werden aber auch im Skulpturenhof des Lehmbruck Museums angeboten, wo Künstler und Publikum sich stärken und miteinander ins Gespräch kommen können.



Fotos: Thorsten Krüger

In Kooperation mit dem



lehmbruckmuseum

Ermöglicht durch



thyssenkrupp

**Sa 05. Juni 2021, 14.00 bis 22.00 Uhr**  
**Immanuel-Kant-Park**

Eintritt frei





Foto: Bettina Stoß

## DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER

**Heidrun Holtmann** Klavier

**Johann Sebastian Bach**  
Das Wohltemperierte Klavier,  
Teil 1 BWV 846 – 869  
24 Präludien und Fugen  
in allen Dur- und Molltonarten

**So 06. Juni 2021, 18.00 Uhr**  
**Lehmbruck Museum**

Heidrun Holtmann spielt Bachs „Wohltemperiertes Klavier“  
an zwei Abenden im Lehmbruck Museum.  
Der zweite Teil folgt am So 10. Oktober 2021, 18.00 Uhr.

Wenn heute der Klavierstimmer ins Haus kommt, ist das Instrument am Ende (hoffentlich) „gleichschwebend“ gestimmt - das heißt: Der Frequenz-Abstand von einer Taste zur nächsten ist über die gesamte Klaviatur hinweg gleich. Das war nicht immer so. Bis ins 17. Jahrhundert hinein verwendete man Stimmungen, die den naturgegebenen akustischen Proportionen besser entsprachen, allerdings beim Spiel in bestimmten Tonarten zu schmerzhaften Dissonanzen führten.

Die Erfindung der gleichschwebenden oder „wohltemperierten“ Stimmung (1681) durch den Musiktheoretiker Andreas Werckmeister trug den musikalisch-stilistischen Erneuerungen im Barockzeitalter Rechnung. Mit den beiden Bänden seines „Wohltemperierten Klaviers“ lieferte Johann Sebastian Bach dazu eine Art tönender Beispielsammlung – zweimal 24 Präludien und Fugen in allen Dur- und Molltonarten, die eine überwältigende Vielfalt an formalen Varianten und poetischen Charakteren bieten.

Heidrun Holtmann hat 2017 eine CD-Einspielung des Kompendiums vorgelegt und dabei „Bachs Opus magnum äußerst sorgfältig, jederzeit transparent in der kontrapunktischen Stimmführung, sensibel in der dynamischen Gestaltung, ohne jegliche Übertreibung und in der Artikulation schlüssig“ (*FonoForum*) interpretiert. Die in Münster geborene Pianistin gewann 1982 als bislang jüngste Teilnehmerin den renommierten Concours Géza Anda. Mit den Duisburger Philharmonikern hob sie 2010 das Klavierkonzert des israelischen Komponisten Tzvi Avni aus der Taufe.



## KONZERTMEDitation · Klang und Stille

**Michael Gees** Klavier  
und Gäste

Alle Konzerte finden statt im  
**KROHNE Messtechnik Veranstaltungssaal**

Ermöglicht durch



Anschließend: „MEET THE ARTISTS“

Mit seinen KONZERTMEDitationen hat der Pianist und Liedbegleiter Michael Gees ein ganz eigenes Format geschaffen, das im improvisatorischen Zusammenwirken unterschiedlicher Künstler und Künste besondere, geschützte Räume der Begegnung und Kommunikation entstehen lässt – für die Ausführenden ebenso wie für das Publikum. Schöpferisches Miteinander und Kooperation statt Wettbewerb: Diesen Grundsätzen folgt die innovative Reihe, die seit Jahren im Gelsenkirchener Consol Theater läuft und sich inzwischen auch in Duisburg erfolgreich etabliert hat. Für die dritte Staffel hat Michael Gees wieder eine Reihe von Künstlerfreunden eingeladen, die wie er für eine grenzüberschreitende Kreativität stehen.



**Michael Gees** Klavier

Foto: Hermann und Clärchen Baus

## KOMED 1

Die Niederländerin Babs van Bree studierte Jazzgesang am Konservatorium in Maastricht und gründete dort eine eigene Band (BABS). Mit einem Erasmus-Stipendium kam sie an die Kölner Musikhochschule – und zu Michael Gees. „Ich möchte meiner Fantasie freien Lauf lassen, mich immer wieder selbst überraschen und alles ausprobieren“, sagt die vielseitige Künstlerin.

**Mi 18. November 2020, 19.30 Uhr**



Foto: Frank Hirschhausen

**Babs van Bree** Stimme

## KOMED 2

In der anthroposophisch geprägten Bewegungskunst der Eurhythmie verbinden sich therapeutische und performative Aspekte. Gemeinsam mit dem Pianisten Michael Gees arbeitet das Bonner Eurhythmie-Ensemble Ihoch3 im „Spannungsfeld von innerem Hören und äußerem Eindruck, von Selbsterlebnis und Welterlebnis.“

**Mi 27. Januar 2021, 19.30 Uhr**



**Tanzensemble Ihoch3**

## KOMED 3

Von Berlin über Wien und Köln führte Achim Tangs Weg bis nach Windeck im Rhein-Sieg-Kreis. Hier auf dem Land findet der Kontrabassist seit 2013 die nötige Ruhe, um seine vielfältigen künstlerischen und musikpädagogischen Projekte vorzubereiten, mit denen er gerne auch in Schulen und an soziale Brennpunkte geht.

**Mi 03. März 2021, 19.30 Uhr**



Foto: Joanna Stoga

**Achim Tang** Kontrabass



# PROFILE

## DIE KAMMERMUSIKREIHE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e. V.

## „DIE SCHÖNHEIT WIRD DIE WELT RETTEN“

Elena Firssowa zum 70. Geburtstag

### 1. Profile-Konzert

**Andreas Oberaigner** Klarinette

**Tonio Schibel** Violine

**Martina Sebald** Violine

**Lolla Süßmilch** Viola

**Anja Schröder** Violoncello

**Alexandra von der Weth** Sopran

**Elena Firssowa**

Amoroso für Streichquartett

„Aus den Woronescher Heften“ nach Gedichten von

Ossip Mandelstam für Sopran und Streichquartett

FEB für Streichquartett und Klarinette

**Johannes Brahms**

Klarinettenquintett h-Moll op. 115

**So 18. Oktober 2020, 11.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

„Komponieren“, so Elena Firssowa, „bedeutet für mich Selbstvertiefung, Berührung mit der Schönheit, Verbindung zur immateriellen Welt.“ Die Werke der 1950 geborenen Komponistin fanden aufgrund ihrer innovativen Klangsprache in der Sowjetunion zunächst wenig Verbreitung. Ihre wachsende Popularität im Westen wiederum war der sowjetischen Kulturbürokratie ein stetiger Dorn im Auge. Seit 1991 lebt sie mit ihrer Familie in England. Elena Firssowas poetische und filigrane Musik ist eng verwoben mit der Lyrik Ossip Mandelstams, der 1938 in einem russischen Arbeitslager starb.

## KAMMERMUSIK MIT OBOE

### 2. Profile-Konzert

**Mikhail Zhuravlev** Oboe

**Tonio Schibel** Violine

**Lolla Süßmilch** Viola

**Friedmann Dreßler** Violoncello

**Joseph Fiala**

Oboenquartett Es-Dur R.7.44

**Benjamin Britten**

Phantasy Quartet op. 2

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Oboenquartett F-Dur KV 370

**So 22. November 2020, 11.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

Aufgrund einer Orchesterfusion (so etwas gab es auch schon im 18. Jahrhundert!) gelangte der Mannheimer Oboist Friedrich Ramm 1778 nach München. Dort lernte er den jungen Mozart kennen, der sein Oboenquartett F-Dur für ihn komponierte. In München schloss Mozart auch Freundschaft mit seinem böhmischen Kollegen Joseph Fiala, der sich als bedeutender Oboist selbst mit Werken versorgen konnte (Mozart fand sie „recht hübsch“). In seinem charmanten Phantasy Quartet verband der 18-jährige Benjamin Britten die Tradition altenglischer Kammermusik höchst geschickt mit der Tonsprache seiner Zeit.

## INTERBELLUM

### 3. Profile-Konzert

**Christoph Schneider** Klarinette  
**Luisa Höfs** Violine  
**Robert Aust** Klavier  
**Adrian Hildebrandt** Rezitation

#### **Igor Strawinsky**

Suite aus „Die Geschichte vom Soldaten“  
 für Violine, Klarinette und Klavier

#### **Camille Saint-Saëns**

Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 167

#### **Francis Poulenc**

Sonate für Violine und Klavier

#### **Béla Bartók**

Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier Sz. 111

**So 10. Januar 2021, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war von Aufbruch, Sehnsucht und Euphorie, aber auch von Widerstand, Not und Angst geprägt. Der Franzose Camille Saint-Saëns beschwor noch einmal die Ideale der untergehenden Romantik; sein Landsmann Francis Poulenc setzte dem spanischen Dichter und Widerstandskämpfer Federico García Lorca ein bewegendes Denkmal. Bela Bartók erinnerte sich im amerikanischen Exil an die Musik seiner ungarischen Heimat, während Igor Strawinskys zeitgeschichtlich pointierte Parabel von einem Pakt mit dem Teufel erzählt.

## MERCATOR-ENSEMBLE & FRIENDS

### 4. Profile-Konzert

Ein Vormittag zu Ehren von **Gioachino Rossini**

#### **Mercator-Ensemble:**

**Matthias Bruns** Violine

**Peter Bonk** Violine

**Hanno Fellermann** Kontrabass

**Valerie Eickhoff** Mezzosopran

**Wolfgang Schindler** Violoncello

#### **Gioachino Rossini**

Arien

Auszüge aus den Sechs Sonaten für Streicher  
 Duett für Violoncello und Kontrabass

**So 28. Februar 2021, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Mischa Blank

Starkkomponist und Hobbykoch, geistreicher Spötter und gefühlstiefer Melancholiker – Gioachino Rossini war ein Mann mit vielen Gesichtern. Der „Barbier von Sevilla“ beförderte den erst 24-jährigen auf den Olymp der Opernwelt; auf dem Höhepunkt seines Ruhmes zog er sich von der Bühne zurück. Valerie Eickhoff, Semifinalistin des internationalen Gesangswettbewerbs NEUE STIMMEN und Mitglied im Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein, präsentiert Arien des „letzten Klassikers“; dazu erklären Beispiele seiner geschliffenen Kammermusik.



## MONTEPULCIANO 2020

### 5. Profile-Konzert

**Teruko Habu** Violine  
**Kasumi Matsuyama** Viola  
**Friedemann Pardall** Violoncello  
**Tadashi Imai** Klavier

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
 Klavierquartett g-Moll KV 478

**Joaquín Turina**  
 Klavierquartett a-Moll op. 67

**Johannes Brahms**  
 Klavierquartett A-Dur op. 26

**So 18. April 2021, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

Seit 2001 ist im malerischen Toskana-Städtchen Montepulciano die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst ansässig. Sie ist das einzige deutsche Kulturprojekt in Italien, das schwerpunktmäßig der Musik gewidmet ist. Leitgedanke der Akademie ist es, Begegnungen zwischen Musikerinnen und Musikern aus ganz Europa zu ermöglichen. Unter Leitung des erfahrenen Geigers Michael Mücke haben Mitglieder der Duisburger Philharmoniker hier mit dem japanischen Pianisten Tadashi Imai drei Preziosen des Kammermusik-Repertoires erarbeitet.

## #PIAZZOLLA100

### 6. Profile-Konzert Spezial

**SONOS Trio:**  
**Matthias Bruns** Violine  
**Kasumi Matsuyama** Viola  
**Wolfgang Schindler** Violoncello

**Heinz Hox** Akkordeon  
**Tonja Demianenco** Violine  
**Warped Type:**  
**Andreas Huck, Roland Nebe**  
 Live-Visuals

**Johann Sebastian Bach**  
 15 dreistimmige Inventionen BWV 787-801 in der  
 Bearbeitung für Streichtrio

**Astor Piazzolla**  
 Tango Ballet für Streichquartett  
 Five Tango Sensations für Akkordeon und Streich-  
 quartett

**Fr 28. Mai 2021, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Wiebke Schöne

Die Musikwelt feiert 2021 den 100. Geburtstag von Astor Piazzolla, der als Komponist und Interpret den Tango revolutionierte. Das SONOS Trio stellt der Musik des Argentiniers Johann Sebastian Bachs dreistimmige Inventionen gegenüber, die sich perfekt für diese Besetzung adaptieren lassen. Mit Heinz Hox konnte einer der vielseitigsten deutschen Akkordeonisten gewonnen werden; Warped Type, die Licht- und Videokünstler aus Düsseldorf, sorgen für eine anregende Verschmelzung von Musik und visueller Kunst.

Nach dem Konzert: „Meet the Artists“, Freigetränk inklusive.



Foto: Angela Schmitz

**Außer der Reihe**  
**FÜR EIN BLÜHENDES DUISBURG**

**Klimawerkstatt #1**

**Ensembles der Duisburger Philharmoniker**

**Werke von Astor Piazzolla, Johannes Brahms,  
 Antonin Dvorak, Frederic Rzewski u. a.**

**Sa 26. September 2020, 19.30 Uhr  
 Theater Duisburg, Opernfoyer**

Partner: Duisburg summt! · Kants Garten

Mit den Einnahmen aus unserer Klimawerkstatt ermöglichen wir „Die Naturallye“ zum Projekt „Obstbäume zwischen Orient und Okzident“ des Vereins „Naturwerkstatt e.V.“ und eine Bienenweide aus Krokussen auf dem König-Heinrich-Platz. Für ein blühendes Duisburg.



Der Klimawandel bewegt viele Menschen. Ein Umdenken wird immer wichtiger, damit unsere Welt auch für kommende Generationen ein lebenswerter Ort bleibt. Als Kulturschaffende möchten die Duisburger Philharmoniker ihren Beitrag dazu leisten und ihre Konzerträume für die Entwicklung innovativer Ideen nutzen.

Im Rahmen der ersten Klimawerkstatt lädt das Orchester sein Publikum dazu ein, sowohl auf musikalische Weise als auch im Gespräch bei einem Glas Wein gemeinsam ‚nachhaltige‘ Inspirationen und Anregungen zu sammeln. Was ist es uns wert, dass auch nachfolgende Generationen die vier Jahreszeiten in ihrem natürlichen Wechsel erleben können – so bunt und mannigfaltig, wie Antonio Vivaldi sie komponiert hat? Dass es den „Hummelflug“ auch zukünftig in unseren Gärten und nicht nur im Konzertsaal gibt? Die Duisburger Philharmoniker präsentieren sich aus diesem Anlass in den verschiedensten Besetzungen, binden einen bunten Strauß an Musikstücken und halten dazu auch einen guten Tropfen bereit.

In der begleitenden Ausstellung lädt die Duisburger Künstlerin Angela Schmitz mit ihren Fotografien und Malereien dazu ein, in Mikrokosmen der Natur einzutauchen. Ihre Arbeiten verdeutlichen, wie fragil, aber zugleich auch gewaltig die Natur ist – und dass sie für einen Moment oder eine Ewigkeit existiert. Auf diese Weise erzeugen Musik und Kunst nachhaltigen Widerhall – nicht nur für Ohren und Augen.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €

**Außer der Reihe**

**„JEZELY MIŁOŚĆ JEŚT –  
WENN ES LIEBE IST“**

**Chansons und Lieder aus dem Weimarer Dreieck**

**Jolanta Wolters** Gesang

**Wim Naus** Klavier

**Friedemann Pardall** Violoncello und Moderation

**So 04. Oktober 2020, 18.30 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Thomas Wolters

Mit dem „Weimarer Dreieck“ wurde 1991 ein außenpolitisches Forum etabliert, das sich einer guten Nachbarschaft von Polen, Franzosen und Deutschen widmet. Es ist schon ein stattliches Stück Europa, das die drei Nationen abdecken – ein weiter Bogen von der Biskaya bis zur Ostsee, so reich in Geschichte und Kultur, so vielfältig in Landschaft und Klima. Die in Duisburg lebende Chanson-Sängerin Jolanta Wolters hat ein Programm mit Liedern aus allen drei Ländern zusammengestellt. Gemeinsam mit ihren Partnern erzählt sie Geschichten von kleinen Sehnsüchten und großen Leidenschaften – so humorvoll wie dramatisch, so zornig wie zärtlich.

**Außer der Reihe**

**JUBILÄUMSKONZERT**  
aus Anlass des 200-jährigen Bestehens  
der Johannis-Freimaurerloge  
Zur Deutschen Burg, Duisburg

**Quart.essence:**

**Önder Baloglu** Violine

**Bianca Adamek** Violine

**Odysseas Lavaris** Viola

**Diego Hernandez** Violoncello

**Jean Sibelius**

Streichquartett d-Moll op. 56 „Voces intimae“

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Auswahl aus „Die Zauberflöte“ KV 620, um 1800 für  
Streichquartett arrangiert

**Eugène Ysaÿe**

Paganini-Variationen für Streichquartett

**Joseph Haydn**

Streichquartett d-Moll Hob. III:83

**Mi 14. Oktober 2020, 19.30 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Ulrike v. Loeper (1-3), Jean M. Lufftau (4)

Hervorgegangen aus den kirchlichen Bauhütten des Mittelalters, entwickelte sich die Freimaurerei vor allem im Zeitalter der Aufklärung zu einer starken ethischen Bewegung, die Humanität und Toleranz auf ihre Fahne schrieb. 2020 feiert die Duisburger Freimaurerloge „Zur Deutschen Burg“ ihr 200-jähriges Bestehen. Im Festkonzert erklingen Werke von vier Komponisten, die selbst Logenbrüder waren. Der prominenteste unter ihnen ist natürlich Wolfgang Amadeus Mozart, in dessen Spätwerk freimaurerische Gedanken und Symbole eine zentrale Rolle spielten. Das Streichquartett Quart.essence, 2009 in Essen gegründet, hat sich durch seine innovativen Programme in der Musikszene an Rhein und Ruhr einen ausgezeichneten Ruf erworben.



**Außer der Reihe**

## WEIHNACHTEN IN LIED UND WORT

### Swinging Christmas

**Luiza Fatyol** Sopran  
**Günes Gürle** Bassbariton  
**Heribert Feckler** Klavier  
**Jürgen Peiffer** Schlagzeug  
**Fritz Roppel** Kontrabass  
**Moritz Führmann** Rezitation

**So 13. Dezember 2020, 11.00 Uhr**  
**So 20. Dezember 2020, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Daniel Senzek (l), Susanne Diesner (r)

Was kann es Schöneres geben, als kurz vor Heiligabend den Weihnachtsstress hinter sich zu lassen und eine entspannte Schlittenfahrt durch das amerikanische Winterwunderland zu unternehmen? Luiza Fatyol und Günes Gürle aus dem Ensemble der Deutschen Oper am Rhein verzaubern mit sanft swingenden Weihnachtsklassikern wie „Santa Claus is Coming to Town“ und „White Christmas“, begleitet von einem Jazz-Trio unter der Leitung von Heribert Feckler. Für literarische Besinnlichkeit sorgt Schauspieler Moritz Führmann mit Geschichten und Gedichten rund um die schönste Zeit des Jahres.

**Außer der Reihe**

## NEUJAHRSKONZERT MIT DEM MERCATOR-ENSEMBLE & FRIENDS

**Katja Bördner** Sopran

**Mercator-Ensemble:**  
**Matthias Bruns** Violine  
**Peter Bonk** Violine  
**Eva Maria Klose** Viola  
**Wolfgang Schindler** Violoncello  
**Hanno Fellermann** Kontrabass

**So 03. Januar 2021, 11.00 Uhr**  
**Do 07. Januar 2021, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Mischa Blank

Der Zauber der alten UFA-Schlager ist ungebrochen – ganz gleich, ob sie dunkel und rauchig daherkommen wie bei Zarah Leander, pfiffig und beschwingt wie bei Ilse Werner oder sinnlich und lockend wie bei Marlene Dietrich. Die Sopranistin Katja Bördner, auf der Opern- und Operettenbühne gleichermaßen erfolgreich, leiht den großen Kolleginnen ihre nuancenreiche Stimme. Natürlich bringt die Preisträgerin des Robert Stolz- und des Heinrich Strecker-Gesangswettbewerbes auch walzer-selige Wienerlieder an den Rhein – und gibt dem Mercator-Ensemble damit die Gelegenheit, sich mal als stimmungsvolle Heurigen-Kapelle und mal als geschmeidige Tonfilmcombo zu präsentieren.



Foto: Zoltan Laskovar

### Außer der Reihe

## BAROCKKONZERT IM LICHTERSCHIEIN

**Stephan Dreizehnter, Franca Cornils** Flöte  
N.N. Oboe

**Carl-Sönje Montag** Fagott

**Streichensemble der Duisburger Philharmoniker:**

**Tonio Schibel, Teruko Habu,**

**Martina Sebald, Birgit Schnepfer** Violine

**Kasumi Matsuyama** Viola

**Anja Schröder** Violoncello

**Sigrid Jann-Breitling** Kontrabass

**Wolfgang Kostujak** Cembalo

**Georg Friedrich Händel**

Concerto grosso D-Dur op. 6/5

**Francesco Maria Cattaneo**

Doppelkonzert für Violine, Fagott und Streicher

D-Dur

**Antonio Vivaldi**

Concerto F-Dur RV 570 „La Tempesta di Mare“

**Johann Sebastian Bach**

Ouvertüre (Suite) Nr. 1 C-Dur BWV 1066

**Antonio Vivaldi**

Concerto per l'Orchestra di Dresda g-Moll RV 577

**So 17. Januar 2021, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

**So 31. Januar 2021, 17.00 Uhr**  
**St. Ludger-Kirche, Moers-Kapellen**

Allzu viel Gelegenheit hatte Antonio Vivaldi wohl nicht, selbst in einen Seesturm zu geraten, wie er ihn in seinem Concerto „La Tempesta di Mare“ so anschaulich geschildert hat. Wenn der Meister von Venedig aus nach Rom oder Padua, Wien oder Prag aufbrach, reiste er natürlich bevorzugt über Land oder durch den malerischen Brenta-Kanal. In Dresden war er nie – allerdings komponierte er für das berühmte Orchester Augusts des Starken ein virtuoses Concerto. Überhaupt verbreitete sich die italienische Musikkultur zur Barockzeit in ganz Europa – auch Bach und Händel gerieten unter ihren Einfluss.

[volksbank-rhein-ruhr.de/kammerkonzert](http://volksbank-rhein-ruhr.de/kammerkonzert)

## 6. Kammerkonzert der Volksbank Rhein-Ruhr

Jetzt  
vormerken:

Mittwoch,  
16. September 2020  
Einlass ab 19 Uhr,  
Beginn 20 Uhr

Weil für jeden etwas  
anderes wichtig ist.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Das 6. Kammerkonzert  
der Volksbank Rhein-Ruhr

Am 16. September 2020, 20 Uhr findet das  
6. Kammerkonzert im Atrium der Volksbank  
Rhein-Ruhr, Am Innenhafen 8-10, 47059 Duisburg  
statt. Der VVK beginnt im Sommer 2020.

**Volksbank  
Rhein-Ruhr**





Außer der Reihe

## SCHOKOLADENTRÄUME

Trio Sorrentino:

**Christiane Schwarz** Violine  
**Wolfgang Schindler** Violoncello  
**Martin Fratz** Klavier

**Fr 12. März 2021, 15.00 Uhr**  
**Sa 13. März 2021, 15.00 Uhr**  
**So 14. März 2021, 15.00 Uhr**  
**Wyndham Duisburger Hof**

In Kooperation mit

KONDITOREI  
**Heinemann**  
 CAFÉ-RESTAURANT



Ein zarter Schmelz für Gaumen und Ohren: Das Trio Sorrentino verbindet seidige Melodien aus dem Wiener Caféhaus mit eleganten Schlagern der Tonfilmzeit und glutvollen Tango-Rhythmen. Dazu kredenzen die erfahrenen Pâtisseries der Konditorei Heinemann ihre unwiderstehlichen Kuchen- und Pralinen-Kreationen.

**Als besonderes Bonbon wird nach dem Konzert noch der schönste Hut prämiert!**

Karten 29,00 € (inkl. Kaffee und Kuchen), keine Ermäßigung

Außer der Reihe

## FESTKONZERT ZUM 50. JUBILÄUM DES STUDIO-ORCHESTER DUISBURG

**studio-orchester duisburg**  
**Cecilia Castagneto** Dirigentin

**Aram Chatschaturjan**  
 Suite aus der Musik zu Mikhail Lermontows  
 Schauspiel „Maskerade“

**Hector Berlioz**  
 Symphonie fantastique op. 14

**So 30. Mai 2021, 19.00 Uhr**  
**Theater Duisburg**



Als das studio-orchester duisburg im Jahre 1970 gegründet wurde, war Willy Brandt noch Bundeskanzler und gehörten Schlaghosen zu den heißen Modetrends. Das Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen des Orchesters fiel 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer und wird nun nachgeholt. Mit der Suite aus Aram Chatschaturjans Schauspielmusik zu Lermontows „Maskerade“ und Hector Berlioz' Symphonie fantastique hat die argentinische Dirigentin Cecilia Castagneto zwei dramatisch packende Werke ausgesucht, in deren Zentrum opulente Ballszenen stehen.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €



## ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE BEGLEITER\*INNEN

Musik kann bei Menschen mit einer demenziellen Veränderung eine wichtige Schlüsselfunktion einnehmen. Sie kann dort einen Zugang finden, wo Sprache es nicht mehr vermag, sie kann Erinnerungen wachrufen oder das Gefühl von Vertrautheit, Wärme und Geborgenheit geben. Unabhängig davon, welche musikalischen Erfahrungen die Besucher mitbringen und wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist – Musik spricht die Emotionen aller Menschen unmittelbar an. Seit 2012 bieten die Duisburger Philharmoniker besondere Konzertformate für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter\*innen und Familien an. „Herzmusik“ wurde im Rahmen des Projekts „Auf Flügeln der Musik“ – Konzertprogramm für Menschen mit Demenz im Jahr 2014 mit dem BKM-Preis Kulturelle Bildung ausgezeichnet. Neben begleiteten Konzertbesuchen ausgewählter Konzerte der Profile-Kammerkonzertreihe gibt es speziell konzipierte und barrierefreie Konzertangebote im Eingangsfoyer des Theaters Duisburg. Zum Programm gehört ausgewählte klassische Musik in unterschiedlicher Besetzung, die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker mit Bedacht zusammengestellt haben. Das gemeinsame Abschluss-Singen ist dabei eine liebgewonnene Tradition. Zum ersten Mal wird der Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein ein Programm gestalten und mit vielen Liedern auch zum Mitsingen einladen. Dank der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker und der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz – Regionalbüro Westliches Ruhrgebiet können wir auch in dieser Saison wieder Konzerte für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen

und Begleiter anbieten. Neu ist das Angebot „Hör mal Kunst“ in Kooperation mit dem Lehmbruck Museum, wo Senior\*innen und Kinder im Vorschulalter gemeinsam Musik hören und entdecken.

### „HÖR MAL KUNST“

Gemeinsam lauschen Jung und Alt der Musik und gehen dann auf Entdeckungsreise. Wie klingen die Instrumente, wie erzeugen sie ihren Klang und wie fühlt sich das an? Über Musik und bildende Kunst möchten wir gemeinsam schöne Gefühle in Erinnerung rufen.

**Mitglieder der Duisburger Philharmoniker  
Sybille Kastner Kunstvermittlung**

**Mi 21. Oktober 2020, 11.00 Uhr**

**Mi 17. März 2021, 11.00 Uhr**

**Lehmbruck Museum**

Für Menschen mit Demenz und Kinder im Vorschulalter / barrierefrei.

Dauer: ca. 60 Minuten.

Eintritt: 5,00 € für Menschen mit Demenz, Begleitperson frei.

Kindergärten/Schulen: Gruppen bis zu 15 Kinder 45,00 €

(+10,00 € Materialkosten)

Weitere Informationen und Anmeldung (unbedingt erforderlich):

Lehmbruck Museum / Sybille Kastner

Tel.: 0203 283 2195 oder per E-Mail:

sybille.kastner@lehmbruckmuseum.de

# „HERZMUSIK“



Foto: Stephan Eichler

**Für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter\*innen  
(barrierefrei)**

## KAMMERMUSIK MIT OBOE

**Fr 20. November 2020, 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Kassenhalle**

## MERCATOR-ENSEMBLE & FRIENDS

**Fr 26. Februar 2021, 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Kassenhalle**

## AUSGEWÄHLTE LIEDER AUCH ZUM MITSINGEN

**Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein  
Sabina Lopez Leitung**

**Fr 23. April 2021, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Kassenhalle**

Eintritt frei

**Begleiteter Konzertbesuch der Profile-Konzerte  
(für mobile Frühbetroffene und ihre Angehörigen)**

## KAMMERMUSIK MIT OBOE

### 2. Profile-Konzert

**Mikhail Zhuravlev, Tonio Schibel, Lolla Süßmilch  
und Friedmann Dreßler spielen Werke von Fiala,  
Britten und Mozart**

**So 22. November 2020, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Weitere Informationen auf Seite 121

## INTERBELLUM

### 3. Profile-Konzert

**Christoph Schneider, Luisa Höfs, Robert Aust und  
Adrian Hildebrandt spielen Werke von Strawinsky,  
Saint-Saëns, Poulenc und Bartók**

**So 10. Januar 2021, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Weitere Informationen auf Seite 122

## MERCATOR-ENSEMBLE & FRIENDS

### 4. Profile-Konzert

**Das Mercator-Ensemble, Valerie Eickhoff und  
Wolfgang Schindler spielen Werke von Rossini**

**So 28. Februar 2021, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Weitere Informationen auf Seite 122

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffen bei Kaffee und Tee um 10.00 Uhr im Foyer,  
um 11.00 Uhr gemeinsamer Konzertbesuch

Eintritt: 11,00 Euro / Begleitperson Eintritt frei

Weitere Informationen und Anmeldung  
(unbedingt erforderlich):

Duisburger Philharmoniker / Anja Renczikowski

Tel.: 0160 94 910 410 oder per E-Mail:

a.renczikowski@t-online.de



# SERENADENKONZERTE

SOMMERLICHE ABENDMUSIK  
IM KREUZGANG DER ABTEIKIRCHE  
IN DUISBURG-HAMBORN

## 1. SERENADENKONZERT

**studio-orchester duisburg**  
**Cecilia Castagneto** Dirigentin  
**Christoph Bruckmann** Flöte  
**Jan Stoll** Flöte

**Domenico Cimarosa**  
 Overtüre zur Oper „Artemisia“  
 Konzert für zwei Flöten und Orchester G-Dur  
**Joseph Haydn**  
 Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104

**Fr 04. September 2020, 20.00 Uhr**  
**Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang**



Foto: Alexander Basta

Mit seinen komischen Opern wirkte der Neapolitaner Domenico Cimarosa (1749-1801) in ganz Europa stilbildend. Das studio-orchester duisburg, seit 2018 von der Argentinierin Cecilia Castagneto geleitet, spielt die Overtüre zu seiner letzten unvollendeten Oper „Artemisia“ und das Konzert für zwei Flöten und Orchester. Die beiden Solisten kommen aus den Reihen des Orchesters und können mit dem heiteren Stück vielleicht auch die Amsel im Kreuzgang wieder zu einem Wettsingen animieren. Im zweiten Teil des sommerlich beschwingten Programms erklingt die letzte und zweifellos berühmteste Sinfonie Joseph Haydns, die 1795 in London mit triumphalem Erfolg aus der Taufe gehoben wurde.

## 2. SERENADENKONZERT

**Les Essences**  
**Önder Baloglu** Violine und Leitung

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
 Divertimento F-Dur KV 138  
 Kassation B-Dur KV 99  
 Divertimento D-Dur KV 136  
 Kassation G-Dur KV 63

**Fr 18. Juni 2021, 20.00 Uhr**  
**Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang**



Foto: Andre Symann

Ob fürstliche Abendgesellschaft im Schloss oder studentische Sause im Mirabellgarten: In Salzburg gab es zur Sommerzeit immer etwas zu feiern – natürlich mit Musik! Schon der 13- bis 16-jährige Wolfgang Amadeus Mozart steuerte dazu seine Divertimenti, Serenaden und Kassationen bei, in denen sich kompositorische Meisterschaft mit unbeschwerter Leichtigkeit und tänzerischer Grazie verbindet. Der Geiger Önder Baloglu, Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker und Dozent der Folkwang Universität, hat mit dem Kammerorchester Les Essences ein Ensemble aus Musikern unterschiedlicher Nationalitäten geschaffen, das im Musikleben der Region bereits fest verankert ist.

# GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE  
VERANSTALTET  
VON DER  
FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE



unterstützt durch die



Das Auftaktkonzert zur Reihe „Große Klaviermusik“ findet im Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg statt, alle weiteren Konzerte im Kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität der Künste am Campus Duisburg.

## **Kuhlenwall Karree**

Kuhlenwall 20, 47051 Duisburg

## **Kleiner Konzertsaal**

Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg

Angaben zu den Solist\*innen und den gespielten Werken auch unter: [www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik](http://www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik)

Weitere Veranstaltungen aus den Folkwang Disziplinen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft finden Sie im Internet unter: [www.folkwang-uni.de/veranstaltungen](http://www.folkwang-uni.de/veranstaltungen)

Im Rahmen der Reihe „Große Klaviermusik“ findet außerdem das „Forum für Junge Pianist\*innen“ mit Folkwang Studierenden statt:

## **Oleksandr Loiko** Klavier

(Klasse Prof. Till Engel/Kai Schumacher)

**Di 08. Dezember 2020, 19.30 Uhr**

## **Ayaka Kubo** Klavier &

**Frederick Winterson** Violoncello

(Klasse Evgeny Sinaiski)

**Di 09. Februar 2021, 19.30 Uhr**

## **Natalia Lentas** Cembalo & Hammerflügel

(Klasse Prof. Christian Rieger)

**Di 13. April 2021, 19.30 Uhr**

## **Yow-Ting Hsieh** Klavier

(Klasse Prof. Henri Sigfridsson)

**Di 13. Juli 2021, 19.30 Uhr**

## **Hyemin Seo & Hyeonji Sung** Klavier

(Klasse Prof. Hisako Kawamura)

**Di 14. September 2021, 19.30 Uhr**

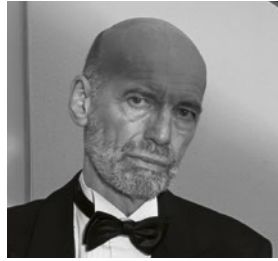
Karten für diese Konzertreihe gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf jeweils ab 1. des Vormonats.  
Telefonisch unter 0203 295880 oder 0201 4903-231 sowie per Mail: [karten@folkwang-uni.de](mailto:karten@folkwang-uni.de).  
Der Eintrittspreis beträgt 10,00 € (ermäßigt 5,00 €).  
Für Konzerte der Jungen Pianist\*innen beträgt der Eintrittspreis 5,00 € (ermäßigt 3,00 €).



**AUFTAKTKONZERT**

Werke von Joseph Haydn, Carl Maria von Weber  
und Felix Mendelssohn Bartholdy

**Di 20. Oktober 2020, 19.30 Uhr**



Fotos: Wolfgang Kleber (1),  
King Show Wedding (2)

**Till Engel mit Pin-Lien Wang**

(Klasse Prof. Till Engel/Kai Schumacher) Klavier-Recital

**2. KONZERT**

Werke von Johann Wilhelm Wilms,  
Claude Debussy und Antonín Dvořák

**Di 17. November 2020, 19.30 Uhr**



Foto: Leszek Hirsch

**Mori Trio (a. G.)** Klaviertrio

**3. KONZERT**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,  
Dai Fujikura und Akio Yashiro

**Di 05. Januar 2021, 19.30 Uhr**



Foto: Marco Berggreve

**Hisako Kawamura** Klavier-Recital

**4. KONZERT**

Werke von Frédéric Chopin und  
Ignacy Jan Paderewski

**Di 09. März 2021, 19.30 Uhr**



Foto: Klaudyna Schubert

**Marian Sobula (a. G.)** Klavier-Recital

**5. KONZERT**

Werke von Johann Sebastian Bach

**Di 15. Juni 2021, 19.30 Uhr**



Foto: Johannes Ritter

**Christian Rieger** Cembalo-Recital

RICHARD WAGNER

DER  
RING DES  
NIBELUNGEN

17.-28.03.2021  
Theater Duisburg

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Axel Kober

**INSZENIERUNG** Dietrich W. Hilsdorf

**BÜHNE** Dieter Richter

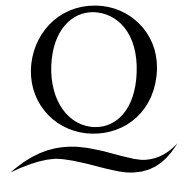
**KOSTÜME** Renate Schmitzer

**LICHT** Volker Weinhart

**DRAMATURGIE** Bernhard F. Loges / Anna Grundmeier



# DEUTSCHE OPER AM RHEIN



**DAS RHEINGOLD**  
Mi 17.03.2021, 19.30 Uhr

**SIEGFRIED**  
So 21.03.2021, 17.00 Uhr

**DIE WALKÜRE**  
Fr 19.03.2021, 18.00 Uhr

**GÖTTERDÄMMERUNG**  
So 28.03.2021, 17.00 Uhr





**klasse.klassik**, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, lässt junge Menschen klassische Musik erleben – live und unplugged.

Die Duisburger Philharmoniker begeistern mit ihrer Spielfreude und besonderen Formaten Kinder und Jugendliche für Musik – von der großen Bühne aus und im direkten Kontakt.

Ob zum Konzert im Theater Duisburg, in der Philharmonie Mercatorhalle oder bei Besuchen in Kindergärten und Schulen: Mal kommen die jungen Hörer zur Musik, mal reist die Musik zu ihnen.

Verlässliche Partner und Institutionen der Stadt Duisburg bilden ein dichtes und umfassendes Netzwerk. Sie ermöglichen **klasse.klassik**, eine Brücke aus dem Orchestergraben heraus zu bauen, um jungen Menschen klassische Musik hautnah und ohne Filter zu präsentieren.

**klasse.klassik mini-mi**: In Regenbogenfarben getauchte Konzertklänge für unsere jüngsten Zuhörer von 0-2 Jahren im liebevoll gestalteten Opernfoyer. Mit besonderen Arrangements laden die Duisburger Philharmoniker ihre jüngsten Gäste ein, die Welt der klassischen Musik zu entdecken.

In den **klasse.klassik mini** Konzerten für Kinder ab 3 Jahren nehmen verschiedene Ensembles der Duisburger Philharmoniker das junge Publikum mit auf Entdeckungsreise. Gemeinsam erforschen Kinder, Musiker und Gäste die Welt der klassischen Musik und der verschiedenen Orchesterinstrumente.

Kinder ab 6 Jahren erleben in der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik junior** bei Familien- und Schulkonzerten Orchesterklänge im Opernfoyer, im großen Theatersaal und in der Philharmonie Mercatorhalle. Die Duisburger Philharmoniker präsentieren klassische Musik mit Moderation, Interaktionen und spannenden oder lustigen Geschichten.

Bei **klasse.klassik interaktiv** laden die Mitmachformate Orchesterwerkstatt, InstrumenTour und Phiko-Check Vorschulkinder und Schüler ein, gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern verschiedene Orchesterinstrumente kennenzulernen und viel über Musik und die Musikerinnen und Musiker persönlich zu erfahren.



Foto: Mischa Blank

Annette Keuchel  
Koordination Konzertpädagogik  
**klasse.klassik**  
Die Education-Abteilung  
der Duisburger Philharmoniker  
Opernplatz · 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 283 62 122  
a.keuchel@stadt-duisburg.de  
www.duisburger-philharmoniker.de

**klasse.klassik** ist durch die große finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V. und anderer verlässlicher Förderer möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

**Volksbank  
Rhein-Ruhr**



**thyssenkrupp**

BEATRIX E. BRINSKELLE

Lions Club  
Duisburg



Gefördert vom **Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen**






**KONZERTE FÜR DIE KLEINSTEN BIS 2 JAHRE**


In der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik mini-mi** laden die Duisburger Philharmoniker ihre jüngsten Zuhörer bis 2 Jahre zum Konzert ein. Im liebevoll gestalteten Opernfoyer sammeln die kleinen Gäste erste Erfahrungen in der erstaunlichen Welt der Musik. Bei diesem besonderen Konzertformat spielt ein Ensemble der Duisburger Philharmoniker in Regenbogenfarben gehüllt Musik vom Frühbarock bis zur Romantik – in kindgerechten Arrangements.


**EIN MUSIKALISCHER  
mini-mi REGENBOGEN**

Dauer: 30 Minuten

**Ensemble der Duisburger Philharmoniker**

**So 06. September 2020 und So 07. März 2021  
10.30 & 14.30 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**



Fotos: Mischa Blank



## FAMILIEN- UND KITAKONZERTE FÜR KINDER VON 3 BIS 6 JAHREN

Mit **klasse.klassik mini** sprechen die Duisburger Philharmoniker alle Kinder von 3 bis 6 Jahren an. Im Opernfoyer hört und sieht das junge Publikum in unmittelbarer Nähe zu den Musikerinnen und Musikern und Mitwirkenden, welche Geschichten die

verschiedenen Instrumentenfamilien des Orchesters und die Musik erzählen. Fester Bestandteil der altersgerecht konzipierten Konzerte sind Interaktionen, zu denen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen herzlich eingeladen sind.

## ATMEN BIS ZUGABE

**mini**

Dauer: 45 Minuten

**Bläserquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Figurespiel und Moderation

**So 27. September 2020**  
**11.00 & 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert**  
**Do (!) 24. September 2020**  
**10.00 Uhr**

Ohne Luft gäbe es in diesem Konzert gar nichts zu hören. Hier schwingt und säuselt, pfeift und zischt die Luft durch die Instrumente und bringt sie so zum Klingen. Und plötzlich ist die Luft gar nicht mehr so leise wie sonst. Auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der Orchesterinstrumente erfahren Flötentier und Kinder, wie Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn klingen.

Diese fünf Instrumente bilden gemeinsam das klassische Bläserquintett. Es sind fast alles Holzblasinstrumente – aber eben nur fast. Hat sich das Horn verlaufen, oder wieso darf es da mitspielen?

Rund um die Blasinstrumente gibt es viel Spannendes zu entdecken.



Foto: Mischha Blank



# EMMA - OHNE DICH WÄR' DIE WELT NUR HALB SO SCHÖN

mini

Dauer: 45 Minuten



Illustration: Lisa Hänsch, Ramona Wultschner

**Klavierquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Heidi Leenen Autorin, Erzählerin

**So 29. November 2020**  
**11.00 & 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert**  
**Mo 30. November 2020**  
**10.00 Uhr**

Zwei Geigen, Bratsche, Cello und Klavier begleiten Emma auf ihrer Entdeckungsreise. Die kleine Schnecke trifft viele andere Tiere und jedes hat eine besondere Fähigkeit. Manche sind superstark oder können zaubern, andere tanzen durch die Luft oder spinnen seidige Kunstwerke. „Und ich, was kann ich?“, grübelt Emma – und staunt schließlich über sich selbst.

Heidi Leenen ist Erzieherin, Musikpädagogin und Mitbegründerin einer Schule für musikalische Früh-erziehung. Seit 2009 schreibt sie musikalische Bilderbücher und Konzertkonzepte. „Emma“ und die Abenteuer des „Zoo-Orchesters“ begeistern Familien bis nach China. Zu allen Büchern gibt es vielfältige Materialien.



Foto: privat

Weitere Informationen/Materialien zur Konzertvorbereitung für  
Kitas: Annette Keuchel,  
Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik

Karten 5,00 €, keine Ermäßigung

# ANSATZ BIS ZUG

mini

Dauer: 45 Minuten

**Blechbläserquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Figurespiel und Moderation

**So 21. Februar 2021  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert  
Do (!) 18. Februar 2021  
10.00 Uhr**



Foto: Mischa Blank

Es glitzert und blinkt im Opernfoyer. Fünf Musiker, deren glänzende Instrumente im Licht erstrahlen, haben sich zusammengetan, um gemeinsam klangvolle Musik zu machen. Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba sorgen für laute und auch leise Töne.

Auch diesmal gibt es rund um die königlichen Blechblasinstrumente viel zu entdecken. Ob die Musiker mit dem Zug ins Theater gekommen sind und um welchen Ansatz es geht, verrät das Flötentier im Konzert.

# A-SAITE BIS ZUPFEN

mini

Dauer: 45 Minuten

**Streichquintett der  
Duisburger Philharmoniker**  
Mario Klimek Figurespiel und Moderation

**So 09. Mai 2021  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert  
Mo 10. Mai 2021  
10.00 Uhr**



Foto: Mischa Blank

Auf A folgt B, und wer A sagt, muss auch B sagen – das weiß doch jedes Kind! In der Musikwelt, die das Flötentier mit dem jungen Publikum erkundet, ist das ganz anders. In diesem Konzert macht sich das neugierige Flötentier gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Instrumente. Alles dreht sich um die vier Streichinstrumente Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass.

Wieso heißen die Instrumente überhaupt Streichinstrumente? Und wo haben sich Schnecke und Frosch versteckt? Wie es sich anhört, wenn der Frosch an der A-Saite zupft, erleben Kinder und Flötentier gemeinsam im Konzert.

Karten 5,00 €, keine Ermäßigung



## FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE FÜR ALLE AB 6/10/14 JAHREN

Konzertluft schnuppern, sich gemütlich in die roten Sessel im großen Saal oder auf die blauen Sitzkissen im Opernfoyer setzen und ganz nah dran sein: an den Duisburger Philharmonikern, ausgesuchten Gastensembles, Erzählern und Schauspielern. Das ist für alle bei den **klasse.klassik junior** Konzerten möglich.

## DIE GESCHICHTE junior ab 6 VON KALIF STORCH

Dauer: ca. 60 Minuten

**Wilhelm Hauffs Märchenklassiker  
für Sprecher und Orchester**

**Duisburger Philharmoniker**  
**Cecilia Castagneto** Dirigentin  
**Kai Bettermann** Sprecher  
**Friedmann Dreßler** Komponist

**So 30. August 2020, 15.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

**Schulkonzert**  
**Freitag, 28. August 2020**  
**10.00 Uhr**

**Abweichend von der Ankündigung im gedruckten play! wird „Die Geschichte von Kalif Storch“ anstelle von „Das Geschenk des weissen Pferdchens“ aufgeführt.**

NEU! Weitere Informationen/Materialien zur Konzertvorbereitung für Schulen:  
Annette Keuchel, Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik



Foto: Martin Welker

Mutabor und die geheimnisvolle Verwandlung – Ein Wiedersehen und -hören mit Wilhelm Hauffs Märchenklassiker „Die Geschichte von Kalif Storch“

„Mutabor“ heißt das Zauberwort, mit dem sich in Verbindung mit einem geheimnisvollen Pulver Menschen in Tiere verwandeln. Und nicht nur das – sie verstehen dann auch deren Sprache. Aber es gilt: Zaubern – ja, nur wer andere auslacht, dem bringt der Zauber nichts Gutes. Zum Glück zeigt ihnen die Eule Lusa, die früher ebenfalls ein Mensch war, was Verantwortung, Loyalität und wahre Freundschaft bedeuten.

2012 gab es die Premiere von „Kalif Storch“ im Theater Duisburg. Über ein Wiedersehen freuen sich mit den Duisburger Philharmonikern Dirigentin Cecilia Castagneto, die regelmäßig in Duisburg zu Gast ist und ganz besonders auch Schauspieler Kai Bettermann, der kürzlich erneut mit seinem beliebten Musiktheaterstück „Being Freddie Mercury“ im Theater Duisburg zu sehen und zu hören war.

# NILS HOLGERSSON – junior ab 10 ABENTEUER IN SCHWEDEN

Dauer: ca. 60 Minuten

Ein Orchestermärchen für Sprecher und  
großes Orchester von Jörg Schade (Text)  
und Andreas N. Tarkmann (Musik)

Duisburger Philharmoniker  
Christoph Bredler Dirigent  
Juri Tetzlaff Sprecher

**URAUFFÜHRUNG**  
So 06. Dezember 2020, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal

**Schulkonzert**  
**ÄNDERUNG!**  
Di 10. November 2020, 10.00 Uhr



Ermöglicht durch



NEU! Weitere Informationen/Materialien  
zur Konzertvorbereitung für Schulen:  
Annette Keuchel, Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik



Foto: Johanna Gemenetz · Illustration: erste.liga

Der freche Nils Holgersson wird eines Tages von einem Wichtel in einen winzigen Däumling verwandelt. Verzweifelt sucht er einen Weg, wieder ein ganz normaler Menschenjunge zu werden. Zusammen mit dem jungen Gänserich Martin, der vom Bauernhof fliehen möchte, und einer Schar Wildgänse zieht er durch Schweden und erlebt dabei tolle Abenteuer. Der listige Fuchs Smirre ist ihnen dabei immer dicht auf den Fersen.

Bereits 1906 erschien der Klassiker der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf als Lesebuch für die Schule.

Der vielfach ausgezeichnete Komponist Andreas N. Tarkmann hat mit dem Autor und Regisseur Jörg Schade schon bei „Jack und die Bohnenranke“ und „Der Zwerg Nase“ erfolgreich zusammengearbeitet. Jetzt haben sie als Auftragswerk für die Duisburger Philharmoniker die Abenteuer des Nils Holgersson als musikalische Reise durch Schweden neu interpretiert.

Juri Tetzlaff, Gründungsmoderator des Kinderkanals Kika und seither ein festes Gesicht des Senders, konzipiert und moderiert seit 2001 klassische Konzerte für die ganze Familie. Für seine Fassung von Strawinskys „Der Feuervogel“ wurde er mit dem ECHO „Klassik für Kinder“ ausgezeichnet.

Bei klasse.klassik war Juri Tetzlaff schon zweimal zu Gast: 2017 mit dem weltbekannten Orchestermärchen „Peter und der Wolf“ und im Januar 2020 mit „Jack und die Bohnenranke“, einer als „besonders empfehlenswert“ prämierten Auftragskomposition für die Duisburger Philharmoniker.

Der Kompositionsauftrag wurde ermöglicht durch den vom Klassikmagazin *concerti* an die Duisburger Philharmoniker verliehenen Preis für das „Publikum des Jahres 2017“.

Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 20,00 €

# ERKLÄRKONZERT – DIE SEEJUNGFRAU

junior ab 14

Dauer: ca. 60 Minuten



John William Waterhouse: A Mermaid - Abb.: Wikimedia/Royal Academy of Arts

Eigentlich geht es der kleinen Seejungfrau ganz gut in ihrem feuchten, kühlen Reich. Aber da gibt es eine geheime Sehnsucht, die sie selbst nicht so recht versteht ... Als sie 15 Jahre alt ist, darf sie erstmals mit ihren Schwestern an den Strand. Dort rettet sie einen jungen Prinzen nach seinem Schiffbruch vor dem Ertrinken - und verliebt sich in ihn. Die Meerhexe tauscht ihren Fischeschwanz gegen Menschenbeine. So kann sie sich dem Geliebten nähern. Aber es gibt für sie keinen Weg zurück. Wenn der Prinz sie nicht erhört, muss sie sterben.

Der österreichische Komponist Alexander Zemlinsky hat das berühmte Märchen in ein großes Orchesterstück verwandelt. Da sind die Wellen des Meeres, die vom Sturm gepeitscht werden; da ist die schöne Seejungfrau, die von der Solo-Violine dargestellt wird. Es gibt eine rauschende Ballszene im Schloss, bei der nur die Seejungfrau unglücklich ist: Sie spürt, dass sie den Prinzen nicht dauerhaft an sich binden kann. Am Ende heiratet der Prinz eine andere, und die enttäuschte Seejungfrau wird zu einem schwebenden Luftgeist.

Wie ein Maler auf seiner Palette hat der Komponist besondere Klangfarben ausgewählt, um die Geschichte lebendig und anschaulich zu erzählen. Generalmusikdirektor Axel Kober erklärt, wie sich das Märchen in Musik verwandelt und welche Rolle die einzelnen Instrumente dabei spielen.

**Alexander Zemlinsky**

Die Seejungfrau

**Duisburger Philharmoniker**

**Axel Kober**

Musikalische Leitung und Moderation

**SCHULKONZERT**  
Do 14. Januar 2021, 10.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle



Foto: Enrico Nawrath



# klasse.klassik **interaktiv**

## DAS INTERAKTIV-PROGRAMM FÜR SCHULKLASSEN UND VORSCHULGRUPPEN

Neben dem Konzertbesuch bietet **klasse.klassik** Schulklassen und Vorschulgruppen viele weitere Möglichkeiten, klassische Musik und die Duisburger Philharmoniker zu erleben und Musikinstrumente selbst auszuprobieren.

### Orchesterwerkstatt

für Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben Schnecke, Frosch, Pferd und Schaf mit den Streichinstrumenten zu tun? Und warum klingt das Fagott tief und die Flöte hoch? Wer kann erklären, warum das Horn aus Metall bei den Holzblasinstrumenten mitspielen darf? Und können Musiker auch mit Gartenschläuchen Musik machen? Diese und ganz viele andere Fragen rund um die Orchesterinstrumente werden interaktiv und altersgerecht beantwortet. Die Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen gerne Rede und Antwort – und bringen außerdem ganz viel Musik mit.

Dauer: 45 Minuten,  
10.00 bis 10.45 Uhr / 11.00 bis 11.45 Uhr

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

### PhiKo-Check

für alle Altersgruppen

Wie gelangen der große Kontrabass und die anderen Instrumente auf die Bühne und wie viele Duisburger Philharmoniker spielen überhaupt im Konzert mit? Nach einer kurzen Einführung „backstage“ geht es erst einmal pünktlich zu Beginn der Probe in den Saal, wo die jungen Zuhörer der Musik lauschen. Danach werden im Foyer Eindrücke gesammelt und jede Menge Fragen gestellt und beantwortet. Wer mag, darf auch mal selber ein Übungsinstrument ausprobieren oder dirigieren – vor der eigenen Gruppe natürlich!

Dauer: 90 Minuten,  
09.45 bis 11.15 Uhr

Eintritt frei

### InstrumentTour

für 3. bis 7. Klasse

Zu den Stimmzimmern der Duisburger Philharmoniker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. Für die InstrumentTour wird aber gerne eine Ausnahme gemacht. Die Musiker öffnen die Türen zu ihren Übungszimmern und auch ihre Instrumentenkoffer. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und ermuntern und unterstützen die Schüler, erste eigene Töne auf Übungsinstrumenten erklingen zu lassen. Und Autogramme gibt es zum Schluss auch noch!

Dauer: 60 Minuten,  
10.00 bis 11.00 Uhr / 11.30 bis 12.30 Uhr

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

Informationen und Termine:

Annette Keuchel

Koordination Konzertpädagogik [klasse.klassik](mailto:klasse.klassik)

Tel. 0203 / 283 62 122

[klasseklassik@stadt-duisburg.de](mailto:klasseklassik@stadt-duisburg.de)

und in der Spielzeitbroschüre

MUSIK FÜR JUNGE OHREN 2020/21

# FRÜHJAHRSKONZERT

Dauer: ca. 50 Minuten



Foto: Andreas Endermann

**Duisburger Philharmoniker  
Kinderchor am Rhein  
Sabina López Miguez  
Musikalische Leitung**

**So 30. Mai 2021  
11.00 & 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Mit 60 jungen Sänger\*innen wirkt der Kinderchor am Rhein in großen Opernproduktionen mit. Außerdem ist er an der Uraufführung der Konzertlegende „Das Geschenk des weißen Pferdchens“ beteiligt, einer Produktion von klasse.klassik junior im Theater Duisburg. Nicht fehlen darf natürlich das traditionelle Frühjahrskonzert für die ganze Familie, bei dem gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern die fröhlichste Zeit des Jahres begrüßt wird.



Foto: Andreas Endermann

**Proben:**

**Hauptchor** Freitag, 16.00-18.00 Uhr

**Vorchor** Freitag, 14.45-15.45 Uhr

Theater Duisburg

**Chorleitung** Sabina López Miguez

Tel. +49 (0) 211.89 25-457

E-Mail: kinderchor@operamrhein.de

**Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen!**

Karten 9,00 Euro, Kinderkarten 5,00 Euro, Familienkarten 20,00 Euro

PRODUKTIONEN DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN  
MIT DEN DUISBURGER PHILHARMONIKERN

## DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

**Nach Wolfgang Amadeus Mozart**

**N.N.** Musikalische Leitung  
**Philipp Westerbarkei** nach **Barbara Klimo**

Inszenierung

**Sarah Büchel** Bühne

**Ronja Reinhardt** Kostüme

**Vorstellung für Familien**

**So 08. November 2020, 11.00 Uhr**

**Vorstellungen für Schulklassen**

**Fr 30.10., Mo 02.11., Di 03.11., Mi 04.11.**

**und Do 05.11.2020, jeweils 11.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Sascha Krecklau

Prinz Tamino und sein lustiger Begleiter Papageno begeben sich auf eine abenteuerliche Reise, um mit Hilfe der Zauberflöte und des Silberglöckchens die schöne Tochter der Königin der Nacht aus der Gefangenschaft Sarastros zu befreien. In fantasievollen Kostümen bestreiten die beiden Freunde ihre schweren Prüfungen und kommen dabei direkt mit dem Publikum in Kontakt. Die schönsten Arien und Duette der Oper werden dabei packend gesungen und von einem kleinen Orchesterensemble begleitet.

Karten 12,00 €, ermäßigt 6,50 €, Schulklassen 4,00 € p.P.

## RONJA RÄUBERTOCHTER

Ab 8 Jahren

**Familienoper von Jörn Arnecke**

**Christoph Stöcker** Musikalische Leitung

**Johannes Schmid** Inszenierung

**Anna Holtzer** Choreographie

**Tatjana Ivschina** Bühne & Kostüme

**Volker Weinhart** Licht

**Gerhard Michalski** Chor

**Bernhard F. Loges** Dramaturgie

**Vorstellungen für Familien**

**So 27. Juni 2021, 15.00 Uhr**

**Vorstellungen für Schulklassen:**

**Do 17.06., Di 22.06.,**

**Mi 23.06., Do 24.06.2021,**

**jeweils 11.00 Uhr**

**Theater Duisburg, Großer Saal**



Foto: Hans-Jörg Michel

„Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar!“ – Dieses Motto von Astrid Lindgren trifft auch auf die Heldin ihres letzten Romans zu: Mitten im Wald wächst Ronja, die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis, auf. Eines Tages trifft sie auf ihren Streifzügen Birk, den Räubersohn aus der verfeindeten Sippe von Borka. Als die Eltern den beiden verbieten, Freunde zu sein, fliehen Ronja und Birk in die Wälder ... 2013 erhielt die Kooperation „Junge Opern Rhein Ruhr“ erstmals die begehrten Rechte zur Vertonung von Astrid Lindgrens beliebtem Abenteuerroman. Mit der Musik von Jörn Arnecke entstand eine fantasievolle, fulminante Familienoper, die das junge Publikum in Düsseldorf, Duisburg, Dortmund und Bonn immer wieder begeisterte.

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

Eine Kooperation der Deutschen Oper am Rhein mit dem Theater Dortmund und dem Theater Bonn im Rahmen von „Junge Opern Rhein Ruhr“



# WILLKOMMEN UNTER GUTEN FREUNDEN

„sine musica nulla vita“

Seit über 140 Jahren Duisburg sind die Duisburger Philharmoniker das kulturelle Gesicht unserer Stadt. Präsent in Oper und Konzert tragen sie wesentlich zum künstlerischen Profil und zur Attraktivität Duisburgs bei.

Die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., die inzwischen zu den größten Orchester-Förderkreisen Deutschlands zählt, begleitet seit nunmehr 25 Jahren das Orchester unserer Stadt. Ihre Ziele sind der Fortbestand des Orchesters, der Erhalt eines internationalen Niveaus und Unterstützung bei der Verwirklichung künstlerischer und innovativer Projekte.

Kultur braucht Menschen, die sie tragen: Helfen Sie bitte mit. Durch Ihr persönliches Engagement, Ihren Beitrag und Ihre Spenden zeigen Sie deutlich Ihre Verbundenheit mit unserem Orchester, unseren Duisburger Philharmonikern.

**„Musik fördern – Kultur erleben – Freunde finden“**

Sie alle mit Ihrem Interesse an den Duisburger Philharmonikern sind uns ganz herzlich willkommen – willkommen unter guten Freunden!



**Der Vorstand:** Frank J. Zimmermann (Schatzmeister), Beatrix E. Brinske (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Doris König (1. Vorsitzende)

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., oder nehmen Sie an unserem Programm für Donatorinnen und Donatoren teil.

Einen Aufnahmeantrag zum Heraustrennen finden Sie hier im play! vor dem hinteren Umschlag.

# GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER E. V.



Foto: Franck Pizzoferrato

Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e.V.  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg

Telefon: 0203 283 62 130 · Fax: 0203 393 09 79  
E-Mail: philharmoniker@gfdp.de

Oder besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.gfdp.de](http://www.gfdp.de)

Spendenkonto  
Sparkasse Duisburg  
IBAN: DE02 3505 0000 0200 1133 48  
BIC: DUISDE33XXX

# philharmonischer chor duisburg

Mit inzwischen über 160 Jahren Chorsinfonik in Duisburg ist der philharmonische chor duisburg wichtiger Kulturträger im Musikleben der Stadt. Unter der professionellen Leitung von Marcus Strümpe erarbeiten ca. 100 ambitionierte Laien aller Altersklassen in ebenso freundlicher wie konzentrierter Atmosphäre ein großes Repertoire. Ziele der Arbeit sind konzertreife Darbietungen, die Verbesserung der eigenen stimmlichen Fähigkeiten und nicht zuletzt die Freude an kreativer Zusammenarbeit. Dabei erhalten die Sängerinnen und Sänger Unterstützung durch Stimmbildner, die in Gruppen und Einzelproben die Stimme schulen und fördern. In der Regel einmal jährlich finden auch Intensiv-Probenwochenenden statt. Dort kommt neben der Probenarbeit auch die Kommunikation zwischen den Chormitgliedern nicht zu kurz.

Im Rahmen der philharmonischen Konzerte führte der Chor in der Saison 2018/2019 die zweite Sinfonie von Gustav Mahler und in der Saison 2019/2020 die volkstümliche Liederfolge „From the Bavarian Highlands“ von Edward Elgar sowie „Die erste Walpurgisnacht“ von Felix Mendelssohn Bartholdy auf.

Für die kommende Saison stehen bei philharmonischen Konzerten Auftritte am 04./05.11.2020 („Nänie“ von Johannes Brahms) und am 09./10.06.2021 („Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy) auf dem Programm.

Neben der Beteiligung an zwei philharmonischen Konzerten pro Jahr veranstaltet der philharmonische chor duisburg auch eigene Konzerte. So wird er am 20.09.2020 um 12.00 Uhr im Rahmen einer Matinee in der Salvatorkirche Werke von Edward Elgar und Johannes Brahms aufführen.

Reisen in benachbarte Konzerthäuser und Kirchen stärken zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl. So hat der Chor gemeinsam mit dem Symphonieorkest Nijmegen am 3. Mai 2014 mit Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ der 70. Wiederkehr der Befreiung Nimwegens vom Naziregime gedacht und am Folgetag in Nimwegen den traditionellen Totengedenktag würdig mitgestaltet. Im Juni 2020 wird der Chor auf Einladung des Veranstalters anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Duisburg-Portsmouth einen Auftritt bei den Portsmouth Festivities haben.

Ein besonderes Ereignis war die Aufführung von Benjamin Britten's „War Requiem“, das der Chor in Kooperation mit der Salvatorkantorei am 24.03.2019 anlässlich des Gedenkens zum 80. Jahrestag des Kriegsausbruchs darbot.

Aktuelle Entwicklungen entnehmen Sie bitte neben unserer Website [www.philchor-du.de](http://www.philchor-du.de) auch der örtlichen Presse.

Sie möchten mitsingen? Gerne! Aufgeschlossene und musikinteressierte Sängerinnen und Sänger sind bei uns immer willkommen. Besuchen Sie uns unverbindlich montags um 19:30 Uhr bei einer Chorprobe in der Aula der Gesamtschule Mitte, Pappenstraße 49, 47057 Duisburg.

#### Informationen:

über die Vorsitzende  
Ariane Muhm-Kritzen  
Mobil: 0179 2146977  
[ariane.muhm-kritzen@philchor-du.de](mailto:ariane.muhm-kritzen@philchor-du.de)  
[www.philchor-du.de](http://www.philchor-du.de)

Marcus Strümpe Chorleiter







Foto: Julia Theobald

**Chorleiter**

Marcus Strümpe

**Sopran**

Petra Affolderbach  
 Susanne Baetzner  
 Christina Balk  
 Claudia Bender  
 Beatrix E. Brinskelle  
 Yung-Hi Choi-Michalczyk  
 Justine Magdalene  
 Cylkowski  
 Claudia Dinger-Neunzig  
 Silke Dittmer  
 Jutta Ehlert-Krippes  
 Katja Gerpott-Beyer  
 Sara Grollius  
 Kerstin Hackstein  
 Janina Herold  
 Ingrid Höffner  
 Winni Holko-Treppmann  
 Ulrike Hutten  
 Ingrid Jablonski  
 Marion Jäger  
 Katrin Kellner  
 Birgit Kolz-Wohner  
 Beate Kostka  
 Silke Kruse  
 Silvia Lorbach-Sanchez  
 Birgit Marciniak  
 Gaby Masur  
 Gaby Meerkamp  
 Inge Meyer-Wulf

Esther Milbert  
 Anna Maria Miszewski  
 Irmtraud Möslein  
 Theresa Müller  
 Ariane Muhm-Kritzen  
 Bettina Odeh  
 Sabine Otto  
 Barbara Pelters  
 Roberta Ritter  
 Cornelia Russak  
 Elke Sander  
 Beate Schlottmann  
 Marie-Therese Schmitz  
 Christa Scholten  
 Sabine Specht  
 Sigrid van Kempen  
 Sabine Vogt  
 Silvia Wallbaum  
 Anna Ziegler

**Alt**

Dr. Birgit Beisheim  
 Ljudmila Bernstein  
 Claudia Beumer  
 Andrea Bieniek  
 Svetlana Burtseva  
 Annette Bruckmann  
 Sigrid Bruns  
 Elisabeth Buerger  
 Regina Dolle  
 Margret Ebert  
 Ulrike Erdmann  
 Brigitte Ernst

Helga Fix  
 Caroline Gemming  
 Ingrid Hein  
 Dorothee Hoegner-Bicker  
 Hildegard Imorde  
 Frauke Jensen  
 Sylvia Junglas  
 Suse Kamperdicks  
 Dagmar Kewitz  
 Dr. Astrid Klooth  
 Barbara Kochhan  
 Antonia Kroll  
 Sigrid Lewe-Esch  
 Friederike Lisken  
 Petra Maasen-Grotopass  
 Ayse Mecit  
 Elisabeth Meschede  
 Gabriele Offergeld  
 Susan Oldenkott-Behmer  
 Maicke Paukstat  
 Susanne Rose  
 Julia Schirazi-Rad  
 Almuth Seeger  
 Angelika Spielmann  
 Herta Stenzel-Neikes  
 Margret Stevens  
 Anne Tapaß  
 Angelika Wagner  
 Franziska Warg  
 Esther Wiemeyer  
 Anne Witthüser

**Tenor**

Thomas Borchert  
 Klaus Dinger  
 Lars Gundtoft  
 Steffen Hering  
 Stephan Herrmann  
 Dirk Hettig  
 Hubert Klein  
 Stefan Kortenkamp  
 Kurt Lehmann  
 Marcelo Moser  
 Rainer Naberschnig  
 Gerhard Neikes  
 Paul Smith  
 Karl-Philipp Steinhoff  
 Peter Tries  
 Volker Wassink  
 Lothar Westen

**Bass**

Rolf Amann  
 Dieter Basso  
 Marco Berger  
 Stephan Daschner  
 Jost Enninger  
 Michael J. Esper  
 Norbert Höffner  
 Harald Kroll  
 Tobias Kroll  
 Ingolf Kumetz  
 Dr. Wolfgang Müschenborn  
 Udo Piechotka  
 Wolfgang Schmidt

**SCHAU  
SPIEL  
SAISON**

Gastspiele und  
Eigenproduktionen

**20  
21**

# 70 JAHRE THEATERRING DUISBURG E. V.

OPER · BALLETT · KONZERT · SCHAUSPIEL · TAGESFAHRTEN · REISEN

Der Theaterring Duisburg mit seinen ca. 600 Mitgliedern wurde vor 70 Jahren gegründet. Werden auch Sie beitragsfrei Mitglied durch Erwerb eines Abonnements.

Der Theaterring Duisburg bietet seinen Mitgliedern auch in der Spielzeit 2020/2021 verschiedene Abonnements zu äußerst günstigen Preisen. Die Zuteilung der Karten erfolgt für unterschiedliche Platzkategorien.

## Reisen

Der Theaterring Duisburg bietet Tagesfahrten zu herausragenden Aufführungen anderer Bühnen an. Außerdem werden mehrtägige Opern- und Konzertreisen zu Festivals im In- und Ausland durchgeführt. An den Reisen kann jeder interessierte Musikfreund teilnehmen.

## Oper, Ballett, Schauspiel im Theater Duisburg

8 gemischte Vorstellungen	176 €
7 musikalische Vorstellungen	170 €
5 musikalische Vorstellungen sonntagnachmittags	120 €
7 Schauspiele	122 €

## Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

12 Konzerte der Duisburger Philharmoniker	190 €
9 Kammerkonzerte	115 €

## Gemischtes Abo

3 Vorstellungen Oper/Ballett	
3 Konzerte	
1 Kammerkonzert	133 €

Mitglieder können darüber hinaus auch vergünstigte Einzelkarten für alle Vorstellungen erwerben.

## Festmatinee zum 70-jährigen Bestehen

**Sonntag, 01. November 2020, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Großer Saal**

Alle Mitglieder, Reisefreunde sowie deren Angehörige sind eingeladen zu einem Festakt im Theater Duisburg. Mitwirkende: Mitglieder des Ensembles der Deutschen Oper am Rhein, der Duisburger Philharmoniker und der Schauspielsparte



Das Team des THEATERRINGS v.l.n.r.  
Bernd Malecki (2. Vorsitzender)  
Peter Busch (Vorsitzender)  
Monika Scharmach (Beisitzerin)  
Jürgen Mertens (Beisitzer)  
Michael Winter (Beisitzer)

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle  
im Theater der Stadt Duisburg:  
Theaterring Duisburg e. V.  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 28362 130  
info@theaterring-duisburg.de  
<https://theaterring-duisburg.de>  
Geschäftszeit: Mo - Do 10.00 - 13.00 Uhr







# ABONNEMENTS VORVERKAUFSTELLEN

## UNSERE ABONNEMENTS IM ÜBERBLICK:

### MAESTOSO

12 Philharmonische Konzerte  
(mittwochs oder donnerstags)

### GRANDIOSO

9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

### ACCENTO

6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

### QUODLIBET

Konzert- und Opern-Abonnement  
4 Konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

# MAESTOSO

## 12 PHILHARMONISCHE KONZERTE (MITTWOCHS ODER DONNERSTAGS) IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Axel Kober und weiterer Spitzendirektoren sowie Weltklassesolisten eine ganze Saison lang. Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der Philharmonie Mercatorhalle. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Kategorie 1	330,00 €
Kategorie 2	276,00 €
Kategorie 3	228,00 €
Kategorie 4	177,00 €
Kategorie 5	144,00 €
Kategorie 6	84,00 €

Einzelkarten:

39,00 / 33,00 / 27,00 / 21,00 / 17,00 / 10,00 €

Die Philharmonischen Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

Mi 16. / Do 17. September 2020, 20.00 Uhr

Mi 07. / Do 08. Oktober 2020, 20.00 Uhr

Mi 04. / Do 05. November 2020, 20.00 Uhr

Mi 25. / Do 26. November 2020, 20.00 Uhr

Mi 13. / Do 14. Januar 2021, 20.00 Uhr

Mi 03. / Do 04. Februar 2021, 20.00 Uhr

Mi 24. / Do 25. Februar 2021, 20.00 Uhr

Mi 24. / Do 25. März 2021, 20.00 Uhr

Mi 14. / Do 15. April 2021, 20.00 Uhr

Mi 05. / Do 06. Mai 2021, 20.00 Uhr

Mi 09. / Do 10. Juni 2021, 20.00 Uhr

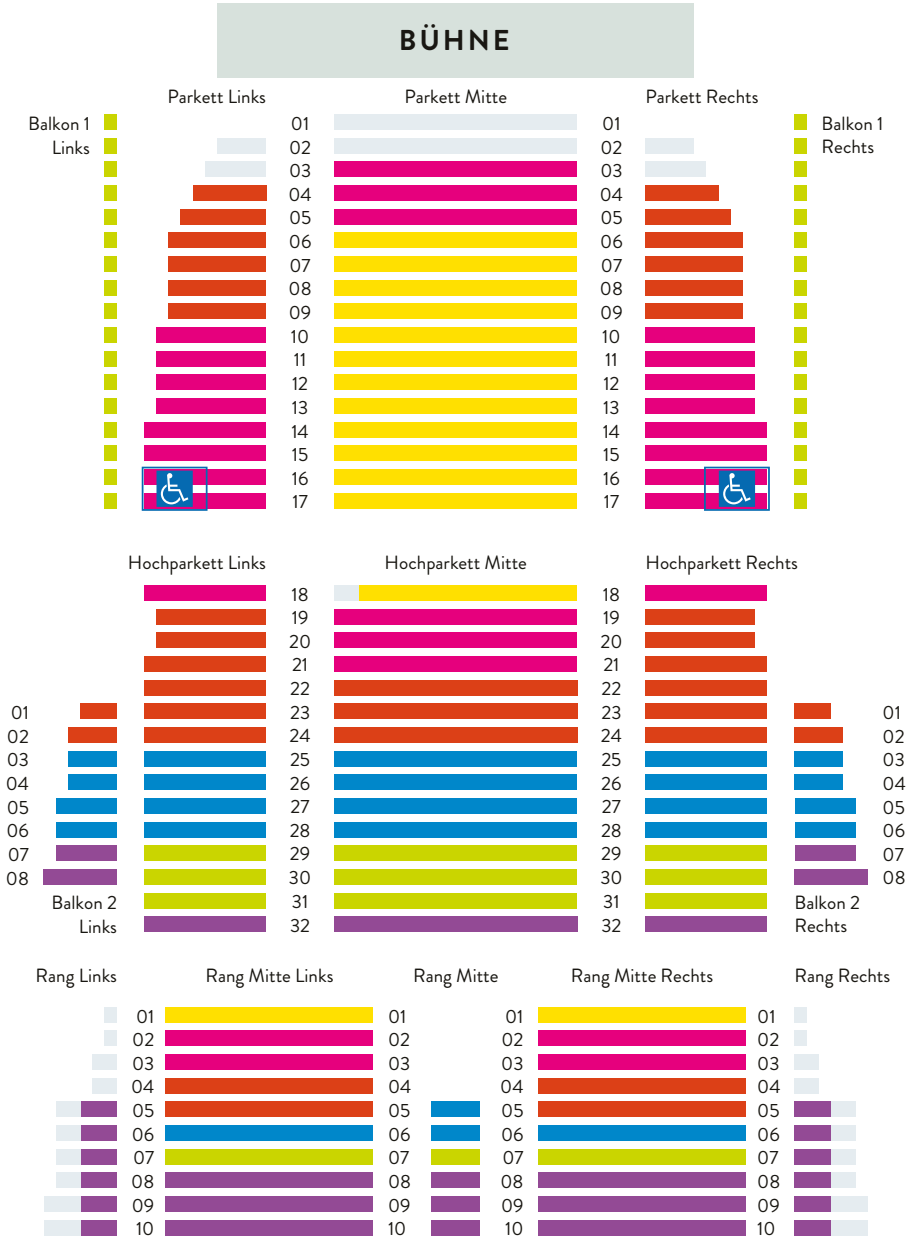
Mi 30. Juni / Do 01. Juli 2021, 20.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 34.



# SITZPLAN PHILHARMONISCHE KONZERTE

## PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

# GRANDIOSO

## 9 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert!

Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra!

Kategorie 1 166,50 €

Kategorie 2 121,50 €

Kategorie 3 67,50 €

Das Programm der Kammerkonzerte finden Sie ab Seite 64.

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

**So 27. September 2020, 19.00 Uhr**

TrioVanBeethoven

**So 25. Oktober 2020, 19.00 Uhr**

Evgeni Bozhanov – Yong Gi Woo (Piano Extra)

**So 15. November 2020, 19.00 Uhr**

Verliebt, verschmäht, verrückt – Shakespeare!

**So 06. Dezember 2020, 19.00 Uhr**

Evgeni Koroliov

**So 24. Januar 2021, 19.00 Uhr**

Aris Quartett – Daniel Müller-Schott

**So 21. Februar 2021, 19.00 Uhr**

Melton Tuba Quartett – Arparlando

**So 21. März 2021, 19.00 Uhr**

Tetzlaff Quartett

**So 25. April 2021, 19.00 Uhr**

Simon Höfele – Elisabeth Brauß

**So 16. Mai 2021, 19.00 Uhr**

Auryn Quartett

**So 20. Juni 2021, 19.00 Uhr**

Tora Augestad – Lautten Compagny Berlin

# ACCENTO

## 6 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Kategorie 1 111,00 €

Kategorie 2 81,00 €

Kategorie 3 45,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

**So 27. September 2020, 19.00 Uhr**

TrioVanBeethoven

**So 25. Oktober 2020, 19.00 Uhr**

Evgeni Bozhanov – Yong Gi Woo (Piano Extra)

**So 15. November 2020, 19.00 Uhr**

Verliebt, verschmäht, verrückt – Shakespeare!

**So 06. Dezember 2020, 19.00 Uhr**

Evgeni Koroliov

**So 24. Januar 2021, 19.00 Uhr**

Aris Quartett – Daniel Müller-Schott

**So 25. April 2021, 19.00 Uhr**

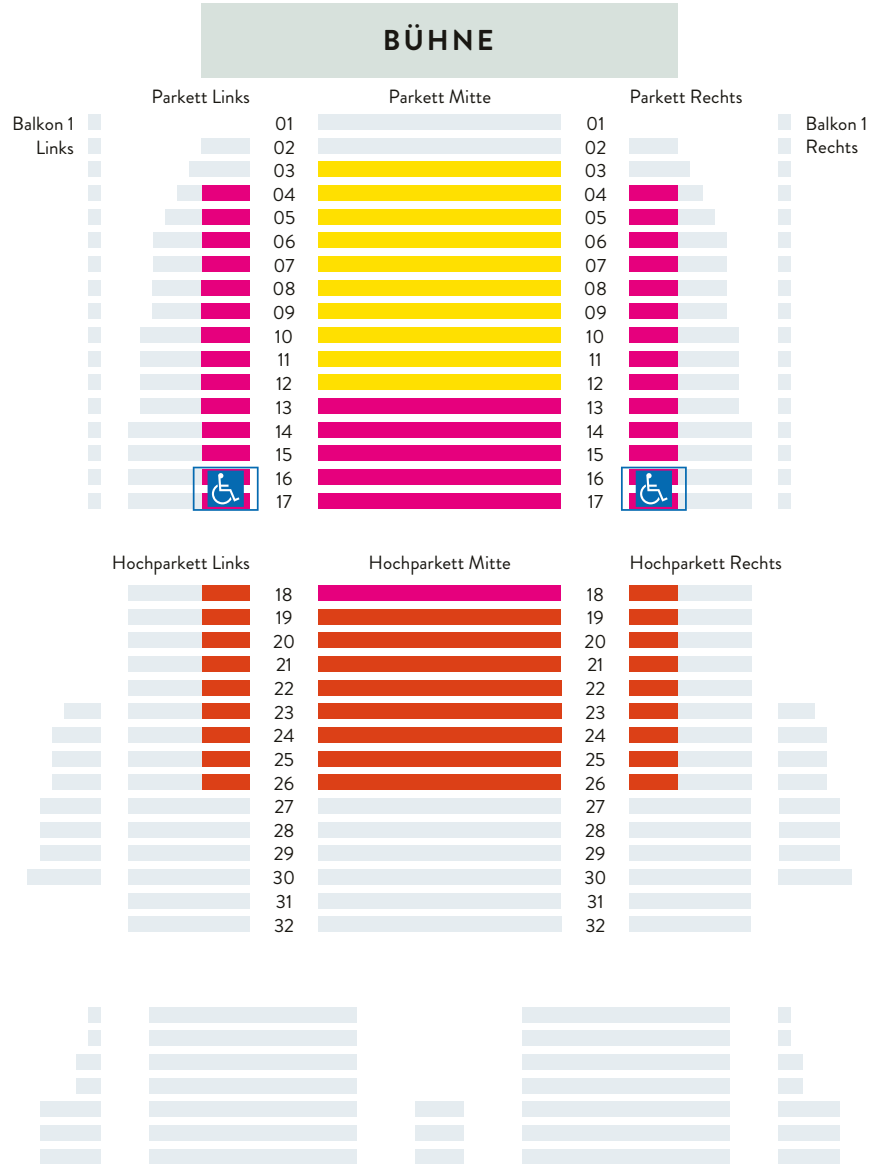
Simon Höfele – Elisabeth Brauß

**So 20. Juni 2021, 19.00 Uhr**

Tora Augestad – Lautten Compagny Berlin

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

# SITZPLAN KAMMERKONZERTE PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.



# QUODLIBET

## KONZERT- UND OPERN-ABONNEMENT

Oper, Konzerte, Ballett ... Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!  
4 Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Preisklasse 2	224,00 €
Preisklasse 3	188,00 €
Preisklasse 4	154,00 €
Preisklasse 5	126,00 €

Folgende Aufführungen sind in diesem Abo enthalten:  
(Kein Umtausch möglich!)

**Do 17.09.2020, 20.00 Uhr**

**1. Philharmonisches Konzert**

Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Reger

Axel Kober Dirigent

Carolin Widmann Violine

**Do 05.11.2020, 20.00 Uhr**

**3. Philharmonisches Konzert**

Werke von Beethoven, Schumann, Brahms

Jan Willem de Vriend Dirigent

Alexander Melnikov Klavier

philharmonischer chor duisburg

**Mi 23.12.2020, 18.00 Uhr**

Engelbert Humperdinck Hänsel und Gretel

Christoph Stöcker Dirigent

**Do 14.01.2021, 20.00 Uhr**

**5. Philharmonisches Konzert**

Werke von Blacher, Tomasi, Zemlinsky

Axel Kober Dirigent

Rocco Rescigno Posaune

**Mi 17.02.2021, 19.30 Uhr**

Wolfgang Amadeus Mozart Le nozze di Figaro

Antonino Fogliani Dirigent

**Do 25.03.2021, 20.00 Uhr**

**8. Philharmonisches Konzert**

Werke von Zimmermann, Poulenc, Hindemith,

Schreker

Axel Kober Dirigent

Justin Taylor Cembalo

Christian Schmitt Orgel

**Do 29.04.2021, 19.30 Uhr**

Frank Martin Le Vin Herbé

Wolfgang Wiechert Dirigent

**Sa 19.06.2021, 19.30 Uhr**

Ballett am Rhein – Looping the Loop

THE LESSON

George Delerue Commissioned score

Maria Seletskaja Dirigentin

Flemming Flindt Choreographie

**DIE KAHLE SÄNGERIN**

N.N. Musik

Maria Seletskaja Dirigentin

Andrey Kaydanovskiy Choreographie

Programmdetails (Philharmonische Konzerte)  
finden Sie ab Seite 34.

# UNSERE ABONNEMENTS – KLANGGENUSS GARANTIERT.

ERLEBEN SIE DIE GANZE VIELFALT UNSERER SPIELZEIT!

## IHRE VORTEILE ALS ABONNENT:

### Sichern

Sie sich früh einen „Stammpfad“ Ihrer Wahl.

### Sparen

Sie bis zu 30% gegenüber dem freien Verkauf.

### Erhalten

Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb Ihres Abonnements für Konzerte und Schauspiel eine ca. 12 %ige Ermäßigung.

### Übertragen

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

### Freie Hin- und Rückfahrt

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Ne abonnten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen der Theaterkasse Duisburg sind für Sie da:

### Theaterkasse Duisburg

Opernplatz

47051 Duisburg

Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)

Fax 0203 / 283 62 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

## ABONNEMENTBEDINGUNGEN

### Abonnements können ausschließlich über die Theaterkasse gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können (ausgenommen für Piano Extra). In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis spätestens 2 Tage

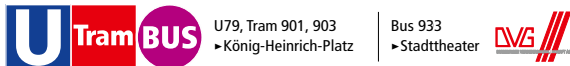
vor dem Konzerttermin an der Theaterkasse Duisburg vorliegen. Ein Umtausch an der Veranstaltungskasse ist nicht möglich.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte (Maestoso) sowie der Kammerkonzerte (Grandioso und Accento) wird für eine Saison abgeschlossen. Es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 31. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird. Das Abonnement Quodlibet wird für eine Saison ausgestellt.

**Unsere MitarbeiterInnen von der Theaterkasse Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.**

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Eintrittskarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn 2. Klasse).



## ERMÄSSIGUNGEN BIS ZU 50%

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beein-

trächtigung) sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu fast allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

## Gruppentarif

Beim Kauf von 10 oder mehr Karten für eine Veranstaltung erhalten Sie eine Ermäßigung von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis nach Maßgabe vorhandener Karten. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/28362100.

## KULTURTICKET

für Studierende der Universität Duisburg-Essen

In Kooperation mit der Studierendenvertretung der Universität Duisburg-Essen (AStA) haben alle ordentlich eingeschriebenen Studierenden der Universität Duisburg-Essen in der kommenden Saison die Möglichkeit, Konzerte der Duisburger Philharmoniker

und Schauspiel- und Opernvorstellungen im Theater Duisburg zum Preis von 1,00 € zu besuchen. Registrierung erforderlich. Weitere Informationen: [duisburger-philharmoniker.de](http://duisburger-philharmoniker.de)

## PRINT@HOME

Drucken Sie sich Ihre Karten bequem zu Hause aus! Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. Sie drucken Ihre Tickets direkt nach der Bestellung auf dem eigenen Drucker aus und können somit noch bis kurz vor der Veranstaltung buchen. Hierfür wählen Sie bei Ihrer Bestellung im Internet als Versandart print@home.

Diese Art der Ticketbuchung finden Sie auf unserer Website [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de) sowie [www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de): Klicken Sie dort bei der gewünschten Veranstaltung auf den Button „Karten“ und geben Sie bei der Versandart „print@home“ an.

## INFORMATIONEN ZU ABONNEMENTBESTELLUNG UND KARTENKAUF

**ABONNEMENTBESTELLUNGEN  
SIND JEDERZEIT MÖGLICH  
TEL. 0203 / 283 62 110**

### Verkaufsstelle für Abonnements und Einzelkarten

Theaterkasse Duisburg  
Opernplatz  
47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)  
Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)  
Fax 0203 / 283 62 210  
karten@theater-duisburg.de  
abo@theater-duisburg.de

#### Öffnungszeiten:

Mo-Fr	10.00 - 18.30 Uhr
Sa	10.00 - 18.00 Uhr

#### Sommeröffnungszeit (29.06. - 17.08.2020):

Mo-Sa	10.00 - 15.00 Uhr
-------	-------------------



**VORVERKAUF EINZELKARTEN  
AB MONTAG 17. AUGUST, SOFERN BEI  
CORONA-BEDINGT REDUZIERTER  
PLATZKAPAZITÄT KARTEN IM FREIEN  
VERKAUF VERFÜGBAR SIND.  
BITTE INFORMIEREN SIE SICH AUF  
UNSERER WEBSITE  
DUISBURGER-PHILHARMONIKER.DE  
ODER AN DER THEATERKASSE:  
TEL. 0203 / 283 62 100**

### Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis max. 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches, längstens bis zu 3 Tagen vor

der Veranstaltung, für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück. Die Bearbeitung der Reservierung erfolgt während der Öffnungszeiten der Theaterkasse.

### Vorverkaufsstellen

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein. Weitere Vorverkaufsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten.

### Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de) finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

### Veranstaltungskasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Kasse geöffnet.

### Zahlungsmöglichkeiten/Versandservice

Im Vorverkauf an der Theaterkasse Duisburg und an der Veranstaltungskasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, Mastercard oder American Express) zahlen.

Vorbestellte Karten können Sie mit Kreditkarte oder per Lastschrift bezahlen. Die Karten werden Ihnen auf Wunsch gegen eine Gebühr von 2,50 € je Bestellung zugesandt oder an der Veranstaltungskasse hinterlegt.

**Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.**

**GESCHENKGUTSCHEINE  
DAS BESONDERE GESCHENK**

Erwerben Sie einen Geschenkgutschein für Konzerte, Oper, Schauspiel und Ballett in gewünschter Höhe ab 10,00 €. Nähere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse Duisburg



## WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

**BOCHUM****ELPI Tickets im „Saturn“**

Kortumstraße 72  
44787 Bochum  
Tel. 0234/14849  
kontakt@elpi-tickets.de

Versandservice

**DINSLAKEN****WM Ticketshop**

Im MediMax  
Max-Eyth-Straße 11  
46539 Dinslaken  
Tel. 02064/731126

**DÜSSELDORF****Tourist-Information am Hauptbahnhof**

Immermannstraße 65 B  
40210 Düsseldorf  
Tel. 0211/17202844  
ti-hauptbahnhof@duesseldorf-tourismus.de

**Tourist-Information in der Altstadt**

Marktplatz 6 – Marktstraße/Ecke Rheinstraße  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211/17202840  
ti-altstadt@duesseldorf-tourismus.de

**Opernshop**

Heinrich-Heine-Allee 24  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211/8925-211  
ticket@operamrhein.de

Versandservice

**DUISBURG****Mayersche Bücherinsel**

Friedrich-Alfred-Straße 93  
47226 Duisburg-Rheinhausen  
Tel. 02065/31011  
076info@mayersche.de

**Tourist Information**

Königstraße 86  
47051 Duisburg  
Tel. 0203/285440  
service@duisburgkontor.de

Versandservice

Postanschrift für Werbematerial:  
Duisburg Kontor GmbH  
Tourist Information  
Landfermannstr. 6  
47051 Duisburg

**Reisebüro Müller GmbH**

Reisen und Ticketshop  
Friedrich-Ebert-Straße 126  
47179 Duisburg-Walsum  
Tel. 0203/491410  
Info@rsb-mueller.de

**Konzertkasse Lange**

Kuhstraße 14  
47051 Duisburg  
Tel. 0203/26464  
info@konzertkasselange.de

Versandservice

**ESSEN****Karten-Zentrale im „Galeria Kaufhof“**

Kettwiger Straße 1a  
45127 Essen  
Tel. 0201/232424  
karten-zentrale@t-online.de

**NEUSS****Platten Schmidt**

Theodor-Heus-Platz 11  
41460 Neuss  
Tel. 02131/222444  
platten-schmidt@t-online.de

Versandservice

**KLEVE****Klever Wochenblatt**

Hagsche Straße 96  
47533 Kleve  
Tel. 02821/7246-11 oder -12

**OBERHAUSEN****RUHR.INFOLOUNGE Oberhausen**

Tourist Information am Hbf.  
Willy-Brandt-Platz 2  
46045 Oberhausen  
Tel. 0208/82457 – 0  
tourist-info@oberhausen.de

**KREFELD****Ticket Sachs**

Ihr Alltours Reisecenter  
Im Hansa Centrum  
Am Hauptbahnhof 6  
47798 Krefeld  
Tel. 02151/314151  
info@ticket-sachs.de

**RECKLINGHAUSEN****Recklinghäuser Zeitung**

Ticket-Center  
Breite Straße 4  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/18052730

**MÜLHEIM****Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)**

Touristinfo  
Schollenstr. 1  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 0208/960960  
touristinfo@mst-mh.de

Versandservice

## VERANSTALTUNGSORTE

### DUISBURG

#### **Philharmonie Mercatorhalle, CityPalais**

König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg  
[duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/](http://duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/)

#### **Anfahrt**

Mit ÖPNV:

Hbf DU – Hauptausgang – schräg rechts halten über Mercatorstraße auf Königstraße bis zum CityPalais Hausnr. 39 (Fußgängerzone) – 5 min. Fußweg

Mit dem PKW:

A59 Ausfahrt (10) Duisburg Duissern

GPS: Für die Einfahrt in die Tiefgarage CityPalais in das Navigationssystem bitte Averdunkstraße eingeben.



#### **Theater Duisburg**

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg  
[www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de)

**Hinweis:** Parken auf dem Opernplatz ist nicht gestattet!



#### **Abteikirche Hamborn**

An der Abtei 2 - 5  
 47166 Duisburg  
[www.abtei-hamborn.de](http://www.abtei-hamborn.de)



#### **Cubus Kunsthalle**

Friedrich-Wilhelm-Straße 64  
 47051 Duisburg  
[www.cubus-kunsthalle.de](http://www.cubus-kunsthalle.de)



#### **Folkwang Universität der Künste Campus Duisburg**

Düsseldorfer Straße 19  
 47051 Duisburg  
[www.folkwang-uni.de](http://www.folkwang-uni.de)



## DUISBURG

**KROHNE Messtechnik  
Veranstaltungssaal**  
Ludwig-Krohne-Straße 5  
47058 Duisburg



**Kuhlenwall Karree  
der Sparkasse Duisburg**  
Kuhlenwall 20  
47051 Duisburg



**Lehmbruck Museum**  
Düsseldorfer Straße 40  
47051 Duisburg  
[www.lehmbruckmuseum.de](http://www.lehmbruckmuseum.de)



**Liebfrauenkirche**  
König-Heinrich-Platz 3  
47051 Duisburg  
[www.liebfrauen-kulturkirche.de](http://www.liebfrauen-kulturkirche.de)



**Lokal Harmonie**  
Harmoniestraße 41  
47119 Duisburg-Ruhrort  
[www.lokal-harmonie.de](http://www.lokal-harmonie.de)



**Wyndham Duisburger Hof**  
Opernplatz  
47051 Duisburg  
[www.wyndham.com](http://www.wyndham.com)



## MOERS

**St. Ludger Kirche**  
Bahnhofstraße 12  
47447 Moers-Kapellen







# KONZERTKALENDER 2020/2021

## KONZERTKALENDER 2020/2021

### AUGUST 2020

So 30. 15.00 **klasse.klassik junior**

Änderung

Die Geschichte von Kalif Storch  
Duisburger Philharmoniker, Castagneto,  
Bettermann: Dreßler

S. 144

### SEPTEMBER 2020

Fr 04. 20.00 **1. Serenadenkonzert**

studio-orchester duisburg, Castagneto, Bruckmann,  
Stoll: Cimarosa, Haydn

S. 133

So 06. 10.30/  
14.30 **klasse.klassik mini-mi**

Ein Musikalischer Regenbogen · Konzerte für die  
jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren

S. 140

Mi 16. 20.00 **1. Philharmonisches Konzert**

Kober, Widmann:  
Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Reger

S. 36

Do 17. 20.00 **1. Philharmonisches Konzert**

Kober, Widmann:  
Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Reger

S. 36

Fr 18. 19.00 **FLUT**

Verschoben!

Ein Tanzprojekt zum 250. Geburtstag von Ludwig van  
Beethoven · Emanuele Soavi incompany, Duisburger  
Philharmoniker, Castagneto, Streichquartett der  
Duisburger Philharmoniker

S. 84

So 20. 17.00 **FLUT**

Verschoben!

Ein Tanzprojekt zum 250. Geburtstag von Ludwig van  
Beethoven · Emanuele Soavi incompany, Duisburger  
Philharmoniker, Castagneto, Streichquartett der  
Duisburger Philharmoniker

S. 84

Sa 26. 19.30 **Außer der Reihe  
Klimawerkstatt #1**

Ensembles der Duisburger Philharmoniker:  
Piazzolla, Brahms, Dvořák, Rzewski u.a.

S. 124

So 27. 11.00/  
15.00 **klasse.klassik mini**

Atmen bis Zugabe

S. 141

So 27. 19.00 **1. Kammerkonzert**

TrioVanBeethoven, Anderson, MacDougall:  
Haydn, Beethoven

S. 66

## KONZERTKALENDER 2020/2021

### OKTOBER 2020

So 04.	11.00	<b>Matinee der Mozart Gesellschaft Dortmund</b>	Duisburger Philharmoniker, Reiland, Wang: Mozart, van Beethoven, Bizet	S. 88
So 04.	18.30	<b>Außer der Reihe „Jezely Milošć Ješt – Wenn es Liebe ist“</b>	Wolters, Naus, Pardall: Chansons und Lieder	S. 125
Mi 07.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Höfele: van Beethoven, Hummel, Haydn	S. 38
Do 08.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Höfele: van Beethoven, Hummel, Haydn	S. 38
Fr 09./ Sa 10.		<b>Meisterkurs 2020/2021 Bläserkammermusik</b>	Zweitägiger Workshop	S. 105
So 11.	11.00	<b>Abschlusskonzert des Meisterkurses 2020/2021</b>	Dozenten und Ensembles des Meisterkurses	S. 105
Mi 14.	19.30	<b>Außer der Reihe Jubiläumskonzert</b>	Quart.essence: Sibelius, Mozart, Ysaÿe, Haydn	S. 125
Sa 17.	16.00	<b>Toccata 1</b>	Burlak, Hammerschmidt, Leutwyler: Scarlatti, Vivaldi, Purcell, Händel, J. S. Bach, Bingham, Sowerby, Gowers	S. 78
So 18.	11.00	<b>1. Profile-Konzert</b>	Elena Firssowa zum 70. Geburtstag Oberaigner, Schibel, Sebald, Süßmilch, Schröder, von der Weth: Firssowa, Brahms	S. 121
Di 20.	19.30	<b>1. Konzert Große Klaviermusik</b>	Engel, Pin-Lien Wang: Haydn, Weber, Mendelssohn Bartholdy	S. 135
Mi 21.	11.00	<b>„Hör mal Kunst“</b>	Für Menschen mit Demenz und Kinder im Vorschulalter	S. 130
So 25.	19.00	<b>Piano Extra</b>	Yong Gi Woo, Bozhanov: Chopin, Liszt	S. 67



## KONZERTKALENDER 2020/2021

### NOVEMBER 2020

Mi 04.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Melnikov, philharmonischer chor duisburg: Beethoven, Schumann, Brahms	S. 40
Do 05.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Melnikov, philharmonischer chor duisburg: Beethoven, Schumann, Brahms	S. 40
So 08.	11.00	<b>Familienoper</b>	Die Zauberflöte für Kinder	S. 149
Do 12.	20.00	<b>Klavier-Festival Ruhr</b>	Buniatishvili: van Beethoven, Schubert / Liszt, Liszt	S. 87
So 15.	19.00	<b>2. Kammerkonzert</b>	Wagner, Jerusalem, Wilkening, Barockensemble der Duisburger Philharmoniker, Märtig: Argento, Finzi, Byrd, Dowland, Purcell, Händel, Johnson, Mayr, Thomas	S. 68
Di 17.	19.30	<b>2. Konzert Große Klaviermusik</b>	Mori Trio: Wilms, Debussy, Dvořák	S. 135
Mi 18.	19.30	<b>KONzertMEDitation</b>	KOMED 1 · Gees, van Bree: Improvisation	S. 119
Fr 20.	15.00	<b>„Herzmusik“</b>	Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 131
So 22.	11.00	<b>2. Profile-Konzert</b>	Kammermusik mit Oboe · Zhuravlev, Schibel, Süßmilch, Dreßler: Fiala, Britten, Mozart	S. 121
Mi 25.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Spering, Kleiter, Danz, Prégardien, Bauer, Chorus Musicus Köln: van Beethoven	S. 42
Do 26.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Spering, Kleiter, Danz, Prégardien, Bauer, Chorus Musicus Köln: Beethoven	S. 42
So 29.	11.00	<b>Musikpreisverleihung Carolyn Widmann</b>	Spering, Kleiter, Danz, Prégardien, Bauer, Chorus Musicus Köln: Beethoven	S. 103
So 29.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	Emma – ohne Dich wär' die Welt nur halb so schön	S. 142

### DEZEMBER 2020

So 06.	11.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Nils Holgersson – Abenteuer in Schweden · Duisburger Philharmoniker, Bredler, Tetzlaff	S. 145
So 06.	19.00	<b>3. Kammerkonzert</b>	Koroliov: Bach	S. 69
So 13.	11.00	<b>Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort</b>	Fatyoł, Gürle, Feckler, Peiffer, Roppel, Führmann: Weihnachtsklassiker	S. 126
So 20.	11.00	<b>Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort</b>	Fatyoł, Gürle, Feckler, Peiffer, Roppel, Führmann: Weihnachtsklassiker	S. 126

## KONZERTKALENDER 2020/2021

### JANUAR 2021

Fr 01.	18.00	<b>Neujahrskonzert 2021</b>	Duisburger Philharmoniker, Kober: Eine opulente Filmgala	S. 88
So 03.	11.00	<b>Außer der Reihe Neujahrskonzert</b>	Bördner, Mercator-Ensemble: UFA-Schlager und Wienerlieder	S. 126
Di 05.	19.30	<b>3. Konzert Große Klaviermusik</b>	Kawamura: Mozart, Fujikura, Yashiro	S. 135
Do 07.	19.00	<b>Außer der Reihe Neujahrskonzert</b>	Bördner, Mercator-Ensemble: UFA-Schlager und Wienerlieder	S. 126
So 10.	11.00	<b>3. Profile-Konzert</b>	Interbellum · Schneider, Höfs, Aust, Hildebrandt: Strawinsky, Saint-Saëns, Poulenc, Bartók	S. 122
Mi 13.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Rescigno: Blacher, Tomasi, Zemlinsky	S. 44
Do 14.	10.00	<b>klasse.klassik junior</b>	Erklärkonzert – Die Seejungfrau · Duisburger Philharmoniker, Kober: Zemlinsky	S. 146
Do 14.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Rescigno: Blacher, Tomasi, Zemlinsky	S. 44
So 17.	19.00	<b>Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein</b>	Dreizehnter, Cornils, Montag, Streichensemble der Duisburger Philharmoniker, Kostujak: Händel, Cattaneo, Vivaldi, J. S. Bach	S. 127
So 24.	19.00	<b>4. Kammerkonzert</b>	Aris Quartett, Müller-Schott: Mendelssohn Bartholdy, Crumb, Schubert	S. 70
Mi 27.	19.30	<b>KONZERTMEDitation</b>	KOMED 2 · Gees, Tanzensemble Ihoch3: Improvisation	S. 119
Sa 30.	16.00	<b>Toccata 2</b>	Mechler: Boëly, J. S. Bach, Beethoven, Schumann, Vierne	S. 79
So 31.	17.00	<b>Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein</b>	Dreizehnter, Cornils, Montag, Streichensemble der Duisburger Philharmoniker, Kostujak: Händel, Cattaneo, Vivaldi, J. S. Bach	S. 127

### FEBRUAR 2021

Mi 03.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Jacquot, Thompson, Krijgh: Brahms, Korngold	S. 46
Do 04.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Jacquot, Thompson, Krijgh: Brahms, Korngold	S. 46
So 14.	20.15	<b>Valentines at the Cinema</b>	Duisburger Philharmoniker, Christ, Weckerlin, Bördner: Bizet, Tschaikowsky, Gershwin, Korngold, Bernstein, Arlen u. a.	S. 89
So 21.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	Ansatz bis Zug	S. 143

## KONZERTKALENDER 2020/2021

### FEBRUAR 2021 (FORTSETZUNG)

So 21.	19.00	<b>5. Kammerkonzert</b>	Melton Tuba Quartett, Harfenquartett Arparlando: Rossini, Tschaikowsky, Saint-Saëns, Liszt, Gershwin, Piazzolla, Kaempfert, McCartney u. a.	S. 71
Mi 24.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Cohen, Fray, Baumeister: Mozart, Schönberg, Mahler	S. 48
Do 25.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Cohen, Fray, Baumeister: Mozart, Schönberg, Mahler	S. 48
Fr 26.	15.00	<b>„Herzmusik“</b>	Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 131
So 28.	11.00	<b>4. Profile-Konzert</b>	Ein Vormittag zu Ehren von Gioachino Rossini Mercator-Ensemble, Eickhoff, Schindler: Rossini	S. 131

### MÄRZ 2021

Mi 03.	19.30	<b>KONZERTMEDitation</b>	KOMED 3 · Gees, Tang: Improvisation	S. 119
Do 04.	20.00	<b>Europas Gärten</b>	Ensemble Caladrius: Couperin, Castello, Vivaldi, Frescobaldi, J. S. Bach, Herrando Yago, de Bousset, Hotteterre, Philidor, de La Guerre, Eccles	S. 115
Sa 06.	16.00	<b>Toccata 3</b>	Trotter: Coates / Trotter, J. S. Bach, Stanford, Gardner, Wammes, Prokofjew / Guillou	S. 80
So 07.	10.30/ 14.30	<b>klasse.klassik mini-mi</b>	Ein Musikalischer Regenbogen · Konzerte für die jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren	S. 140
Di 09.	19.30	<b>4. Konzert Große Klaviermusik</b>	Sobula: Chopin, Paderewski	S. 135
Fr 12.	15.00	<b>Außer der Reihe Schokoladenträume</b>	Trio Sorrentino	S. 129
Sa 13.	15.00	<b>Außer der Reihe Schokoladenträume</b>	Trio Sorrentino	S. 129
So 14.	15.00	<b>Außer der Reihe Schokoladenträume</b>	Trio Sorrentino	S. 129
Mi 17.	11.00	<b>„Hör mal Kunst“</b>	Für Menschen mit Demenz und Kinder im Vorschulalter	S. 130
Do 18.	19.00	<b>Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters</b>	WDR Sinfonieorchester, Leleux: Haydn, Schubert	S. 90
So 21.	19.00	<b>6. Kammerkonzert</b>	Tetzlaff Quartett: Mozart, Berg, Sibelius	S. 72
Mi 24.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Taylor, Schmitt: Zimmermann, Poulenc, Hindemith, Schreker	S. 50
Do 25.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Taylor, Schmitt: Zimmermann, Poulenc, Hindemith, Schreker	S. 50

## KONZERTKALENDER 2020/2021

### APRIL 2021

Sa 10.	19.30	<b>Eigenzeit 2021</b>	Musiker der Duisburger Philharmoniker, Gäste: Dingfest. Eine Feier · Eröffnung der Eigenzeit 2021	S. 108
Mi 14.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Weil: Bruckner, Schubert	S. 52
Do 15.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Weil: Bruckner, Schubert	S. 52
So 18.	11.00	<b>5. Profile-Konzert</b>	Montepulciano 2020 · Habu, Matsuyama, Pardall, Imai: Mozart, Turina, Brahms	S. 123
Mi 21.	20.00	<b>„O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“</b>	Eckstein, Barockensemble der Duisburger Philharmoniker, Scholl: J. S. Bach, H. Bach, J. C. Bach, Vivaldi, Schmelzer u. a.	S. 115
Fr 23.	16.00	<b>„Herzmusik“</b>	Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 131
Sa 24.	14.00- 17.00	<b>Eigenzeit 2021</b>	Improvisations- und Klangforschungsworkshop für Sachbearbeiter ab 6 Jahren: Fundsache I	S. 108
So 25.	11.00	<b>Eigenzeit 2021</b>	Musiker der Duisburger Philharmoniker, Teilnehmer des Workshops, Gäste, Publikum: Fundsache II	S. 109
So 25.	19.00	<b>7. Kammerkonzert</b>	Höfele, Brauß: Simpson, Arutjunjan, Mendelssohn Bartholdy, Enescu, Pilss, Ravel, Gershwin / Dokshizer	S. 73
Do 29.	20.00	<b>Eigenzeit 2021</b>	Matthias Schriefl mit Band, Gäste: My favorite things · Jazz und zeitgenössische Kammermusik	S. 109
Fr 30.	20.00	<b>Eigenzeit 2021</b>	Popp, Kreppein, Berheide, weitere Komponisten, Musiker der Duisburger Philharmoniker, Gäste: Listen. Listen!	S. 110

### MAI 2021

Mi 05.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Chauhan, Höfele: Janáček, Gruber, Schostakowitsch	S. 54
Do 06.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Chauhan, Höfele: Janáček, Gruber, Schostakowitsch	S. 54
So 09.	11.00/ 15.00	<b>klasse.klassik mini</b>	A-Saite bis Zupfen	S. 143
So 09.	18.30	<b>Rock the Opera!</b>	Peter Bursch's All Star Band, Duisburger Philharmoniker, Chestnut: Songs, die die Welt bewegten	S. 91
Mi 12.	20.30	<b>Eigenzeit 2021</b>	Musiker der Duisburger Philharmoniker, Gäste: Phantasmagorie Ein Virtual Reality-Konzert mit Livemusik	S. 110
So 16.	19.00	<b>8. Kammerkonzert</b>	Auryn Quartett: Mozart, Dvořák, Brahms	S. 74



## KONZERTKALENDER 2020/2021

### MAI 2021 (FORTSETZUNG)

Fr 21.	20.00	<b>Kai &amp; Friends Vol. 4</b>	Schwellenbach, Farah, Sarp, Brandt, Frick, Schumacher, Ensemble der Duisburger Philharmoniker: Reich, Riley, Eigenkompositionen	S. 92
Fr 28.	19.00	<b>6. Profile-Konzert</b>	#Piazzolla100 · SONOS Trio, Hox, Demianenco, Warped Type: J. S. Bach, Piazzolla	S. 123
Sa 29.	16.00	<b>Toccata 4</b>	Held: Mozart / Best, Widor, Mendelssohn Bartholdy / Best, Reger, Franck, Liszt / Reger	S. 81
So 30.	11.00/ 15.00	<b>Kinderchor am Rhein</b>	Frühjahrskonzert	S. 148
So 30.	19.00	<b>Außer der Reihe studio-orchester duisburg</b>	Festkonzert zum 50. Jubiläum des studio-orchester duisburg · Castagneto: Chatschaturjan, Berlioz	S. 129

### JUNI 2021

Sa 05.	14.00- 22.00	<b>COME TOGETHER!</b>	Ein Kammermusik-Festival der Duisburger Philharmoniker im Kantpark	S. 116
So 06.	18.00	<b>Das Wohltemperierte Klavier</b>	Holtmann: Johann Sebastian Bach	S. 117
Mi 09.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Queyras, Meier, Boettger-Soller, Welch, philharmonischer chor duisburg: Haydn, Mendelssohn Bartholdy	S. 56
Do 10.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Queyras, Meier, Boettger-Soller, Welch, philharmonischer chor duisburg: Haydn, Mendelssohn Bartholdy	S. 56
Di 15.	19.30	<b>5. Konzert Große Klaviermusik</b>	Rieger: J. S. Bach	S. 135
Fr 18.	20.00	<b>2. Serenadenkonzert</b>	Les Essences: Mozart	S. 133
Fr 18.	20.00	<b>BEAT#04</b>	Repercussion, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Möller: Akiho u. a., Arrangements von Repercussion	S. 93
So 20.	19.00	<b>9. Kammerkonzert</b>	Lautten Compagny Berlin, Augestad: Händel	S. 75
So 27.	11.00	<b>Familienoper</b>	Ronja Räubertochter	S. 149
Mi 30.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Micinski, Zyatkova, Zambrano, Räisänen, Buchmann: Haydn	S. 58
Do 01.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	de Vriend, Micinski, Zyatkova, Zambrano, Räisänen, Buchmann: Haydn	S. 58



## IMPRESSUM

### Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister Sören Link

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur,  
Arbeit und Soziales  
Astrid Neese, Kulturdezernentin

Duisburger Philharmoniker  
Prof. Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 283 62 123  
Fax 0203 / 283 62 220  
info@duisburger-philharmoniker.de  
www.duisburger-philharmoniker.de

### Verantwortlich

Prof. Dr. Alfred Wendel

### Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

### TICKETVERKAUF

Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)

Fax 0203 / 283 62 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

### Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner (www.breidenich.de)  
Art Director Achim Urbanke

### Schrift

Gesetzt in Brandon Grotesque

### Papier

Nachhaltig gedruckt auf: Respecta 100 FSC recycled  
SGSCH-COC 00348 (Circle silk premium white)  
Postkarte: UPM Fine FSC mix credit SGSCH-COC  
003487

### Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH  
(www.das-druckhaus.de)

### Auflage

9.000 Stück

### Bildnachweise/Copyrights

Fotos Kapiteleingangsseiten, Seiten 20/21 und Titel:  
Kurt Steinhausen Fotografie  
Foto Blasinstrumente auf Seite 108:  
iStock.com/Baloncici

### Hinweis zur Datenspeicherung

Die von Ihnen angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der vertraglichen Beziehung (§ 28 Abs. 1 Seite 1 Nr. 1 Bundesdatenschutzgesetz) und zur Information über eigene Produkte gespeichert. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Datenspeicherung zu widersprechen (soweit dies nach dem geltenden Recht möglich ist). Verantwortliche Stelle im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes ist die Stadt Duisburg, Duisburger Philharmoniker, Opernplatz, 47051 Duisburg.

# Moderne Klassik

Vom Duisburger Kolonialwarenhändler zum erfolgreichen Family-Equity-Unternehmen: Seit 1756 ist Haniel international erfolgreich. Als Investmentgesellschaft in Familienhand verfolgt Haniel eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie. Der Erfolg kommt unserer Heimat zugute: Wir unterstützen viele Institutionen und Vereine, die mit ihren sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten unsere Stadt so lebendig machen.

[www.haniel.de](http://www.haniel.de)





# Weltklasse aus Duisburg

**KROHNE – Weltweit führender Hersteller und Anbieter von Lösungen für die industrielle Prozessinstrumentierung**

- Innovation und höchste Qualität: komplettes Produktportfolio für Durchfluss, Füllstand, Druck, Temperatur und Prozessanalytik
- Industriespezifische Systemlösungen, z.B. für den eichpflichtigen Verkehr, Tankerbeladung, etc.
- Services vom Engineering bis Projektmanagement
- Globales Unternehmen, familiengeführt seit 1921: 595 Mio. Euro Umsatz, über 4000 Mitarbeiter, 16 Produktionsstätten und 44 internationale Gesellschaften

[krohne.com](http://krohne.com)

▶ products ▶ solutions ▶ services

**KROHNE**

▶ measure the facts



# KULTURTICKET

## für Studierende der Universität Duisburg-Essen

In Kooperation mit der Studierendenvertretung der Universität Duisburg-Essen (AStA) haben alle ordentlich eingeschriebenen Studierenden der Universität Duisburg-Essen in der kommenden Saison die Möglichkeit, Konzerte der Duisburger



Philharmoniker und Schauspiel- und Opernvorstellungen im Theater Duisburg zum Preis von **1,00 €** zu besuchen. Registrierung erforderlich. Weitere Informationen: [duisburger-philharmoniker.de](http://duisburger-philharmoniker.de)

## AUFNAHMEANTRAG

Pro Person bitte je einen Antrag ausfüllen! Gerne senden wir Ihnen weitere Anträge zu.

Ich beantrage die Mitgliedschaft in der **Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.** als:

Ordentliches Mitglied Jahresbeitrag 35,00 €

Partner\*in des Mitgliedes: Jahresbeitrag 15,00 €

.....  
Name, Vorname

Schüler\*in, Student\*in Jahresbeitrag 10,00 €

Firma, Verein, Organisation Jahresbeitrag 250,00 €

### Höhere Beiträge sind gerne gesehen!

Mein Jahresbeitrag ..... €

Oder treten Sie unserem Donator\*innen-Programm bei (ab 500,00 Euro Jahresbeitrag).

### Bitte fordern Sie unsere Informationen an.

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 25.3. eines jeden Jahres von Ihrem Konto eingezogen.

### Bitte füllen Sie umseitige Einzugsermächtigung aus.

.....  
Name, Vorname

.....  
Geburtsdatum (freiwillig)

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

Information per Email erwünscht

ja  nein

.....  
Datum, Unterschrift

Nach §33 Bundesdatenschutzgesetz weisen wir darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung diese Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.

## ABONNEMENTBESTELLUNG 2020/2021

**MAESTOSO** 12 Philharmonische Konzerte  mittwochs  
 donnerstags

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
330,00 €	<input type="text"/>	276,00 €	<input type="text"/>
228,00 €	<input type="text"/>	177,00 €	<input type="text"/>
144,00 €	<input type="text"/>	84,00 €	<input type="text"/>

**GRANDIOSO** 9 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
166,50 €	<input type="text"/>	121,50 €	<input type="text"/>
67,50 €	<input type="text"/>		

**ACCENTO** 6 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
111,00 €	<input type="text"/>	81,00 €	<input type="text"/>
45,00 €	<input type="text"/>		

**QUODLIBET** Konzert- und Opern-Abo, 4 Konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
224,00 €	<input type="text"/>	188,00 €	<input type="text"/>
154,00 €	<input type="text"/>	126,00 €	<input type="text"/>

### Theaterkasse Duisburg

Opernplatz, 47051 Duisburg

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements) · Fax 0203 / 283 62 210  
abo@theater-duisburg.de · [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Die VRR- und Systemgebühren sind in den Abonnementpreisen enthalten.

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Theaterkasse Duisburg**  
Opernplatz  
47051 Duisburg

**Anschrift** (Bitte in Blockschrift)

-----  
Name, Vorname

-----  
Straße

-----  
PLZ, Ort, Telefon-Nr.

-----  
geworben durch

-----  
Datum, Unterschrift  
(bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

-----  
Bemerkungen/Platzwünsche

Die Abonnements Maestoso, Grandioso und Accento verlängern sich automatisch, wenn nicht bis zum **31. Mai** der laufenden Saison **schriftlich** gekündigt wird.

## **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** **SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT** (wiederkehrende Zahlungen)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE39 ZZZO 0000 2182 93  
Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

-----  
Kreditinstitut

-----  
Kontoinhaber\*in

-----  
IBAN

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

-----  
Ort, Datum, Unterschrift des/der Kontoinhabers/in

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten zwingend erforderlich. Mit der Unterschrift erklärt/en sich der/die Erziehungsberechtigten bereit, die Beitragszahlung bis zur Volljährigkeit des Kindes zu übernehmen.

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Postkarte im Kuvert an die  
**Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.**  
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg